Nr. 142/November 2014 € 5,00 ISSN 1022-1611

QEDS

DAS CLUBCOMPUTER MAGAZIN

CLUBMOBILE

HTC One M8 Dual SIM

LG G3—Innovationen?

CLUBSYSTEM

AutoHotKey

WordPress

am Club-Webspace

CLUBDIGITALHOME

Windows mit „Beeinträchtigungen“

P.b.b. GZ 02Z031324 Siccardsburggasse 4/1/22 1100 Wien

Inhalt

LiesMich

1 Cover
Franz Fiala

2 Liebe Leser, Inhalt
Franz Fiala

4 Impressum, Autoren, Inserenten

ClubComputer

2 Clubtermine 2014

4 ADIM Skripten
Martin Weissenböck

5 cc-mail
Werner Illsinger

31 Clubtermine 2015, PCNEWS-2015

32 Clubvorstellung

MetaThemen

5 Das Recht auf Vergessen
Werner Illsinger

6 Netzsperren in Österreich
Werner Illsinger

23 Wöcha Turm?
Günter Hartl

ClubMobile

7 HTC One M8 Dual SIM
Andreas Prochazka

8 LG G3—Innovationen?
Paul Belcl

10 Eine Tastatur für alle Geräte
Franz Fiala

11 Android Tastenkürzel
Franz Fiala

ClubSystem

16 AutoHotKey
Franz Fiala

21 Waren es nicht schöne Zeiten mit USB 2.0?
Walter Riemer

22 Laufwerkbuchstaben für USB-Festplatten
Walter Riemer

22 Hellseherei in Windows 8.1?
Walter Riemer

26 WordPress am Clubwebspace
Franz Fiala, Martin Weissenböck

ClubDigitalHome

20 Windows mit „Beeinträchtigungen“
Franz Fiala

LUSTIGES

2 Tödliche Apps
Christian Berger
http://www.karikaturen.guru/

Liebe Leserinnen und Leser!

Franz Fiala

Tastatur

Stand die letzte Ausgabe der PCNEWS im Zeichen der Zeichen, so betrachten wir heute die Zeicheneingabe über die Tastatur. Trotz Vormarschs des Touchscreens im Freizeitbereich werden Tastaturen im Business-Bereich deswegen nicht abgelöst.

Aber die Tastaturen verändern sich. Tastaturen mit nummerischem Ziffernblock und abgesetzter Kursorsteuerung sind den Stand-PCs vorbehalten. Laptops haben alles das nicht mehr.

Was wir aber haben, sind mehr Geräte und jedes hat leider eine andere Tastatur. Das muss aber nicht sein, wie eine ausgezeichnete Bluetooth-Tastatur von Logitech zeigt. Diese Tastatur ist gleichermaßen auf PC, Android oder iPhone einsetzbar.

Es gibt einerseits Tausende Zeichen im Unicode, anderseits können Tastaturen im Auslieferungszustand nur wenige dieser vielen Zeichen auch erzeugen.

Zwar ist mit Windows 8.1 ein Programmaufruf extrem einfach geworden (Windows-Taste drücken und einige Buchstaben des Programmnamens eingeben und schon hat man es) aber wenn man sich doch den einen oder anderen persönlichen Hotkey definiert, kann das recht praktisch sein.

In dieser Ausgabe wird gezeigt, wie man sich mit AutoHotKey behelfen kann.

Tastatur
http://de.wikipedia.org/wiki/Tastatur

Tastaturbelegung
http://de.wikipedia.org/wiki/Tastaturbelegung

Tastenkombination
http://de.wikipedia.org/wiki/Tastenkombination

Computer-Taste
http://de.wikipedia.org/wiki/Kategorie:Computertaste

Menü-Taste
http://de.wikipedia.org/wiki/Men%C3%BC-Taste

WordPress

WordPress ist der Platzhirsch am Gebiet der Blog-Programme und es ist weit mehr als das, weil es neben dem chronologisch organisierten Blog auch die Gestaltung professioneller Homepages erlaubt.

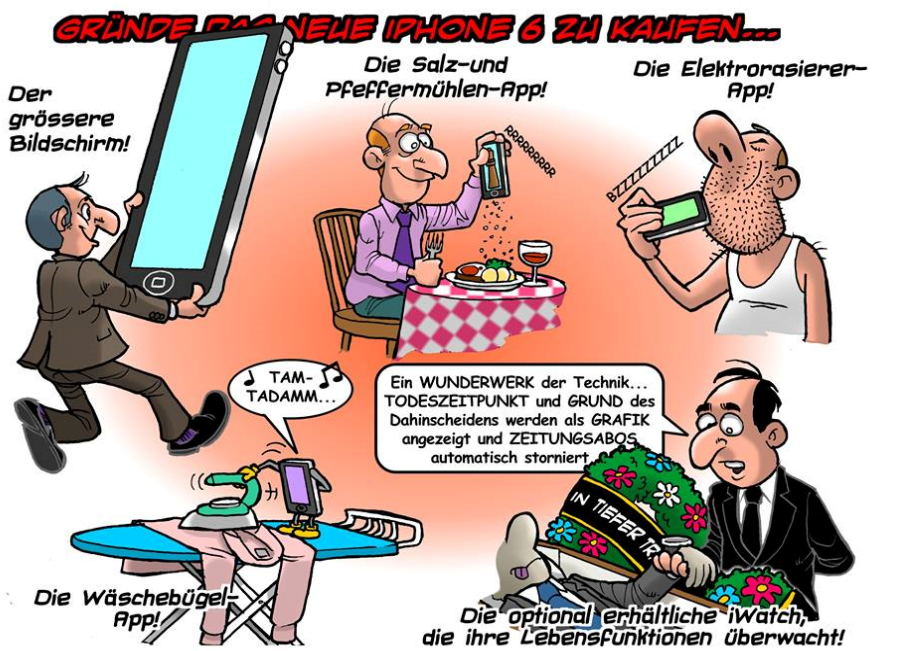
Der Webspace von ClubComputer ist bestens für WordPress vorbereitet. Wir zeigen, wie man WordPress installiert. Beispiele für gelungene Installationen sind die Blogs von Werner Illsinger *http://illsinger.at* und Paul Belcl *http://blog.belcl.at*.

Franz Fiala

ClubComputer

Clubtermine 2014		
Di	2014-11-04	Clubabend
Mo	2014-11-10	Stammtisch
Do	2014-11-20	Clubabend
Di	2014-12-02	Weihnachtsfeier

Tödliche Apps


GRÜNDE DAS NEUE IPHONE 6 ZU KAUFEN...
Der grössere Bildschirm!
Die Salz-und Pfeffermühlen-App!
Die Elektrorasierer-App!
TAM-TADAMM...
Ein WUNDERWERK der Technik... TODESZEITPUNKT und GRUND des Dahinscheidens werden als GRAFIK angezeigt und ZEITUNGSABOS automatisch storniert.
Die Wäschebügel-App!
Die optional erhältliche iWatch, die ihre Lebensfunktionen überwacht!

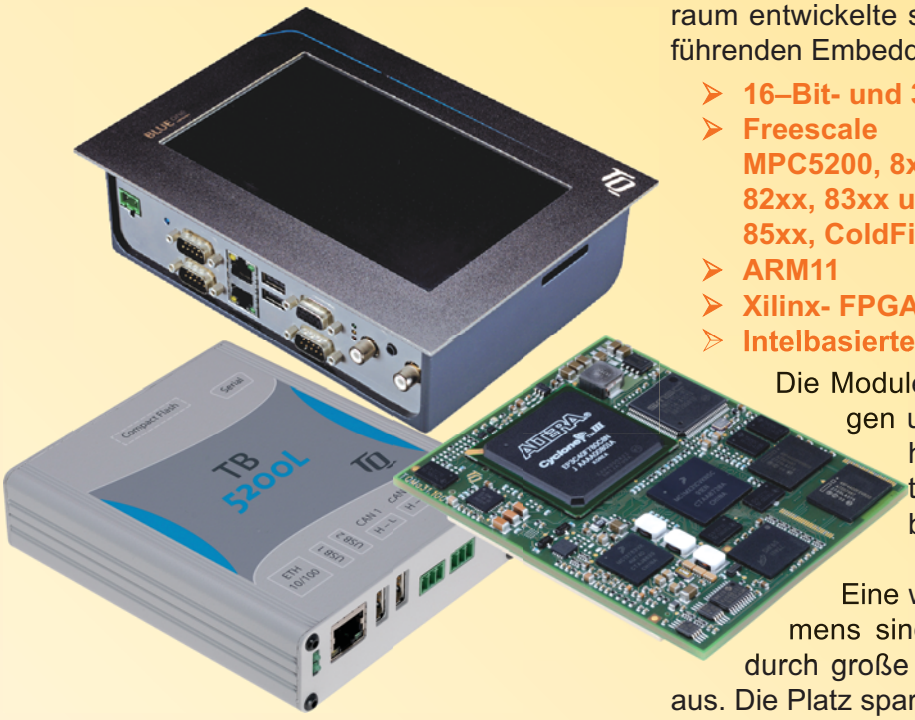
MTM
Mess- und Strom-
versorgungstechnik e.U.

MTM-Mess & Strom-
versogungstechnik e.U.
Hadrawagasse 36
A-1220 Wien

✆+43 1 2032814-0
🖷+43 1 2032814-15
e-✉ office@mtm.at
www.mtm.at

Minimodule und Industriecomputer

Seit 10 Jahren bietet TQ-Components Embedded Systeme für den industriellen Einsatz an. In diesem Zeitraum entwickelte sich das Unternehmen zu einem der führenden Embedded Hersteller in Europa.



- **16–Bit- und 32-Bit-Infineon-Module**
- **Freescale MPC5200, 8xx, 82xx, 83xx und 85xx, ColdFire**
- **ARM11**
- **Xilinx- FPGA Module**
- **Intelbasierten UTX Prozessor-Boards**

TQ components

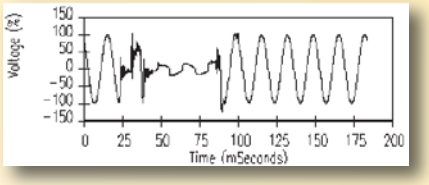
Die Module punkten durch geringe Abmessungen und lange Verfügbarkeit und erfüllen hohe Qualitätsansprüche. Industrietauglichkeit und Langlebigkeit stehen bei TQC an oberster Stelle.

Eine weitere wichtige Säule des Unternehmens sind Industrie-PC's. Sie zeichnen sich durch große Robustheit und lange Verfügbarkeit aus. Die Platz sparenden Mini-Industrie-PCs heben sich durch hohe Modularität hervor.

USV-Anlagen und Stromversorgungen

Computer- und Netzwerksicherheitsicherheit

Die Bedrohung durch gefährliche Software ist bekannt. Mindestens genauso gefährlich ist die Bedrohung durch Netzspannungsunterbrechungen und Ausfällen. Dadurch kann Ihre Hardware und in Folge auch Ihre Daten, Schaden nehmen.
Durch ausschließlicher Verwendung von **U**nterbrechungsfreien **S**trom**V**ersorgungen mit **ON-Line Technologie,** bieten wir einen Rundumschutz für Ihre Anlagen.
Selbstverständlich bieten wir Installation und Service Österreich weit an.



USV-Anlagen von 1kVA bis 800kVA

Autoren

Belcl Paul 1966 — 8

Systemberatung und Coaching für mobile Devices; Direktor für den Bereich Android im Clubcomputer.

Firma BELCL EDV-Koordination & Systemberatung

Hobbies Familienstellen, elektrische Fortbewegung, Fahrradfahren, Fotografieren

pbelcl@ccc.at http://blog.belcl.at/

Berger Christian — 2

Karikaturist und Comiczeichner für Kärntner Zeitungen

Firma Karicartoons

karicartoons@aon.at
http://www.bergercartoons.com/

Fiala Franz Dipl.-Ing. 1948 — 1,2,10,11,16,26

Leitung der Redaktion und des Verlags der PCNEWS, Lehrer für Nachrichtentechnik und Elektronik .i.R.

Werdegang BFPZ-Arsenal, TGM Elektronik

Absolvent TU-Wien, Nachrichtentechnik

Privates verheiratet, 1 Kind

franz.fiala@clubcomputer.at http://fiala.cc/

Hartl Günter Ing. 1963 — 23

Wirtschaftsingenieur, Systemadministrator für Windows Clients und Linux Server in Logistikcenter

Hobbies Krav Maga, Windsurfen, Lesen

ghartl3@gmail.com

Illsinger Werner Ing. 1968 — 5,6

Key Account Manager Financial Services bei Microsoft Österreich, Präsident von ClubComputer

werner.illsinger@clubcomputer.at
http://www.illsinger.at/

Prochazka Andreas Ing. 1967 — 7

IT & SAP Development

Firma Wertheim GmbH

Club ClubComputer

Absolvent TGM, MB86

Hobbies Sport

office@propro.at
http://www.propro.at/

Riemer Walter Dipl.-Ing. 1940 — 21,22

Autor mehrerer Lehrbücher für den Unterricht, Ingenieurkonsulent für Elektrotechnik, früher Lehrer für Informatik und Leiter des Rechenzentrums am TGM

Hobbies Musik und Sport

Privates verheiratet, 3 Kinder

wriemer@AI.net
http://niederfellabrunn.at/

Weissenböck Martin Dir.Dr. 19504, 26

Direktor der HTL Wien 3 Rennweg, Leiter der ADIM, Leiter der ARGE Telekommunikation

martin@weissenboeck.at
http://www.weissenboeck.at/

Inserenten

MTM-Systeme — 3

Ing. Gerhard Muttenthaler
Hadrawagasse 36 1220 Wien
01-2032814 FAX: 2021313 Handy. 0664-4305636
g.muttenthaler@mtm.at
http://www.mtm.at/

Produkte uC/uP-Entwicklungswerkzeuge, Starterkits, Industriecomputer, Netzqualitätsanalyzer, USV-Anlagen

Vertretung Tasking, PLS, Infineon, TQ-Components, Kontron, Dranetz-BMI, Panasonic, Dr. Haag, HT-Italia, Dr. Kaneff

Erreichbar U1-Kagran, 26A bis Englisch-Feld-Gasse

UltraPrint — 6

Pluhová 49, 831 03 Bratislava, SR.
+421-2-434 12 464
ultraprint@ultraprint.eu
http://www.ultraprint.eu

Produkte Zeitschriften und Zeitungen, Bücher, Werbung, Jahresberichte, Kalender, Umschläge, personalisierter Druck

Impressum

Impressum, Offenlegung

Richtung Auf Anwendungen im Unterricht bezogene Informationen über Personal Computer Systeme. Berichte über Veranstaltungen des Herausgebers.

Erscheint 5 mal pro Jahr, Feb, Apr, Jun, Sep, Nov

Verleger **PCNEWS-Eigenverlag**
Siccardsburggasse 4/1/22 1100 Wien
0664-1015070 FAX: 01-6009933-9210
pcnews@pcnews.at
http://www.pcnews.at/

Herausgeber **ClubComputer**
Siccardsburggasse 4/1/22 1100 Wien
01-6009933-11 FAX: -12
office@clubcomputer.at
http://www.clubcomputer.at/

Druck **Ultra Print**
Pluhová 49, SK-82103 Bratislava
http://www.ultraprint.eu/

Versand GZ 02Z031324

ClubComputer

Leitung, CCC **Werner Illsinger**
01-6009933-220 FAX: -9220
werner.illsinger@clubcomputer.at
http://illsinger.at/
http://illsinger.at/blog/

PCNEWS, PCC **Franz Fiala**
01-6009933-210 FAX: -9210
franz.fiala@clubcomputer.at
http://franz.fiala.cc/
http://franz.fiala.cc/blogpcnews/

Marketing **Ferdinand De Cassan**
01-6009933-230 FAX: -9230
ferdinand.de.cassan@clubcomputer.at
http://spielefest.at/

CC|Akademie **Georg Tsamis**
01-6009933-250 FAX: -9250
georg.tsamis@clubcomputer.at

ClubPocketPC **Paul Belcl**
01-6009933-288 FAX: -9288
paul.belcl@clubcomputer.at
http://www.belcl.at/
http://blog.belcl.at/

ClubDigitalHome **Christian Haberl**
01-6009933-240 FAX: -9240
christian.haberl@clubcomputer.at
http://blog.this.at/

WebDesign **Herbert Dobsak**
01-2637275 FAX: 01-2691341
dobsak@ccc.or.at
http://www.dobsak.at/

Digitalfotografie **Andreas Kunar**
andreas.kunar@clubcomputer.at
http://www.fotocommunity.de/pc/account/myprofile/16403

Linux **Günter Hartl**
ClubComputer-Portal: ‚Guenter.Hartl'

Konto **BAWAG-PSK**
Konto: 17710-812-896 BLZ 14.000
lautend auf: ClubComputer
BIC: BAWAATWW IBAN: AT741400017710812896

Zugang **Einwahl: 0804002222**
DNS1/DNS2: 194.50.115.133 86.59.42.66
195.202.152.246

Clublokal HTL, 1030 Wien, Rennweg 89b oder
Gasthaus Kulturschmankerl,
Simmeringer Hauptstraße 152, 1110

PCNEWS-142

Kennzeichnung ISSN 1022-1611, GZ 02Z031324 M

Layout Microsoft Publisher 2013, GIMP, Inkscape

Herstellung Bogenoffset, 80g

Erscheint Wien, November 2014

Texte *http://pcnews.at/?id=PCN142*

Kopien Für den Unterricht oder andere nicht-kommerzielle Nutzung frei kopierbar. Für gewerbliche Weiterverwendung liegen die Nutzungsrechte beim jeweiligen Autor. (Gilt auch für alle am PCNEWS-Server zugänglichen Daten.)

Werbung A4: 1 Seite 522,- EURO U2,3,4 782,- EUR0
Beilage: bis 50g 138,- EUR pro 1000 Stück

Bezug 1 Heft: 5,- EURO (zuzüglich Versand)
5 Hefte: 20,- EURO (1 Jahr, inklusive Versand)
kostenlos für Mitglieder von ClubComputer

Hinweise Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.
Alle erwähnten Produktnamen sind eingetragene Warenzeichen der entsprechenden Erzeuger.

CC | Skripten

Martin Weissenböck

ADIM, Arbeitsgemeinschaft für Didaktik, Informatik und Mikroelektronik
1190 Wien, Gregor Mendel Straße 37
Tel.: 01-314 00 288 FAX: 01-314 00 788

Nr	Titel
38	Turbo Pascal (Borland)
39	RUN/C Classic
40	Turbo-C (Borland)
41-3	Turbo/Power-Basic
43-2	DOS
43-3	DOS und Windows
47	Turbo-Pascal (Borland)
49	Quick-Basic (Microsoft)
50	C++ (Borland)
53-3	AutoCAD I (2D-Grafik)
53-5	AutoCAD I (2D-Grafik)
54	AutoCAD II (AutoLisp+Tuning)
55	AutoCAD III (3D-Grafik)
56	Grundlagen der Informatik
61	Visual Basic (Microsoft)
63	Windows und Office
81	Linux
110	Best Of VoIP (CD)
111	All About VoIP (DVD)
191,192	Angewandte Informatik I + II
201,202	Word I+II
203	Excel
205,206	Access I+II
221	HTML
222	HTML und CSS
223	JavaScript,
227	VB.NET
231,232	Photoshop I+II
237, 238	Dreamweaver, Interaktive und animierte Webseiten

Bestellhinweise, Download

http://www.adim.at/

http://adim.at/download/

http://www.adim.at/dateien/BESTELL.pdf

cc-mail

Werner Illsinger

Unsere Anwender beklagen sich manchmal über sehr langsame Performance unseres Mail Servers - oder auch gelegentlich, dass sich unser Mail Server auf einer Spam Liste befindet.

Der Grund ist in den meisten Fällen immer der, dass ein Spammer eine der Hunderten Mailboxen unsere Mailservers hackt (=das Passwort herausfindet) und dann die Mailbox des nichtsahnenden Users für die massenweise Versendung von Mails missbraucht. Durch diese starke Belastung des Servers und der Leitung sind dann alle anderen Mailboxen und auch die Webdienste betroffen.

Leider können wir dagegen nicht sehr viel unternehmen, als rasch zu reagieren. In so einem Fall ändern wir das Kennwort der betroffenen Mailbox, um zu verhindern, dass die Mailbox weiterhin missbraucht wird, und Schaden für alle anderen Anwender entsteht.

Sie als Anwender können jedoch sehr viel unternehmen um so etwas zu verhindern. Die wichtigsten Regeln dazu sind:

- Wechseln Sie Ihr Kennwort. Jetzt!
- Das Kennwort sollte mindestens 8 Zeichen lang sein, und am besten eine Kombination aus Klein– und Großbuchstaben, Ziffern und Sonderzeichen sein.
- Nutzen Sie kein Kennwort, das man in einem Wörterbuch findet.
- Nutzen Sie nicht dasselbe Kennwort wie auf anderen Diensten
- Verwenden Sie verschlüsselte Kommunikation mit dem Mail Server. Alle Mail-Dienste können verschlüsselt verwendet werden (IMAP, POP, SMTP und Webmail) so ist die Gefahr, dass ein Kennwort ausgespäht wird wesentlich geringer
- Bitte ändern Sie das Kennwort nicht zurück auf das geknackte / erratene Kennwort!

Was ist die Gefahr, wenn jemand Ihr Mail Kennwort errät?

- Er kann Ihre Mail lesen. Nun, das ist für uns und andere das kleinste Problem. Wenn es Sie nicht stört…
- Er kann Mails in Ihrem Namen versenden. Das kann schon größere Probleme verursachen. Stellen Sie sich vor, jemand schreibt eine Kündigung in Ihrem Namen, oder stellt anderen Unfug an. Aber auch das ist das Problem des Absenders.
- Er kann das Konto verwenden um Spam zu verschicken. Das ist das größte Problem, denn wenn viele tausende E-Mails als Spam von Ihrem Konto verschickt werden, hat das Auswirkungen auf alle Benutzer unseres Mail Dienstes:
- Die Belastung des Mailservers steigt dadurch sehr an. Der Mail Server fühlt sich für alle, aber vor allem für die Verwender von Webmail extrem langsam und zäh an.
- Sperrlisten: Unser Mailserver wird - wenn größere Mengen an Spam versendet werden - über kurz oder lang auf eine Sperrliste gesetzt werden. Damit weigern sich andere Mailserver, Mail von unserem Server anzunehmen. Damit kann unser Mailserver von niemandem mehr genutzt werden, um vernünftig Mails zu schicken.

Retouren

Beim Versenden von Spam-Mails ist die Wahrscheinlichkeit recht hoch, dass die Mail auch an Absender gesendet wird, die nicht existieren. Die Unzustellbarkeitsmeldungen landen dann in Ihrer Mailbox. Damit wird Ihre Mailbox noch dazu unbrauchbar. Wir hatten schon Nutzer, die Ihre E-Mail-Adresse wechseln mussten, damit dieser Spuk aufhört.

Bitte helfen Sie daher mit, das Problem in den Griff zu bekommen. Es ist einfach:

Wählen Sie ein vernünftiges E-Mail Kennwort!

Seit Kurzem ist es erforderlich, dass E-Mails die über unseren Mailenable-Server verschickt werden, von einer zu diesem Postfach gehörigen, gültigen E-Mail Adresse stammen müssen.

Wenn daher eine Mail *von@meine-domain.at* (oder einem zu dieser Mail Adresse gehörenden Alias) versendet werden soll, dann muss man sich auch mit dieser E-Mail-Adresse am Mail-Server anmelden.

Das erscheint grundsätzlich ohnehin logisch, kann aber bei Nutzern, die mehrere Mailboxen und Mail-Adressen benutzen, zu Problemen führen. Bitte beachten Sie diese Anforderung auch, wenn sie Mails mit Programmen auf Ihrem Web Server versenden.

Warum haben wir diese Prüfung eingeführt?

Durch diese kleine Anforderung können wir verhindern, dass von einem Mailkonto Spam verschickt wird. Zumindest jene Spam, die von einer anderen Absenderadresse kommt, als der eigenen - und das sind 99% aller von unserem Mailserver bisher verschickten Spam Mails.

Zusätzlich ist die Identifizierung eines missbrauchten Kontos in Zukunft wesentlich leichter, da versendete Spam auch von genau jenem Konto kommt, die als Absenderadresse angegeben ist.

Diese Maßnahme mag derzeit eventuell ein wenig mühsam erscheinen, aber sie sollte allen Nutzern unseres Mail-Dienstes zu Gute kommen.

Heute wurden wieder zwei Kennwörter unserer Benutzer „erraten“ - und tonnenweise E-Mails verschickt. Das Gute an der Umstellung von letzter Woche ist, dass nun die Spam-Mail nur noch von der E-Mail Adresse des betroffenen Benutzers erfolgen kann. D.h. die Mailbox des betroffenen Benutzers geht binnen kurzer Zeit in nicht zustellbaren E-Mails unter - und der betroffene Benutzer merkt überhaupt, dass sein Kennwort geknackt wurde.

Das Recht auf Vergessen…

Werner Illsinger

Im Mai hat der Europäische Gerichtshof nach einer Klage eines Spaniers, dessen Haus 1998 zwangsversteigert wurde, entschieden, dass jeder EU Bürger das Recht hat, dass solche Informationen über Google nach einiger Zeit nicht mehr gefunden werden können. Die Suchmaschine Google hatte die Information über die Zwangsversteigerung im Online Archiv einer Zeitung indiziert.

Ich halte das Urteil, dass jeder Mensch ein Recht darauf hat, dass „Dummheiten“ aus der Vergangenheit ihn nicht ewig verfolgen für sinnvoll. In den meisten Fällen ist das derzeit der Fall. So verjähren z.B. Vorstrafen nach einiger Zeit ebenfalls. So sollte ein Mensch auch das Recht haben, dass das Netz kompromittierende Dinge über ihn vergisst.

Den Zugang das über die Entfernung aus dem Index einer Suchmaschine zu tun, halte ich aber für falsch. Das zeigt auch die Umsetzung. Google entfernt die Suchergebnisse zwar aus den Europäischen Suchmaschinen (z.B. wenn man den Inhalt über google.at sucht) – nicht aber über die außerhalb der EU befindlichen. Wenn man daher den Namen des armen Spaniers auf der google.com Seite sucht, dann findet man den Zeitungsbericht über die Zwangsversteigerung noch immer.

Wenn es also ein Recht auf Vergessen geben sollte, dann müssten solche Informationen an der Quelle gelöscht werden. Die Zeitung müsste den entsprechenden Artikel im Online-Archiv entweder entfernen oder besser anonymisieren. Dann würde jede Suchmaschine der Welt – es gibt ja auch nicht nur Google – die Inhalte nicht mehr indizieren können – und der arme Kerl würde auch nicht mehr in den Suchtreffern aufscheinen.

Dann wäre er wirklich vergessen, der arme Spanier. So ist er ein Zombie – der noch immer durch die Suchmaschinenwelt geistert. Die Idee ist gut, die Umsetzung ist schlecht. Das war übrigens auch die Meinung des Generalanwalts des EuGH, dessen Empfehlung ist der Gerichthof aber in diesem Fall unüblicher Weise nicht gefolgt.

Netzsperren in Österreich

Werner illsinger

Seit Donnerstag 2.10.2014 gibt es in Österreich Netzsperren. Der Verein für Antipiraterie in Österreich (VAP) hat über ein Gerichtsverfahren erreicht, dass Internet Seiten von den Internet-Providern auf Zuruf (ohne weiteres Gerichtsverfahren und ohne Anordnung eines Richters) gesperrt werden müssen.

Die Internet-Provider sind mit diesem Zustand sehr unzufrieden, denn sie werden zu Hilfssheriffs ernannt, die selbst Recht sprechen müssen. Sie müssen beurteilen, ob die behauptete Rechteverletzung tatsächlich vorliegt – und dann eine Seite sperren. Dies kann natürlich auch nach hinten losgehen, denn wenn der Provider eine Seite sperrt, könnte ein Kunde den Provider verklagen, weil er seine Verträge nicht erfüllt.

Ich muss auch vorausschicken, dass ich grundsätzlich Verständnis für das Urheberrecht habe – ich habe meine Brötchen auch schon mit Softwareentwicklung verdient und ich verstehe, dass ein Urheber (in meinem Fall Programmierer) mit seiner Arbeit Geld verdienen möchte. Wir müssen uns als Gesellschaft überlegen, wie wir das Problem lösen können. Der derzeit eingeschlagene Weg ist aus meiner Sicht aber der falsche.

Zudem ist es aus meiner Sicht auch fragwürdig, ob Seiten wie kinox.to oder andere derartige Seiten überhaupt selbst Urheberrechtsverletzungen begehen. Zumeist sind auf solchen Seiten selbst keine urheberrechtlich geschützten Werke gespeichert. Die Filme liegen nicht auf dem betroffenen Server selbst, sondern sind meist übers Internet verstreut auf unterschiedlichen File Sharing Plattformen gespeichert. Die Seite beinhaltet nur eine „Suchmaschine“ und Links auf die Werke. Man müsste eigentlich also bei den Plattformen ansetzen, die die Werke tatsächlich zum Download anbieten. Das ist jedoch schwierig, weil es derer sehr viele gibt. Zum anderen bieten diese Plattformen auch legale Inhalte an (je nachdem was die Benutzer eben auf diese Server laden).

Ich selbst finde kinox.to auch nicht sehr sympathisch und sehr mühsam. Die dort angebotenen Filme können nur schlecht gefunden und gestreamt werden – man wird mit Werbepopups und teilweise auch Malware überschüttet – und die Wahrscheinlichkeit, dass man sich Adware und andere Dinge auf den PC holt, ist größer, als dass man einen annehmbaren Filmgenuss hat. Der Hintergrund ist, dass Seiten wie kinox.to viel Geld mit Werbung verdienen – die ihre Seite zupflastert. Der Gratis-Download von Filmen ist gar nicht so gratis und die Portalbetreiber verdienen nicht schlecht damit. Betreiber kino.to (Vorläufer von kinox.to) Kim Schulz (aka Kim Dotcom) war immerhin einer der reichsten Neuseeländer. Das ist unfair, denn das Geld wäre nicht diesem Typen sondern den Urhebern der Filme zugestanden.

Die Implementierung der Netzsperren erfolgt über eine Falscheintragung im DNS Server des betroffenen Providers. DNS Server sind jene Server die einen Namen (kinox.to) auf eine vom Computer verständliche IP Adresse (91.202.61.170) umsetzen. Wenn man also im Browser http://kinox.to eintippt landet man eigentlich auf http://91.202.61.170.

Wenn nun der Provider eine „Netzsperre“ vornimmt, dann gibt der DNS Server eine falsche Antwort. Im Normalfall wird man auf eine Web Seite des Providers umgelenkt, die einem mitteilt, warum man die Seite nicht erreichen kann.

Die betroffenen Provider sind Tele2, A1, UPC und 3. Wenn man also Kunde von einem dieser Provider ist, deren DNS Server nutzt und kinox.to ansurft, gelangt man auf eine Website die einem mitteilt dass man das nicht darf.

Ich habe mittlerweile in diesem Text bereits zwei Methoden dargestellt, wie man diese Netzsperren umgehen kann:

- Wenn man die IP Adresse des Servers kennt, benötigt man den DNS Server gar nicht. Mittels http://91.202.61.170. landet man auch auf kinox.to – der DNS Server wird nicht gefragt – daher funktioniert das auch bei den betroffenen Providern.
- Wenn man einen anderen DNS Server als den des Providers verwendet.
  Die bekanntesten „freien“ DNS Server sind die von Google: 8.8.8.8 und 8.8.4.4. Trägt man diese beiden Server unter den Einstellungen der Netzwerkkarte im IPv4 Protokoll als Name Server ein – funktioniert die Sperre der Seiten auch nicht.

Es gibt noch weitere Möglichkeiten:

- Kinox.to hat sofort reagiert und ist nun auch unter http://kinox.tv und http://kinox.me erreichbar. Da ein anderer Name verwendet wird, müssen die Provider auch diese sperren. Das wird wieder einige Zeit dauern – und irgendwann werden auch diese Seiten gesperrt werden.
- VPN
  Virtuelle Private Netzwerke verwenden sogenannte Tunnelprotokolle. Wenn ich mich von zu Hause mit einem VPN-Server verbinde, dann sieht es für den Rest der Welt so aus, als ob ich das Internet aus dem Blickpunkt des VPN-Servers verwenden würde. Ich sitze also sozusagen zum Surfen im Netzwerk des VPN-Servers. Wenn der VPN-Server im Ausland steht, dann haben Österreichische Sperrvorschriften keinen Einfluss auf diesen Server. Man kann daher das Internet verwenden wie es dieses Land / dieser VPN Provider zulässt.
- TOR
  TOR ist ein „Verschleierungsnetzwerk“ – Es macht es schwieriger nachzuvollziehen, wer von wo, welche Seiten ansurft. Auch die Verwendung von TOR würde die Sperrlisten unwirksam machen.

Die VAP sagt nun, dass sie die bestehenden Sperrmaßnahmen für die Seiten für unzureichend hält. Man verlangt nun von den Providern weitergehende Sperren als die Seite nur im DNS-Server zu blocken. Man legt nahe, dass man Sperren gewisser IP Adressen wünscht.

Die VAP übersieht dabei, dass auch diese Sperren leicht zu umgehen sind. VNP oder TOR ist auch die IP-Adresssperre egal. Da man mit VPN sozusagen von einem anderen Land aus surft, sind Sperren des eigenen Providers irrelevant.

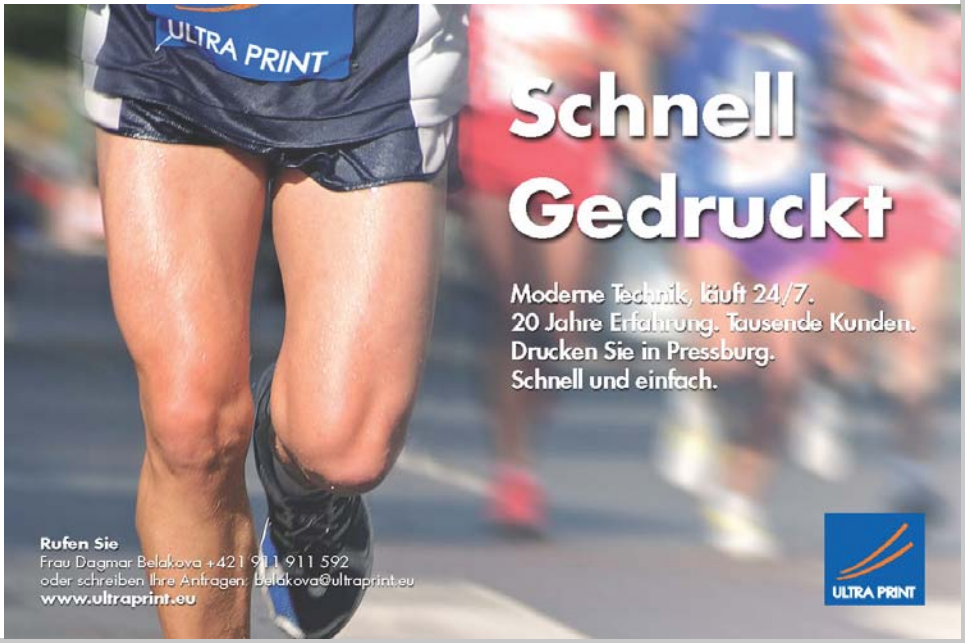
Was kommt dann als Nächstes?

Sperre von VPN Zugängen. Natürlich könnten die Provider auch alle VPN-Zugänge aus ihrem Netz blockieren. VPN ist aber eine Technologie, die vor allem von Unternehmenskunden verwendet wird. In Unternehmen werden VPNs dazu verwendet, dass ein Mitarbeiter von zu Hause oder von unterwegs sicher auf Unternehmensdaten zugreifen kann. Eine Sperre der VPN -Technologie würde also dazu führen, dass Unternehmen die Netzwerke der betroffenen Provider nicht mehr nutzen können.

Da VPNs also voraussichtlich nicht verboten werden können – müsste man noch einen „Sittenwächter“ neben jeden Benutzer stellen. Das wäre die einzige Möglichkeit, flächendeckend sicherzustellen, dass der Benutzer nicht „böse“ Seiten ansurft. Da das vermutlich zu teuer wäre, könnte man die Internet Provider dazu verpflichten, Benutzer zu „vernadern“ – und dann erst die „Sittenwächter“ losschicken, um die bösen Benutzer zur Rechenschaft zu ziehen.

Kommt Euch dieses Szenario bekannt vor?

Mir auch. Und mir läuft ein kalter Schauer über den Rücken. Solche Systeme gab es schon einmal in der Geschichte und nein, sie haben nicht nur dazu gedient Urheberrechtsverletzungen zu verfolgen. Wenn die Mechanismen einmal da sind, kann man sie natürlich auch anders verwenden. In so einem System will ich nicht leben.



HTC One M8 Dual SIM

Andreas Prochazka

Mobiltelefone mit zwei SIM-Kartenplätzen gibt es schon lange. Meist boten die Hersteller jedoch ein Modell der kleineren Baureihe mit dieser Funktionalität an und die heimischen Provider boten freilich solche Telefone schon gar nicht an. Eventuell mit ein Grund, warum so genannte Dual-SIM-Geräte eher ein Schattendasein führten. Mit dem HTC One M8 Dual SIM ist nun erstmals ein Top-Smartphone und Flaggschiff für zwei SIM-Karten in unseren Längengraden auf den Plan getreten. Im asiatischen Raum ist es nämlich durchaus üblicher, Dual-SIM-Telefone zu vertreiben. Aber auch in Mitteleuropa ist die Nachfrage in Wirklichkeit groß. Das HTC One M8 Dual SIM war jedenfalls in Deutschland in kürzester Zeit vergriffen und in Österreich sowieso nicht erhältlich.

Argumente

Viele werden jetzt fragen, wofür dieser Aufwand überhaupt gut sein soll. Nun, der klassische Anwendungsfall dürfte das Trennen von Firmen- und Privatanschluss sein. Auch wenn man meist das Firmenhandy privat verwenden darf, der Arbeitgeber hat selten Interesse die (oft hohe) Daten-Roaming-Gebühr vom Urlaub oder das übergebührliche Versenden von SMS oder MMS zu zahlen, geschweige denn Zusatzdienste wie Fernsehen oder LTE.

Und auf der Mitarbeiterseite kommt die Möglichkeit hinzu, den Firmenanschluss abzudrehen und eben nur noch privat erreichbar zu sein. Weiterns möchte vielleicht nicht jeder Mitarbeiter bei Transaktionscodes (TAN) für Überweisungen oder anderen sensiblen Tätigkeiten auf die Firmennummer angewiesen sein.

Aber auch Firmen statten nicht selten ihre im Ausland tätigen Mitarbeiter mit zwei Handys aus, um ebenso die Roamingkosten im Zaum zu halten. Ein Gerät ist dann meist vom heimischen Provider und das zweiten vom ausländischen Einsatzort. Da ist ein gutes Smartphone mit zwei SIM-Karteneinschube die perfekte Lösung.

Spezifikationen

Sämtliche Spezifikationen wie CPU, Akku, Speicher usw. sind äquivalent zum „normalen“ HTC One M8. So dient also auch hier der Vierkernprozessor Snapdragon 801 von Qualcomm als Hauptaggregat und die 16GB interner Speicher müssen ebenso nicht auf die Erweiterungsmöglichkeit mit bis zu 128GB mittels microSD-Speicherkarte verzichten. Erwähnenswert dürfte weiters die Tatsache sein, dass trotz zweier SIM-Karten (vom Formfaktor her übrigens der Typ Nano-SIM) die Laufleistung des 2600mAh-Akkus nicht erkennbar darunter leidet und ebenso bei halbwegs typischem Smartphone-Gebrauch rund eineinhalb bis zweieinhalb Tage aushält.

Wermutstropfen

Wenn man jetzt einen Haken sucht, der ist freilich im Detail zu finden. Es gibt nämlich eine kleine Einschränkung: Während der erste Slot volle LTE-, HSPA+- und Edge-Funktionalität bietet, ist der zweite Slot auf Edge-Funktionalität limitiert. Bei den LTE-Frequenzen werden „nur“ die 1.800 Megahertz und 2.600 Megahertz verwendet, die vornehmlich in Städten genutzt werden, die 800-Megahertz-Frequenz jedoch nicht.

Management

Die zweite SIM-Karte findet beim HTC One M8 einfach neben der ersten Karte Platz. Schon bei der „normalen“ Variante (aus europäischer Sicht) ist der Einschub augenscheinliche entsprechend überdimensioniert ausgefallen **(Bild 1)**. Ein offensichtliches Indiz dafür, dass die Taiwanesen von Anfang an das Flaggschiff als Dual-Variante konzeptioniert hatten.

Sofern es die Einstellungen vorsehen, ist dann jede SIM-Karte einzeln mit ihrem entsprechenden PIN-Code zu entsperren.

In weiterer Folge ist der Dual-Betrieb, wenig überraschend, gleich einmal in der Statuszeile an Hand der nun zwei Empfangsanzeigen zu erkennen **(Bild 2)**. Die Datenverbindunganzeige steht vor dem dafür genutzten Einschub. Aus den zuvor genannten Gründen, ist hier der erste Einschub zu favorisieren. Managen kann man dies mit dem Dual Netz Manager, wo man auch die beiden SIM-Karten individuell benennen darf **(Bild 3)**. Angenehm ist auch, dass der Datenverbrauch für jede SIM-Karte gesondert ausgewertet wird, ebenso sind Einstellungen, wie zum Beispiel jene für das Daten-Roaming, getrennt zu bewerkstelligen.

Das weitere Arbeiten im Dual-Betrieb ist simpel und intuitiv gestaltet. Beim Anrufen und beim SMS Senden findet man für jede SIM-Karte einen eignen Button zum Anrufen bzw. zum Senden **(Bild 2 und 4)** vor.

Umgekehrt kann man kann jederzeit auf beiden Nummern angerufen werden und um dies noch leichter erkennbar zu machen, sind hier die Klingeltöne getrennt wählbar, sogar im Nachhinein bleibt es in der Anruferliste ersichtlich, über welche Rufnummer der Anruf hereinkam. Analoges Verhalten gilt für Kurznachrichten.

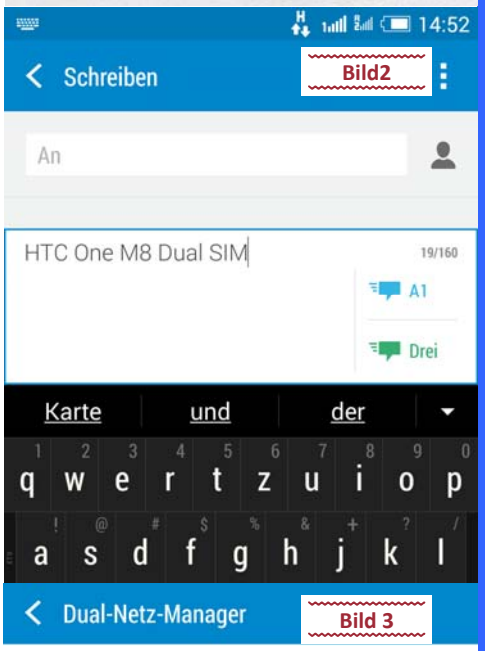
Wie im Bild zum Dual Netz Manager ersichtlich, sind dort einfach via Schalter die einzelnen SIM-Karten auszuschalten, wenn man abends zum Beispiel, geschäftlich nichts mehr hören will.

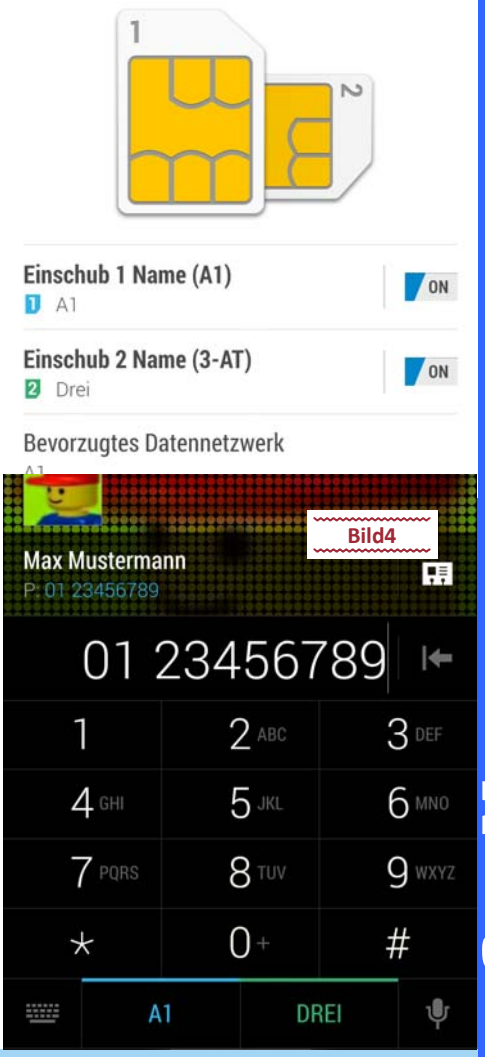
Trotzdem spricht HTC richtigerweise „nur“ von Dual-SIM-Standby und nicht von Dual-Active, da man während eines Gespräches auf der jeweils anderen Nummer nicht erreichbar ist. Der Anrufer würde in diesem Fall normalerweise auf der Sprachmailbox landen. Mit anderen Worten: das sogenannte Anklopfen funktioniert nicht übergreifend (da dies an sich auch eine GSM-Funktion ist, die von Netzanbieter zur Verfügung gestellt wird).

Für Nutzer des beliebten Messenger namens WhatsApp ist es relevant zu wissen, dass das App sich ausschließlich an der Telefonnummer der erste SIM orientiert. Im App ist keinerlei Umstellmöglichkeit vorgesehen. Es gibt allerding in Google Play einen inoffiziellen Klone, der dies vermag.

Resümee

Hoffentlich behält HTC den Weg bei und bietet weiterhin sein Flaggschiff ohne jegliche Abstriche mit zwei SIM-Kartenplätzen an, auch in Europa. Wenn das derzeit einzige Manko, nämlich die eingeschränkte Datenkonnektivität der zweiten Karte, eliminiert ist, werden Besitzer von derzeit zwei Geräten an dieser an sich genialen Lösung nicht mehr vorbei kommen.





LG G3 – Innovationen?

Paul Belcl

Der Smartphone Markt ist inzwischen relativ langweilig geworden. Die Hersteller erzeugen zwar alle 6 bis 12 Monate ein neues Top-Gerätemodell. Diese Geräte haben aber immer seltener irgendwelche innovativen Neuerungen an Board. Das liegt vielleicht auch daran, dass in die Technik inzwischen relativ ausgereizt ist. Meiner Meinung nach könnten die Hersteller ruhig einen etwas langsameren Produktzyklus einschlagen!

Ich nehme mir inzwischen nur mehr Geräte zum Testen, die mich aufgrund von innovativen technischen Neuerungen auch interessieren. Das G3 von LG ist so ein Gerät.

Optik und Haptik

Zu allererst ist das LG G3 ein wunderschönes Smartphone! Der schmale Rand des Bildschirms sorgt dafür, dass es kaum größer ist als mein Xperia Z. Und das obwohl es einen 0,5 Zoll größeren Bildschirm hat. Das sorgt für einen wirklich edlen Gesamteindruck!

Das G3 passt sogar in meine Gürteltasche, wo ich das Testgerät Xperia Z2 nicht mehr hineinbekam. Wirklich toll!

Die Rückseite des G3 sieht zwar aus wie Aluminium, ist aber aus Kunststoff. Die Abdeckung lässt sich leicht herunternehmen. Darunter bekommt man Zugang zu Simkarten-Slot, SD-Steckplatz und dem Akku.

Beim Reinstecken der Karten muss man etwas aufpassen, denn die SIM-Karte muss unter der Micro SD Karte reingeschoben werden. Passt man hier nicht auf, kann man schon einmal die falsche Karte wo reinstecken. Das Gehäuse ist leider nicht wasserdicht!

Akku wechselbar

Früher habe ich vor Begeisterung gejubelt, wenn ich ein Smartphone mit Wechselakku in die Hände bekam. Heute ist das für mich nicht mehr so wichtig. USB-Ladeakkus und der Anspruch auf ein wasserdichtes Gehäuse haben diesem Vorteil den Rang abgelaufen. Das G3 hat einen wechselbaren Akku mit 3000 mAh Kapazität und im abnehmbaren Rückendeckel eine QI-Ladespule. Es kann somit kontaktlos aufgeladen werden.

Meine beiden QI-Lader (Zens und Noname aus China) können das G3 zwar aufladen, allerdings meckert das G3 immer wenn man es auf den Lader legt, dass die Position nicht passt. Immer wieder kommt eine Meldung am Display, dass das Gerät „richtig“ auszurichten ist **(Abb01)**

Quad HD Display

Das LG G3 ist das erste Gerät mit einer Quad-HD -Bildschirmauflösung. Genauer gesagt hat das

G3 eine Auflösung von 1440 x 2560 Bildpunkten und einer Pixeldichte von 538 ppi bei 5,5 Zoll Diagonale. Das ist der beste Wert, den derzeit ein Smartphone haben kann.

Der Betrachtungswinkel ist vorbildlich. Bei voll aufgedrehter Helligkeit blendet es fast schon, daher kann man es natürlich unter direkter Sonneneinstrahlung hervorragend ablesen. Die Farben sehen natürlich und leuchtend aus und der Kontrast ist ebenfalls top.

Nahezu alle meine Programme kommen mit der höheren Auflösung gut zurecht. In nur einem Fall ist die Schrift übermäßig klein. Beispielsweise im Firefox, wenn ich Webseiten aus dem RSS Reader öffne. Diese muss man dann etwas zoomen, um sie gut lesen zu können.

Dafür sieht der Text beim RSS Reader übermäßig gut aus.

Ich bin zwar nicht ganz sicher, ob die brillante Darstellung an der höheren Auflösung oder allgemein an der Qualität des Bildschirms liegt.

Es ist nicht so, dass die Darstellung sichtbar schöner ist, aber das Bild macht einen merklich schärferen Gesamteindruck. Man muss das einmal gesehen haben, um es zu beurteilen, daher rate ich zu einem Sichtvergleich nach eigenem Ermessen! Mir gefällt die Auflösung und es ist immer wieder eine Freude, das Smartphone einzuschalten und damit zu arbeiten. Die Geschwindigkeit des Display ist immer hervorragend. Egal, ob bei der Bedienung des Smartphones, beim Ansehen von Fotos, es ist immer zackig zu bedienen.

Einzig beim Abspielen einiger Videos (speziell .flv Format) gibt es manchmal brutale Ruckler. Dieselben Videos werden am Xperia Z ohne Ruckeln abgespielt, also liegt es definitiv am G3!

CLUBMOBILE.AT

Möglicherweise liegt diese Fehler an der alten Firmware auf meinem G3, die leider nicht verändert werden durfte!

Laser Fokus Kamera

Die Kamera hat einen Laser Autofokus, der es auch im Dunkeln ermöglichen soll, gut belichtete Fotos zu machen. Fotos die mit meinem Xperia Z schon stark grießeln, kommen mit der Kamera des G3 immer noch gestochen scharf ohne Blitz aus.

Fotos über größere Entfernung - beispielsweise bei einem Straßentheater in der Dämmerung - sind allerdings nicht so gut gelungen! In diesem Fall sind die Personen eher verwaschen und unscharf, ob-wohl das Bild grundsätzlich scharf abgelichtet wird.

Die Digitalkamera kann das LG G3 meiner Meinung nach nicht ersetzen, aber im Nahbereich schafft sie auch bei weniger gutem Licht sehr brachbare Fotos.

Ich muss allerdings dazu sagen, dass ich hier einen Praxistest mache, der normales Benutzerverhalten voraussetzt. Soll heißen, dass ich die Automatikfunktion des G3 zum Fotografieren verwendet habe. Hier kann man möglicherweise mit händischer Nachjustierung der Kameraeinstellungen eventuell noch bessere Ergebnisse erzielen.

Ohne einen direkten Vergleich zu haben, würde ich die Kamera des G3 von der Qualität knapp hinter der Kamera des Xperia Z2 aber weit besser als beim Xperia Z einstufen.

Tasten und Bedienung

Die Einschalte-Taste und der Lautstärkeregler sind auf der Rückseite des Gerätes in der Mitte unter der Kamera angebracht. Die Einschalte-Taste und die Leiser-Taste gleichzeitig zu drücken (zum Beispiel für einen Screenshot) ist also eher eine Fingerübung.

Zum Einschalten des Gerätes wird man beim LG den Knock Code verwenden.

Der *Knock Code* ist ein Muster, das man selbst festlegen kann. Tippt man dieses Muster auf das ausgeschaltete Display, wird das Gerät entsperrt und eingeschaltet. Wirklich sehr nützlich!

Es gibt am G3 auch einen Gastmodus, den man mit einem anderen *Knock Code* versehen muss. Damit ist es möglich, schon vor dem Entsperren festzulegen, welche Oberfläche man verwenden will. Auch die verfügbaren Programme lassen sich festlegen!

Sehr praktisch, wenn man Kinder oder neugierige Mitmenschen hat, denen man das Telefon über-lassen will, ohne ihnen gleich Zugriff auf alle Programme und Daten zu geben.

Speicherkarte – Sicherheitsfunktion ab Android 4.4.x

Leider gibt es ab Android 4.4.x eine neue Sicherheitsfunktion, die es nicht mehr zulässt, dass Pro-gramme so einfach auf die externe Speicherkarte zugreifen, wie bisher! Siehe auch: *http://www.androidpit.de/microsd-karten-android-4-4-kitkat*

Da mein G3-Testgerät Android 4.4.2 besitzt und nicht gerootet ist, greift diese Sicherheitsfunktion schon!

Viele der Programme verwenden daher den internen Speicher, der zwar diese Einschränkung nicht besitzt, allerdings mit 16 GB begrenzt ist. Die Möglichkeit, die entsprechenden Programm-Ordner einfach vom internen Speicher auf die Karte zu kopieren, klappt daher jetzt nicht mehr ohne Root-Zugang!

Speziell bei Navigationsanwendungen wie Sygic oder Komoot muss hier von den Programmherstellern eine Lösung kommen, um die Karten, wie bisher auf der externen Speicherkarte abzulegen.

Nützliche Zusatz Funktionen

Die Fernsteuerung für Home-Entertainment steuert einen eingebauten IR-Sender. In der Software kann man Räume auswählen und dort Geräte einrichten, die man steuern möchte. In meinem kurzen Test wurde nicht nur mein Pioneer-Fernseher richtig erkannt, sondern auch mein Netzwerkabspielgerät „Xtreamer“. Das hat mich sehr verwundert, denn der Xtreamer ist eher ein Exote auf dem Player Markt. Die Steuerung funktioniert sehr gut, sofern man nicht mehr als 3 bis 4 Meter vom Gerät entfernt ist. Größere Reichweiten kann das G3 mit dem IR-Sender leider nicht zuverlässig überbrücken!

Der Betrieb des Bluetooth-Headset, einer Pebble Steel und die Wiedergabe des Bildes über Miracast-Empfängers an einen Beamer waren problemlos möglich.

Die Gestensteuerung kann das Telefon stumm schalten, wenn man es umdreht, oder das Läuten leiser machen, sobald man das Telefon von Tisch aufhebt. Funktioniert alles zuverlässig!

Viele weitere smarte Funktionen sind eingebaut, die das Leben mit dem Telefon leichter machen. Einen kleinen Überblick zeigt das Bild *„Smart Notice“*.

Fazit

Das LG G3 ist ein wirklich tolles Telefon. Die höhere Bildschirmauflösung sorgt für ein gestochen scharfes Bild. Der direkte Vergleich zeigt, dass der Unterschied für mich zwar sichtbar ist, aber nicht den erwarteten ***Wow***-Effekt auslöst. Ob diese Erfahrung den höheren Stromverbrauch des Displays aufwiegt, muss jeder für sich entscheiden. Bei einigen Videos waren in meinem Test Ruckler zu merken, die auf einem Gerät mit Full-HD-Display nicht auftraten.

Leider hatte mein Testgerät eine der ersten Firmware Versionen installiert und konnte auch nicht upgedatet werden! Ich gehe davon aus, dass in den inzwischen fünf Updates der Firmware solche Probleme behoben sind.

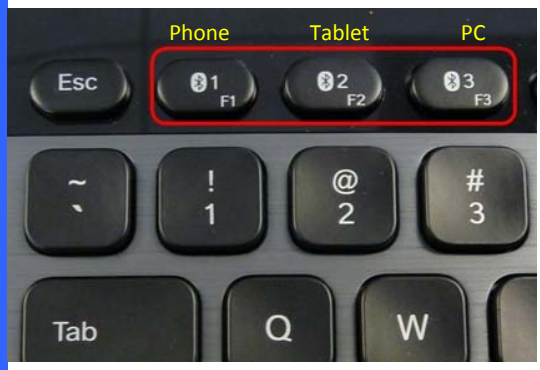
Das LG G3 überzeugt mich durch eine zuverlässige Funktion in allen Situationen und viele sinnvolle Erweiterungen, die sich nicht aufdrängen. Es ist sehr hübsch und die Abmessungen sind trotz des tollen Bildschirms angemessen handlich.

Das Handy lässt sich nach dem QI-Standard kontaktlos aufladen. Leider ist es nicht wasserdicht, da-für hat es einen wechselbaren Akku.

Der derzeitige Preis von unter € 400,- ist wirklich angemessen, und ich kann das Gerät sehr empfehlen

Eine Tastatur für alle Geräte

Franz Fiala



Standardbelegung	Android	PC mit Fn
Bluetooth-Gerät-1	✓	F1
Bluetooth-Gerät-2	✓	F2
Bluetooth-Gerät-3	✓	F3
Task-Switcher		F4
Beleuchtung dunkler	✓	F5
Beleuchtung heller	✓	F6
Start/Pause	✓	F7
Lautsprecher stumm		F8
Lautsprecher leiser	✓	F9
Lautsprecher lauter	✓	F10
Home		F11
Rechner	✓	F12
Drucken	✓	Rollen
Entf		Einf

Eine Tastatur für alle Geräte, das ermöglicht das kabellose Bluetooth-Keyboard K810 von Logitech. Die Tastatur kann sowohl mit einem PC als auch mit einem Android– oder Apple-Device verbunden werden. Dazu stehen drei Verbindungswege zur Verfügung, die über die ersten drei Sondertasten umgeschaltet werden können **(siehe Bild oben)**.

Die Tastatur ist eine vollwertige Tastatur und nicht nur als ein Eingabebehelf für portable Geräte zu verstehen.

Man kann auch im Dunklen gut arbeiten, weil die Tastatur beleuchtet ist. Das Licht schaltet sich über einen Annäherungssensor ein.

Der Akku wird über ein USB-Kabel aufgeladen. Den Ladezustand erfährt man über das Diagnose-Programm am PC. Nach einer Betriebswoche (mit Beleuchtung) muss man den Akku wieder aufladen; ohne Beleuchtung erst nach einem Jahr.

Es ist eine moderne „Spartastatur“, d.h. es fehlt das nummerische Tastenfeld und die Kursorsteuerung ist wie in modernen Laptops in den Bereich der Standardtastatur integriert. Damit auch alle benötigten Funktionen verfügbar sind, gibt es eine Fn -Taste, die aus den Kursortasten Links, Rechts, Oben und Unten die Tasten Pos1, Ende, Bild.oben, Bild.unten macht.

Die Tasten Einf und Entf wandern in die Leiste der Funktionstasten.

Die Funktionstasten sind doppelt belegt. Einerseits haben sie die Funktion von Sondertasten und gemeinsam mit Fn bekommen sie die traditionelle Belegung F1 ... F12. Diese Zuordnung ist änderbar, dann werden die Sondertasten in Kombination mit der Fn Taste erreicht **(siehe Tabelle links)**.

Je nachdem, ob man überwiegend mit einem PC oder mit einem Android-Gerät arbeitet, kann man entweder die Funktionstasten oder die Sondertasten als die primären Tasten konfigurieren.

Task Switcher

Die Taste F4 ist ein „Windows-8/8.1“-Task Switcher; der Desktop ist für ihn daher eine Anwendung, auch wenn dort mehrere Programme geöffnet sind.

Konfiguration

Die Konfiguration erfolgt über die Anwendung „Setpoint“, mit der neben der Tastatur auch andere Bluetooth-Geräte von Logitech verwaltet werden können. Setpoint zeigt den Ladezustand des Tastatur-Akkus an und man kann damit Tasten aktivieren, deaktivieren oder die Belegung der Tasten F4, F11 und F12 einstellen. Die Belegung ist sehr vielfältig, ca. 30 verschiedene Funktionen stehen zur Auswahl.

Die Tastatur ist für alle marktgängigen EDV-Systeme gleich gut verwendbar. Aber die Konfiguration ist nur über den PC möglich

Wenn man es sich aber recht überlegt, ist die wichtigste Konfiguration die der Funktionstastenbelegung aber die Funktionstasten haben in Android keine Bedeutung und das wird auch der Grund sein, warum die Funktionstasten im Auslieferungszustand nur über die Fn -Taste zu erreichen sind, damit sie eben in Android– oder Apple-Systemen nicht umprogrammiert werden müssen. Daher sind für diese Geräte auch keine Konfigurationsprogramme verfügbar.

Was aber stört ist, dass eine durchgeführte Konfiguration (zum Beispiel Funktionstasten im Vordergrund) nicht gespeichert bleibt. Man muss daher beim Wiedereinschalten der Tastatur die Konfiguration wieder anpassen. Macht am PC nicht viel, wenn man aber aber mit LINUX arbeitet, gibt es ein Problem. Ein findiger Programmierer hat herausgefunden, welches Zeichen man an die Tastatur zu senden hat, damit diese die Tastaturbelegung verändert und dieses Programm kann unter den Links auch nachgelesen werden.

Durch den Wegfall des nummerischen Tastenblocks fehlt die Möglichkeit zur Eingabe beliebiger Zeichen durch Drücken der Alt -Taste und eine Zahlenkombination am nummerischen Tastenblock aber das ist in modernen Windows-Programmen kaum mehr von Bedeutung.

Listenpreis 99,- Euro, bei amazon.de ab 79,- Euro, bei geizhals.at ab 76,- Euro.

Produkt

http://www.logitech.com/de-at/product/bluetooth-illuminated-keyboard-k810

Support

http://www.logitech.com/de-de/support/bluetooth-illuminated-keyboard-k810?crid=404&bit=64&osid=23

Autokonfiguration unter Linux

http://www.trial-n-error.de/posts/2012/12/31/logitech-k810-keyboard-configurator/

Android-Tastenkürzel

Franz Fiala

Neuerdings gibt es Bluetooth-Tastaturen, die für die Bedienung von PCs, Tablet-PCs oder Handies gleich gut geeignet ist, also ist es auch interessant zu wissen, was alles beim Handy mit einer Tastatur bedienbar ist.

Für Android-2.x gab es noch Geräte mit Hardwaretastaturen am Markt. Heutzutage sind aber nur mehr Touch-Screen-Geräte erhältlich. Fast alle bestehenden Android-Tastenkürzel gehen auf diese älteren Handies mit Tastatur zurück.

Wie Tastaturen am PC funktionieren, muss man nicht eigens erklären; ein PC kommt ja mit einer Tastatur „auf die Welt". Sowohl für das Betriebssystem als auch für jedes Programm gibt es eigene Verzeichnisse für Tastaturkürzel. Es ist üblich, dass man Programme sowohl über die Maus als auch über die Tastatur bedienen kann.

Aber Android benötigt seine virtuelle Bildschirmtastatur nur zur Eingabe von Texten aber nicht unbedingt zur Bedienung, weil die Tastatur nur bei der Eingabe von Texten automatisch eingeblendet wird, aber nach der Eingabe nicht mehr zur Verfügung steht. Daher fehlen bei der Bildschirmtastatur auch die Tasten Strg und Alt.

Bei Handies mit Tastatur oder eben bei externen Tastaturen ist das anders, weil die Tastatur ständig verfügbar ist. Und hat man einmal die Finger an der Tastatur, könnte man damit auch mehr machen als nur Text eingeben. Mit der neuen Bluetooth-Tastatur von Logitech hat man eine Tastatur zur Verfügung, die vollwertiges Arbeiten auf einer Tastatur ermöglicht.

Mit Version 4 von Android wurden einige Systemmerkmale geändert aber offenbar leider die Tastaturkürzel vergessen. Anders ist es nicht zu verstehen, dass es für manche wichtige Bedienungssituationen einfach kein Tastaturkürzel gibt; man muss am Bildschirm herumwischen, um weiterzukommen.

Beispiele von Situationen, die nicht mit der Tastatur bedienbar sind:

Kontextmenü

Bei vielen Programmen und auch beim Home-Bildschirm kommt man zum Kontextmenü durch Drücken von Strg Esc. Leider ist das aber nicht lückenlos. Beim Browser zum Beispiel funktioniert es leider nicht und auch bei der Auswahl von Objekten am Home-Bildschirm, die man mit Tab auswählt, ist man damit erfolglos. Es ist daher nicht möglich, das Kontextmenü für ein Objekt, das den Fokus hat, über die Tastatur aufzurufen. Ja, es ist nicht einmal möglich, ein solches Objekt mit Entf oder Rück zu löschen.

Vorschau-Auswahl

In vielen Anwendungen müssen Texte aus bekannten Listen eingegeben werden (Rufnummern, SMS aus Kontakten, Webadressen im Browser…). Man gibt ein oder zwei Buchstaben ein und das Programm bietet sofort Treffer an, aus denen man durch Kursorbewegung auswählen kann. Bis hierher funktioniert das auch bestens mit der Tastatur. Wenn aber jetzt der gefundene Kontakt ausgewählt werden soll, ist Endstation. Nichts, was man üblicherweise zur Übertragung des Listenwerts in das Eingabefeld benutzen würde (Space , Enter , Tab mit allen Steuertastenkombinationen) funktioniert; man muss den Touchscreen bemühen.

Fazit

Die hier aufgelisteten Tastaturkürzel wurden aus einigen Internetquellen zusammengesucht und gelten für die Android-Version 4.4.4 am Nexus 5. Verschiedene weitere Kürzel in solche inoffiziellen Tabellen funktionierten wahrscheinlich bei älteren Android-Versionen, jetzt aber offensichtlich nicht mehr.

Es ist etwas sonderbar, dass man diese Kürzel aus Foren extrahieren muss aber die offizielle Android-Hilfeseite darüber nichts berichtet.

Man hat den Eindruck, als hätten die Entwickler von Android und später jene der Applikationen an eine Tastatur nur am Rande oder gar nicht gedacht. Die Bedienung über die Tastatur daher ist nicht lückenlos möglich.

Anderseits hat man aber gerade mit einem Update des Programms „Talkback" für blinde User im September 2014 eine Reihe neuer Tastaturkürzel vorgestellt, die zeigen, dass diese noch nicht ganz in Vergessenheit geraten sind. (**Tabelle unten**). Auch hier hätte man sich mehr gewünscht, denn so wichtige Tastenkürzel wie *„Vorsprechen der Seite, des letzten Satzes, Wortes…"* fehlen noch immer.

Man kann hoffen, dass man diese Lücke erkennt und die Programmierer auf die Notwendigkeit von Tastenkürzel hinweist.

Talkback-Tastatursupport

Shift Alt Rechts	Fokus auf das nächste Element
Shift Alt Links	Fokus auf das vorige Element
Shift Alt Oben	Fokus auf das erste Element
Shift Alt Unten	Fokus auf das letzte Element
Shift Alt Eingabe	Klick auf das Element mit dem Fokus
Shift Alt h	Globales Kürzel für Home
Shift Alt Rück	Globales Kürzel für Zurück
Shift Alt n	Open the notifications drawer
Shift Alt r	Letzten Bildschirm öffnen
Shift Alt z	TalkBack pausieren

Apps

Win b	Browser
Win c	Kontakte
Win e	E-Mail
Win g	G-Mail
Win l	Kalender
Win m	Maps (?)
Win p	Musik
Win s	SMS
Win t	Hangouts
Win y	YouTube

Globale Kürzel

Alt Esc	Home-Screen oder vorige Ebene
Fn Esc	Login-Bildschirm
Strg Alt Del	Neustart ohne Rückfrage
Drucken	Bildschirmbild in Pictures/Screenshots
Alt Tab _ Alt Shift Tab	Task-Switcher
Esc	Zurück
Shift Esc	Home-Screen
Alt Esc	Home-Screen (erster)
Alt Space	Suchseite
Strg Esc	Kontextmenü
Strg c	Kopieren
Strg v	Einfügen
Strg x	Ausschneiden
Kursortasten	Bewegung in Anwendung

Browser

Strg f	Suchen auf Seite
Strg r	Neu Laden
Strg a	Alles markieren
Strg h	Verlauf
Strg w	Fenster schließen
Strg t	Neues leeres Fenster
Strg l	Fokus auf Adresse
Strg d	Lesezeichen hinzufügen
Strg n	Neues Fenster
SP	Nach unten scrollen
Shift SP	Nach oben scrollen

Home-Bildschirm

Strg m	Manage Application
Strg n	Notifications oder Nova-Einstellungen
Strg p	Einstellungen
Strg s	Play Store
Strg w	Wallpaper
Strg Esc	Erster Home-Screen
Tab _ Shift Tab	Nächstes/Voriges Objekt eines Screens mit Klick
Rechts Links	Nächstes/Voriges Objekt aller Screens ohne Klick
Strg Esc	Kontextmenü
Alt Space	Suchseite

CLUBMOBILE.AT

AutoHotKey

Ein X für ein U Vormachen

Franz Fiala

Wenn auf einer Tastatur eine wichtige Taste fehlt, muss eine andere, seltener gebrauchte Taste dafür geopfert werden. Bei der Suche nach einem geeigneten Programm für den Austausch der Tastenfunktion fand ich ***AutoHotKey***, dessen Funktionalität weit über die hier beschriebenen Beispiel hinausgeht. Und gerade diese Universalität war es, die das Programm zu einem ständigen Begleiter machen.

Das Programm kann

- ***Remapping*** Tasten umbelegen
- ***Hotkeys*** definieren
- ***Hotstrings*** definieren

Ich habe für meine PCNEWS-Anwendung die Tastaturbelegung um viele Zeichen erweitert, die sonst nur über die Anwendung Zeichensatztabelle oder die Option „Einfügen Symbole“ in Word verfügbar wären. Auch eine Signatur wird als Tastenkürzel definiert.

Der wichtigste Vorteil: diese Tastenkürzel funktionieren in jedem Programm. Man kann eine definierte Signatur sowohl im Mailer als auch im Textverarbeitungsprogramm oder im Publisher einsetzen.

Eine persönliche Tastaturbelegung kann auf jedem anderen PC verwendet werden. Da jedes Skript in eine portable EXE-Datei verwandelt werden kann, muss AutoHotKey auf den anderen Rechnern nicht installiert sein.

Aber zurück zum Anlassfall, der IBM-Tastatur:

Man muss eine bestehende Taste der Tastatur umdefinieren, damit sie die Funktion der Windows-Taste übernehmen kann; eine Taste, die entbehrlich ist. Da auf der IBM-Tastatur zwei Strg-Tasten sind (eine linke und eine rechte), habe ich mich entschlossen, diese Taste zu „opfern“.

Wie funktioniert nun diese Umdefinition?

- Installation der Anwendung AutoHotKey
- Textdatei am Desktop mit dem Namen win.ahk. Das Dateisymbol ändert sich von Text auf AutoHotKey.
- In diese Textdatei schreibt man die folgende Zeile.
  RControl::Lwin
- Mit der rechten Maustaste öffnet man das Kontextmenü und startet das Skript.
- In der Status-Zeile erscheint für jedes AutoHotKey-Skript ein Symbol, mit dem man das Skript anhalten bedienen und auch wieder entladen kann.

Das wär's auch schon gewesen. Damit wird die entbehrliche Taste Strg-rechts zur Windows-Taste und die Tastatur ist auch in Windows 8 verwendbar.

Die sehr umfangreiche Dokumentation zu AutoHotkey machte mich neugierig und die vielen weiteren Möglichkeiten haben mich angeregt, diese Möglichkeiten auszunutzen. Das Programm hat sich als so praktisch erwiesen, dass ich es allen „Tastaturumbelegern“ empfehlen kann.

Der Grund...

...für diesen Artikel

Franz Fiala

Der Anlass für diesen Artikel war ein sehr originelles und gleichzeitig auch nützliches Geschenk. Der Redakteur der PCNEWS bekam von ***Günter Hartl*** eine Original IBM-Tastatur, Baujahr 1989, ca. zwei kg, großer Tastenhub, praktisch ungebraucht. Verglichen mit den modernen Kurzhubtastaturen ist das Vertipp-Risiko bei dieser Tastatur viel geringer.

Zwei kleine Nachteile hatte die Tastatur:

(1) Pegelprobleme

Einfach an einen USB-Port oder an die Tastaturbuchse anschließen funktionierte nur bedingt. Wahrscheinlich auf Grund von Pegelunterschieden zwischen den alten TTL-Logikbausteinen in der Tastatur und den modernen Interfaces kam es oft zu einer wiederholten Auslösung einer Taste, die nur durch Ab- und Anstecken wieder verschwunden ist.

Für die Lösung dieses Problems musste ich ein Kabel mit einem speziellen Interface verwenden, das man bei einem Entwickler in den USA bestellen kann.

(2) Tastaturlayout

Auf der IBM-Tastatur fehle die Windows-Taste und die Taste für das Kontext-Menü.

Bis Windows 7 war die Windows-Taste nicht zwingend aber mit Windows 8 braucht man diese Taste, um vom Desktop wieder zum Kachel-Menü zu kommen. (Es geht auch mit der Maus, aber dass eine so wichtige Funktion nicht tastaturbedienbar ist, wäre doch störend. Auch das wäre allein noch nicht das Problem gewesen, denn für die Windows-Taste gibt die Ersatz-Tastenkombination Strg-Esc. Aber diese Kombination substituiert zwar die Windows-Taste aber wenn es gilt, eine Kombination aus Win-Taste und einer weiteren Taste zu ersetzen, dann ist Endstation.

Dieses Problem, einen Ersatz für die Windows-Taste zu finden, kann von mehreren kleinen Tools gelöst werden. Aber keines dieser ausprobierten Tools ist so universell einsetzbar wie das hier vorgestellte ***AutoHotKey***. Und daher kam es zu diesem Artikel.

Der Grund...

...für den Siegeszug des IBM-PC

Franz Fiala

Für den Erfolg von Microsoft werden viele Gründe genannt. Und man darf keinen weglassen, sonst wäre das alles nicht passiert über das wir uns heute manchmal auch ärgern aber das wir im Großen und Ganzen längst akzeptiert haben.

Der PC hatte gegenüber dem Mitbewerb den großen Vorteil, dass sich Software, besonders Spiele in großer Zahl auf genau dieser Hardware etabliert hat. Was hätte Bill Gates schon der Vertrag mit IBM genutzt, wenn die Spieleprogrammierer andere Geräte genutzt hätten.

Erst alle diese Zufälligkeiten zusammen ergaben den Siegeszug des PC und von MSDOS.

Ein Grund dafür war die Umgehung des BIOS und die direkte Ansprache des Bildschirmspeichers. Dadurch konnte man Spiele einigermaßen schnell programmieren.

Der zweite Grund war die Art der Tastatur. Der Mitbewerb (zum Beispiel der DEC-Rainbow aber auch andere) verwendete eine Terminal-Tastatur als Eingabegerät, also eine selbständige Hardware, die ASCII-Zeichen produziert. Die Tastatur entscheidet, wann ein Zeichen gesendet wird. Das Drücken einer Sondertaste allein Shift, Strg bewirkte nichts, weil erst nach dem Drücken des alphanummerischen Zeichens feststand, ob ein Steuerzeichen, ein Kleinbuchstabe oder ein Großbuchstabe gesendet wird. Die Taste Alt gab es nicht.

Die IBM-Tastatur war aber ein Stück Hardware, das ohne den PC keinen Sinn ergab, denn die Tastatur sendete pro Tastendruck zwei Zeichen, eines beim Drücken und eines beim Loslassen der Taste. (Make- und Break-Kode). Und zwar jede Taste, auch Shift, Strg und Alt. Und das ist auch heute noch so.

Dieser Umstand war ein Eldorado für Spieleprogrammierer, denn sie konnten jede einzelne Taste zur Spielbeeinflussung verwenden und konnten auch die Schnelligkeit der Reaktion als Information heranziehen.

Also der schnelle Zugriff auf das Bild war wichtig. Aber fast noch wichtiger war diese sehr informative Tastatur, die viel über die Bedienung durch einen Spieler sagen konnte.

IBM Modell M, 1989, 101 Tasten, oben und ihre Vorläufer die IBM-AT-Tastatur, 84 Tasten links unten und die IBM-Terminaltastatur, 122 Tasten, rechts unten

Maustasten	
LButton	Linke Maustaste
RButton	Rechte Maustaste
MButton	Mittlere Maustaste oder Mausradtaste

Maustasten Erweitert	
XButton1	Vierte Maustaste (= Browser_Back)
XButton2	Fünfte Maustaste (=Browser_Forward)

Mausrad	
WheelDown	Mausrad nach unten drehen (zum Benutzer hin)
WheelUp	Mausrad nach oben drehen (vom Benutzer weg)
WheelLeft WheelRight	Mausrad nach links oder rechts drehen

Multimedia	
Browser_Back	Zurück
Browser_Forward	Vorwärts
Browser_Refresh	Aktualisieren
Browser_Stop	Stopp
Browser_Search	Suchen
Browser_Favorites	Favoriten
Browser_Home	Startseite
Volume_Mute	Lautstärke stummschalten
Volume_Down	Lautstärke verringern
Volume_Up	Lautstärke erhöhen
Media_Next	Nächster Track
Media_Prev	Vorheriger Track
Media_Stop	Stopp
Media_Play_Pause	Wiedergabe/Anhalten
Launch_Mail	E-Mail-Programm öffnen
Launch_Media	Media Player öffnen
Launch_App1	Arbeitsplatz öffnen
Launch_App2	Taschenrechner öffnen

Sondertasten	
AppsKey	MENÜ-Taste.
PrintScreen	DRUCK-Taste
CtrlBreak	
Pause	PAUSE-Taste
Break	BREAK-Taste
Help	HELP-Taste = F1
Sleep	SLEEP-Taste
SCnnn	Ersetze nnn mit dem Scancode einer Taste.
VKnn	Ersetze nn mit dem hexadezimalen virtuellen Code einer Taste.

Allgemein	
CapsLock	FESTSTELL-Taste
Space	LEERTASTE
Tab	TABULATOR-Taste
Enter	ENTER-Taste
Escape (Esc)	ESC-Taste
Backspace (BS)	RÜCKTASTE

Cursor-Steuerung	
ScrollLock	ROLLEN-Taste
Delete Del	ENTF-Taste
Insert Ins	EINFG-Taste
Home	POS1-Taste
End	ENDE-Taste
PgUp	BILD-NACH-OBEN-Taste
PgDn	BILD-NACH-UNTEN-Taste
Up	NACH-OBEN-Pfeiltaste
Down	NACH-UNTEN-Pfeiltaste
Left	NACH-LINKS-Pfeiltaste
Right	NACH-RECHTS-Pfeiltaste

Ziffernblock	
NumLock AN	NumLock AUS
Numpad0	NumpadIns
Numpad1	NumpadEnd
Numpad2	NumpadDown
Numpad3	NumpadPgDn
Numpad4	NumpadLeft
Numpad5	NumpadClear
Numpad6	NumpadRight
Numpad7	NumpadHome
Numpad8	NumpadUp
Numpad9	NumpadPgUp
NumpadDot	NumpadDel
NumpadDiv	NumpadDiv
NumpadMult	NumpadMult
NumpadAdd	NumpadAdd
NumpadSub	NumpadSub
NumpadEnter	NumpadEnter

Funktion	
F1 - F24	Funktionstasten

Modifikator	
LWin	Linke WIN-Taste
RWin	Rechte WIN-Taste
Control Ctrl	STRG-Taste
Alt	ALT-Taste
Shift	UMSCHALT-Taste
LControl LCtrl	Linke STRG-Taste
RControl RCtrl	Rechte STRG-Taste
LShift	Linke UMSCHALT-Taste
RShift	Rechte UMSCHALT-Taste
LAlt	Linke ALT-Taste.
RAlt	Rechte ALT-Taste.

Symbol	
#	WIN-Taste (Windows-Logo-Taste).
!	ALT-Taste
^	STRG-Taste
+	UMSCHALT-Taste
&	Ein Und-Zeichen kann zwischen zwei beliebigen Tasten oder Maustasten verwendet werden, um diese zu einem benutzerdefinierten Hotkey zu verbinden. Siehe unten für weitere Details.
<	Verwendet die linke Version der angegebenen Modifikatortaste. Zum Beispiel ist **<!a** das gleiche wie **!a**, außer dass die linke ALT-Taste zum Auslösen des Hotkeys benötigt wird.
>	Verwendet die rechte Version der angegebenen Modifikatortaste.
<^>!	ALTGR-Taste (alternativer Schriftsatz). Hat deine Tastaturbelegung die ALTGR-Taste anstelle einer rechten ALT-Taste, kann diese Symbolreihe als ALTGR verwendet werden. Zum Beispiel: **<^>!m::MsgBox Sie haben ALTGR+M gedrückt**.
*	Platzhalter: Führt den Hotkey auch dann aus, wenn zusätzliche Modifikatortasten gedrückt gehalten werden. Das wird oft in Verbindung mit der Neubelegung von Tasten verwendet. Zum Beispiel: ***#c::Run Calc.exe** ; WIN+C, UMSCHALT+WIN+C und STRG+WIN+C usw. werden den folgenden Hotkey auslösen. ***ScrollLock::Run Notepad** ; Die ROLLEN-Taste löst den folgenden Hotkey aus, selbst wenn Modifikatortasten gedrückt gehalten werden.
~	Beim Drücken des Hotkeys wird seine ursprüngliche Funktion nicht blockiert (bzw. nicht im System versteckt). In den beiden folgenden Beispielen wird der Mausklick des Benutzers weiterhin an das aktive Fenster gesendet: **~RButton::MsgBox Sie haben die rechte Maustaste gedrückt**. **~RButton & C::MsgBox Sie haben C gedrückt, während die rechte Maustaste gedrückt wird**.
$	Dieses Präfix ist normalerweise nur notwendig, wenn das Script den Send-Befehl verwendet, um Tasten zu senden, die den Hotkey selbst enthalten, der sich ansonsten selbst auslösen würde. Das **$**-Präfix erzwingt den Tastatur-Hook zum Implementieren des Hotkeys, wodurch als Nebeneffekt der Send-Befehl den Hotkey nicht mehr auslösen kann. Dieser Präfix ist das gleiche wie, als hätte man **#UseHook** irgendwo vor der Hotkey-Definition angegeben.
UP	Das Wort **UP** kann nach dem Namen eines Hotkeys erfolgen, um den Hotkey dazu zubringen, beim Loslassen ausgeführt zu werden, anstatt beim Drücken. Im folgenden Beispiel wird die linke WIN-Taste mit der linken STRG-Taste neu belegt: ***LWin::Send {LControl Down}** ***LWin Up::Send {LControl Up}**

Was kann AutoHokey?

AutoHotKey hat drei Grundfunktionen mit sehr ähnlicher Syntax:

Hotkeys

Einer Taste oder einer Tastenkombination eine bestimmte Funktion zuweisen (Programm aufrufen). Man kann mit einem Hotkey auch mehrere Programme ausführen.

Syntax
```
<Tasten>::Run <Programm>
```

Remapping

Tasten umkodieren. So, wie beim ersten Beispiel gezeigt, wird einer Taste oder einer Tastenkombination ein anderer Wert zugewiesen. Das funktioniert auch mit Maustasten oder Joystick-Tasten

Syntax
```
<Taste(n)>::Send <Tasten>
<Taste(n)>::<Taste>
```

Hotstrings

Gemeint ist die Substitution von Abkürzungen durch einen Volltext, zum Beispiel *„mfg."* durch *„mit freundlichen Grüßen"*

Syntax
```
::<Kürzel>::<Text>
```

Da aber ***AutoHotKey*** neben diesem Kürzelsystem auch über eine eigene Programmiersprache ***AHK*** mit Schnittstellen zum Dateisystem, zur Registry usw. verfügt, kann man es zum Programmieren verschiedenster Problemstellungen verwenden.

Die entstehenden Skripts können entweder als unabhängige Skripts oder auch als ein gemeinsames Skript in einer Datei ausgeführt werden.

Skripts können in eine Exe-Datei kompiliert werden und sind danach portabel und nicht mehr von der Installation von ***AutoHotKey*** auf einem Rechner abhängig.

Die Möglichkeiten sind derart vielfältig, dass man nur raten kann, in der deutschspracheigen Hilfe-Datei zu blättern und sich von den zahlreichen Beispielen, auch im Forum anregen zu lassen.

Wie arbeitet AutoHotKey?

Wie das Programm eine Tastatur beeinflusst, bestimmen kleine Konfigurationsdateien (***AHK***-Skripts), die als Parameter an das Programm übergeben werden.

Jeder Hotkey, jedes Mapping und jeder Hotstring kann in einer eigenen Datei mit der Endung **.ahk** gespeichert werden oder man kann auch alle oder einige in einer einzigen Datei zusammenfassen; einfach innerhalb einer AHK-Datei aneinanderreihen.

Es können beliebig viele solcher Skripte geladen und wieder entfernt werden ohne den PC neu starten zu müssen

Die so definierten Tastenkürzel oder auch Textbausteine funktionieren in allen Programmen.

Man kann beliebig viele solcher Skripte laden. Jedes Skript äußert sich in einem Symbol im Infobereich rechts in der Taskleiste. Man kann jedes Skript temporär ausschalten oder entladen. Das Testen der Skripts in daher überaus einfach.

Arbeitstechnik

Um ein Skript (Textdatei mit Endung **.ahk**) zu laden, klickt man mit der rechten Maustaste darauf. Im Kontextmenü finden sich gleich am Anfang drei Einträge, die AHK-Dateien betreffen:

- *Run Script*
- *Compile Script*
- *Edit Script*

Run Script lädt das Script und fügt ein Symbol in die Taskleiste ein. *Compile Script* erzeugt eine Exe-Datei und Edit Script öffnet das Skript im Editor.

In der Taskleiste werden nun so viele AHK-Symbole angezeigt als Skripts geladen worden sind. Man kann sie durch Überfahren mit der Maus unterscheiden, weil sie dann in einer Sprechblase den Namen bekanntgeben. Über einen Klick mit der rechten Maustaste sieht man die Menüpunkte *Open, Help, Window Spy, Reload, Edit, Suspend, Pause und Exit*. *Help* öffnet eine ***AHK***-Hilfedatei, *Window Spy* gibt einige Daten zum aktuellen Fenster und zur Mausposition bekannt, mit *Reload* kann das Skript neu geladen werden (etwa, wenn man es im Editor korrigiert hat), mit *Edit* öffnet man das Skript im Editor, mit *Suspend* wird das Skript temporär ausgeschaltet, mit *Pause* wird das aktuelle Skript angehalten und mit *Exit* wird das Skript entladen.

Das Testen eines Skript verläuft also so, dass man den Text des Skripts im Editor verändert und dann in der Statusleiste beim Symbol für dieses Skript den Menüpunkt *Reload* aktiviert. Keine Registry-Einträge, kein Reboot des Rechners erforderlich.

Wenn man intensiv testet, ist sogar der Griff zur Tastleiste lästig. Man kann dann an den Anfang des Skripts einige Kodezeilen einfügen und das Skript neu starten.

```
SetTimer,UPDATEDSCRIPT,1000
UPDATEDSCRIPT:
FileGetAttrib,attribs,%A_ScriptFullPath%
IfInString,attribs,A
{
FileSetAttrib,-A,%A_ScriptFullPath%
SplashTextOn,,,Script aktualisiert,
Sleep,500
Reload
}
Return
```

Diese Kodezeilen sorgen dafür, dass das Skript bei jedem Speichern des Textes automatisch neu geladen wird.

Die Sprache *AHK*

Zunächst muss man wissen, dass in ***AHK***, der Sprache von ***AutoHotKey*** jede Taste am PC und auch jede Aktion der Maus durch ein reserviertes Wort repräsentiert wird. **Space** ist die Leertaste, **PgUp** ist die BildNachOben-Taste, usw. Die vollständige Liste: findet sich auf der vorigen Seite.

Alphazeichen, Zahlen und Zeichen brauchen meist keinen eigenen Namen. Zum Beispiel: **b** ist die B-Taste und **5** die 5-Taste.

Jetzt muss man noch wissen, dass die Umschaltetasten in ***AutoHotKey*** der Einfachheit halber abgekürzt werden mit

Taste	***AHK***-Kürzel
⇧	+
Strg	^
Alt	!
AltGr	<^>!
⊞	#

Weitere Sprachelemente werden in den Beispielen vorgestellt. Eine Gesamtübersicht über die Sprache findet sich in der Hilfedatei zu ***AutoHotKey***.

Bevor wir daran gehen, Hotkeys und Remapping zu implementieren, müssen wir uns eine Übersicht verschaffen, welche Möglichkeiten dazu überhaupt bestehen. Es muss ja sichergestellt werden, dass ein Hotkey oder auch ein Remapping möglichst nicht mit einem bereits in einem Programm definierten Hotkey konkurriert.

Wie viele verschiedene Kodes kann man einer Taste zuordnen?

Verwenden wir als Beispiel die Taste Q. Diese Taste kann mit jeweils einer von fünf Umschaltetasten sechs Zeichen generieren.

Taste	Zeichen
Q	q
⇧ Q	Q
Strg Q	Strg-q
Alt Q	<unbelegt>
AltGr Q	@
⊞ Q	Suchmenü

Zwar sendet eine Tastatur in allen diesen Fällen für die Taste Q selbst nur einen Kode aber durch das gemeinsame Drücken mit den jeweiligen Umschaltetasten, die auch einen Kode senden, ergibt sich immer ein anderes resultierendes Zeichen.

Aber wie viele Zeichen könnte die Taste Q insgesamt erzeugen?

Da es fünf Umschaltetasten gibt: ⇧ Strg Alt AltGr und ⊞ und dazu auch die grundlegende Möglichkeit keine Umschaltetaste zu benutzen, kann man mit einer Taste 2^6=64 Zeichen generieren.

Es gibt etwa 64 Zeichen-Tasten. Daher kann eine Tastatur etwa 4096 Zeichen generieren. Theoretisch, denn wer wird schon gerne das Zeichen über die Tastatur erzeugen wollen, das sich aus der Tastenkombination ⇧ Strg Alt AltGr ⊞ Q ergibt.

Wie würde man also einer Taste über Hotkey diese verschiedenen Möglichkeiten verpassen? Welche Tastenkombination soll man wählen?

Die meisten Shortcuts nutzen aus praktischen Gründen auch nur ein Umschaltzeichen, manchmal auch zwei, selten drei aber nicht mehr Kombinationen aus.

Man ist ja nicht allein am PC, da gibt es auch das Betriebssystem, das uns viele Tastenkürzel vorgibt und jedes aktive Programm beansprucht auch noch einen Satz von Tastenkürzel.

Wenn also das eigene Tastenkürzel systemweit Gültigkeit haben soll, darf es nicht mit den bereits definierten Kürzel konkurrieren.

Das Betriebssystem konzentriert sich auf Tastenkombinationen mit der Windows-Taste. **(siehe umseitige Tabelle)**

Mehrere Programme mit einem Hotkey ausführen

```
RAlt & c::
{
   Run, c:\Programme\Mozilla Firefox\firefox.exe
   Run, c:\Programme\Mozilla Sunbird\sunbird.exe
   Run, c:\Programme\Mozilla Thunderbird\thunderbird.exe
}
return
```

In den Anwendungen kommen dann weitere Tastenkürzel dazu aber meist immer nur in einfachen Kombinationen einer Umschaltetaste und einem Zeichen.

Hotkeys

Ein Hotkey ist die Zuordnung eines Befehls zu einem bestimmten Tastendruck.

In einer AHK-Datei wird das durch das Zeichen :: ausgedrückt. Links von :: steht der Hotkey und rechts davon der Ausführungsbefehl.

Vor dem Abschluss der Installation wird vorgeschlagen, ein Demo-Skript zu installieren. Dieses Demo-Skript generiert zwei Hotkeys:

```
#z::Run www.autohotkey.com
^!n::
IfWinExist Untitled - Notepad
 WinActivate
else
 Run Notepad
return
```

Erste Zeile

Win Z : Öffnet die (alte) Homepage von ***AutoHotKey*** (**#** ist das Kürzel für die Windows-Taste)

Zweite Zeile

Strg Alt n : öffnet einen Editor (Strg=^, Alt=**!** Und **n** ist einfach die Taste n . Danach folgt ein Kodeblock, der mit **return** abgeschlossen wird.

Dieser Kodeblock hat den Zweck, dass bei nochmaligem Drücken der Taste sich nicht noch einmal dasselbe Fenster öffnet. Wenn es also nichts ausmacht oder sogar gewünscht ist, dass mehrere Instanzen eines Programms geöffnet werden können, genügt eine Zeile, sonst verwendet man das vorgestellte Konstrukt.

Folgt man den diversen Tipps in Foren, kann man dieses Verhalten auch durch eine einmalige Einstellung am Beginn des Skripts einstellen:

```
#SingleInstance, Force
```

Mit dieser Zeile am Beginn des Skript ist das Programmkonstrukt nicht notwendig und jedes Programm kann nur in einer Instanz aufgerufen werden.

Die Zeile

```
IfWinExist Untitled - Notepad
```

muss bei einer deutschen Windows-Installation ersetzt werden durch

```
IfWinExist Unbenannt - Editor
```

Hinweis: Hat man Evernote installiert, funktioniert die zweite Tastenkombination nicht, denn die ist in Evernote bereits für eine „Neue Notiz" belegt. Mit Hotkeys kann man also häufig benötigte Programme aufrufen.

Mehr noch, man kann auch mit einem Hotkey beliebig viele Programme aufrufen. Ein Beispiel dazu, siehe Kasten vorige Seite unten. Die benötigten Aufrufe werden in getrennte Zeilen geschrieben und durch geschwungene Klammern zusammengefasst, das Ganze mit **return** abgeschlossen. Aufgerufen wird der Multi-Aufruf mit dem Hotkey AltGr c .

Shortcuts AHK

Win Shift a	Access
Win Shift b	Bildschirmtastatur
Win Shift c	Chrome
Win Shift d	OneDrive
Win Shift e	Excel
Win Shift f	FileZilla
Win Shift g	Gimp
Win Shift i	InkScape
Win Shift j	IrfanView
Win Shift n	Notepad
Win Shift Alt o	Notepad++
Win Shift p	Powerpoint
Win Shift r	Rechner
Win Shift s	Snipping Tool
Win Shift t	TotalCommander
Win Shift u	Publisher
–	
Win Shift w	Word
Win Shift x	OneNote
Win Shift y	OneDrive (lokal)
Win Shift z	Zeichentabelle

Shortcuts Windows 8.1 1(3)

Win	Start
Win F1	Windows Hilfe
Win Maus-Rad	Zoomen im Start-Menü
Win → / Win ←	Fenster rechts/links einrasten
Win ↑ / Win Shift ↑	Fenster voll/vertikal einrasten
Win ↓ / Win Shift ↓	Fenster voll/vertikal wiederherstellen
Win Pos1	Alle Fenster minimieren
Win SP	Sprachumschaltung
Win Strg SP	Vorige Eingabe
Win Tab / Win Shift Tab	Nächste/Vorige App
Win 0...9	Anwendung starten
Win Shift 0...9	Anwendung neu
Win Strg 0...9	Anwendung n starten
Win Alt 0...9	Anwendung n Links
Win Shift Strg 0...9	Anwendung n neu
Win A	<nicht belegt>
Win B / Win Strg B	Fokus auf Taskbar /App mit Meldung
Win C	Charms anzeigen
Win D	Desktop zeigen/verstecken
Win E	Windows-Explorer
Win F / Win Strg F	Suche Dateien/Computer
Win G	<nicht belegt>
Win H	Teilen-Menü
Win I	Einstellungsmenü
Win J	<nicht belegt>
Win K	Geräte-Menü
Win L	Sperrt das System
Win M / Win Shift M	Fenster (Taskleiste) minimieren/maximieren
Win N	<nicht belegt>
Win O	<nicht belegt>
Win P	Projektor Optionen
Win Q	Suche Überall/in App
Win R	Ausführen-Dialog
Win S	Suche Windows/Internet
Win T	Tasks
Win U	Bedienungshilfen
Win V	<nicht belegt>
Win W	Sucheinstellungen
Win X	Admin Tools
Win Y	<nicht belegt>
Win Z	App Leiste anzeigen
Win . / Win Shift .	Apps umschalten
Win ,	Desktop anzeigen (kurz)
Win +	Bildschirmlupe ein
Win Esc	Bildschirmlupe aus
Win Enter	Startet die Sprachausgabe
Win Pause	Systeminformationen
PrintScreen	Bildschirmfoto in Zwischenablage
Win PrintScreen	Bildschirmfoto in Bibliothek
Alt PrintScreen	Bildschirmfoto des aktuellen Fensters

Für eigene Hotkeys bietet sich daher an, zwei Umschaltetasten und ein Zeichen zu verwenden.

Bei mir ist zum Beispiel das Programm Microsoft Access häufig in Verwendung. Die Tastenkombination Win Shift a könnte daher Access aufrufen. Das zugehörigt ***AHK***-Kommando lautet.

```
#+a::Run MsAccess
```

Die Raute ist die Windows-Taste, das Pluszeichen ist die Shift-Taste. **Run** führt das nachfolgend angegebene Programm auf.

Man kann nun weitere Tastenkürzel zum Schnellstart von Programmen definieren, wie zum Beispiel im Kasten oben gezeigt wird. Damit man sich später auf die Hotkeys erinnert, kann man sich eine Tabelle dafür anfertigen.

Remapping

Das Remapping ist den Hotkeys syntaktisch sehr ähnlich. Der Unterschied ist, dass auf der rechten Seite statt einem Befehl eine weitere Tastenkombination steht.

Um einen Hotkey zu definieren, verwendet man das Symbol **::**

Links von **::** steht die Taste, die betätigt wird und rechts von **::** steht die Aktion, die ausgeführt werden soll. Diese Aktion kann nun wieder eine Taste sein, dann erfolgt ein ***Mapping***, es kann aber auch ein Programmaufruf sein, dann ist es ein ***Hotkey***.

In meiner ursprünglichen Aufgabenstellung ging es darum, aus der rechten Steuerungs-Taste die linke Windows-Taste zu machen. Daher lautet das ***AHK***-Kommando

```
RControl::Lwin
```


CLUBSYSTEM.NET

Shortcuts Windows 8.1 2(3)

F1	Hilfe (kontextsensitiv)
⊞ F1	Windows-Hilfe
F2	Zelle editieren (Excel)
F3	Suchen (kontextsensitiv)
F4	Adressleiste anzeigen (Explorer)
Alt F4	Fenster schließen, Windows beenden
Strg F4	Tab schließen
F5 / Strg r	Aktualisieren (Browser)
F6	Zwischen Objekten umschalten
F7	
F8	Abgesicherter Modus (Windows Start)
F9	
F10	Menüleiste aktivieren (aktive App)
⇧ F10	Kontextmenü (rechte Maustaste)
F11	Vollbildmodus ein/aus
F12	

Damit ist diese einfache Aufgabe auch schon erledigt.

Doch kann man dieses Feature des Remapping- auch ein bisschen ausbauen und die Tastatur intensiver mit selteneren Zeichen belegen.

Mapping-Versuche

Tasten vertauschen

Die einfachste Umbelegung ist das Vertauschen zweier Tasten:

```
b::i
i::b
```

Shortcuts Windows 8.1 3(3)

Esc	Abbrechen
Alt PrintScreen	Bildschirmfoto des aktuellen Fensters
Alt F4	Fenster schließen
Alt Enter	Eigenschaften Desktop/Explorer-Objekt
⇧ Alt	Sprache wechseln
Alt Tab / Alt ⇧ Tab	Nächstes/Vorige Task
Alt Esc / Alt ⇧ Esc	Nächstes/Voriges Fenster
Alt Buchstabe	Befehl ausführen
Alt SP	Kontextmenü
→ / ←	Nächstes/voriges Menü (Untermenü)
Alt → / ←	Weiterleiten/Zurück
Alt ⇧ / ⇩	Bildschirm oben/unten
Strg SP	Chinesisches Eingabemethoden-Editor
Strg → / ←	Nächstes/voriges Wort
Strg ↓ / ↑	Nächster/voriger Absatz
Strg ⇧	Tastaturlayout umschalten
Strg Esc	Wie Windows-Taste (nicht kombinierbar)
Strg ⇧ Esc	Taskmanager
Strg → / ← / ↓ / ↑ + SP	Auswählen mehrerer Elemente
⇧ → / ← / ↓ / ↑ + SP	Auswählen mehrerer Elemente
Entf / ⇧ Entf	Löschen/ endgültig löschen
Strg ⇧ → / ← / ↓ / ↑	Textblock markieren
Strg A	Alle Objekte wählen
Strg C / Strg Einf	Objekte in Zwischenablage kopieren
Strg R	Aktualisieren
Strg V / ⇧ Einf	Zwischenablage einfügen
Strg X	Objekte in Zwischenablage löschen
Strg Y	Wiederholen
Strg Z	Rückgängig
Strg Alt Tab	Geöffnete Apps umschalten
Strg Alt Entf	Boot-Menü
Strg Alt ↑ ↓ → ←	Bild drehen

Hotkeys.ahk

```
#+a::Run MsAccess
#+b::Run osk.exe
#+c::Run Chrome.exe
#+!c::Run Chrome.exe -incognito
#+d::Run Chrome.exe http://onedrive.live.com
#+e::Run Excel
#+f::Run "C:\Program Files (x86)\FileZilla FTP Client\filezilla.exe"
#+g::Run "C:\Program Files\GIMP 2\bin\gimp-2.8.exe"
#+i::Run "C:\Program Files (x86)\Inkscape\inkscape.exe"
#+j::Run "C:\Program Files (x86)\IrfanView\i_view32.exe"
#+n::
IfWinExist Unbenannt - Editor
 WinActivate
else
 Run Notepad
return
#+o::Run "C:\Program Files (x86)\Notepad++\notepad++.exe"
#+p::Run PowerPnt
#+r::Run Calc ;Taschenrechner
#+s::Run %windir%\system32\SnippingTool.exe
#+t::if not WinExist( "ahk_class TTOTAL_CMD" )
   Run "C:\Program Files\totalcmd\TOTALCMD64.EXE"
  WinActivate
  Return
#+u::Run MsPub ;Microsoft Publisher
#+w::Run WinWord
#+x::Run OneNote
#+y::Run explorer.exe S:\OneDrive
;#+z::Run CharMap ;Zeichentabelle
#+z::
IfWinExist Zeichentabelle
 WinActivate
else
 Run CharMap
return
```

Hier tauschen die Tasten b und i ihren Platz. Großbuchstaben werden ebenfalls getauscht.

Hinweis: bei diesen einfachen Umbelegungen tauschen die beiden Tasten den Platz, d.h. dieser Tausch betrifft auch alle Kombinationen der Tasten mit den Umschaltetasten.

Wer sich schon einmal darüber geärgert hat, dass sich die Feststelltaste für Großbuchstaben CapsLock unbeabsichtigt eingeschaltet hat, kann folgende Änderung vornehmen:

```
+Capslock::Capslock
Capslock::Ctrl
```

Die erste Zeile bewirkt, dass man CapsLock immer noch betätigen kann aber nur durch gleichzeitiges Drücken von Shift. Die zweite Zeile macht aus CapsLock eine weitere Strg -Taste.

Die Namen der Steuerzeichen-Tasten erfährt man in der Tabelle, die auch für die Hotkeys verwendet wurde.

Um eine Taste zu benennen, deren Zeichen nicht verwendet werden kann, weil es mit der Syntax von AutoHotKey in Konflikt geraten würde, benutzt man die Schreibweise **SCxx**, wobei **xx** der Scancode ist.

Die Scankodes findet man in der Tabelle weiter hinten oder genauer zum Beispiel in PCNEWS-21 oder hier
http://www.marjorie.de/ps2/start.htm

Verwenden wir zum Probieren eine selten benutze Taste, die mit den einfachen Hochkommas, rechts neben dem ß: ´ Diese Taste hat den Scancode **0x0d**. Der Tastenname ist daher **SD0D**.

Wenn also die Taste **SD0D** gedrückt wurde, soll ein bestimmtes Zeichen generiert werden zum Beispiel **A**. Die komplette Zeile lautet:

```
SC0D::A
```

Dieses Mapping bewirkt dass die Taste **SC0D** zur Taste a wird.

Jetzt sollen gemeinsam mit den Umschaltetataste dieser Taste weitere Zeichen zugeordnet werden.

Beginnen wir mit einer einfachen Übung:

```
SC0D::A
+SC0D::B
```

Beabsichtigt ist, dass der einfache Druck auf die Apostroph-Taste **SC0D** ein **A** generiert und die Kombination mit ⇧ ein **B**. Es wird aber in beiden Fällen ein **A** generiert., weil eben in der ersten Zeile **SC0D** zu **A** wird und das mit allen Kombinationen mit Umschaltetasten.

Wenn man will, dass ausschließlich eine dieser vielen Kombinationen umbelegt wird, muss man das Kommando **Send** verwenden.

Jetzt schaut die Umbelegungsanweisung in der Sprache ***AHK*** so aus :

```
SCOD::Send A
+SCOD::Send B
^SCOD::Send C
+^SCOD::Send D
!SCOD::Send E
!+SCOD::Send F
!^SCOD::Send G
!+^SCOD::Send H
#SCOD::Send I
#+SCOD::Send J
#^SCOD::Send K
#+^SCOD::Send L
#!SCOD::Send M
#!+SCOD::Send N
#!^SCOD::Send O
#!+^SCOD::Send P
<^>!SCOD::Send Q
<^>!+SCOD::Send R
…
```

Man sieht, wie viele verschiedene Buchstaben man ein und derselben Taste mit verschiedenen Kombinationen der Umschaltetasten zuweisen könnte. Das ist natürlich nur eine Übung, niemand wird das ausnutzen wollen.

Man könnte, etwa als Mathematiker oder als Austro-Grieche auf die Idee kommen, die Tastatur auch mit dem griechischen Alphabet zu belegen. Dazu kann man prinzipiell die Taste AltGr verwenden, würde die Taste AltGr nicht einige Zeichen erzeugen, nämlich @€ und µ. Meine Lösung schaut so aus:

symbols.ahk

Das griechische Alphabet braucht kein Q, daher kann das Zeichen @ bleiben, wo es ist. Das µ steht ohnehin an der Stelle, an der es auch im griechischen Alphabet stehen würde, es kann daher ebenfalls bleiben.

Man verschiebt also das € in die Zahlenreihe, (**symbols.ahk**) damit sind alle Alpha-Zeichen frei von einer Doppelbelegung.

Die AltGr -Taste bietet sich für die unbelegten Zeichen in der Zahlenreihe an.

```
RAlt & 1::Send {U+00b9} ;Eins hochgestellt
RAlt & 5::Send {U+20ac} ;Euro
```

…

Es ist mir aufgefallen, dass das jüngste Zeichen, „das große scharfe s“, manchmal nicht mit AlrGr ⇧ ß gesendet werden kann. Die letzte Zeile dieser Symboldefinitionen **symbols.ahk** generiert dieses Zeichen.

Die Umlaut-Tasten bekommen die Zusatzfunktion, dass sie mit der AltGr-Taste die Html-Ersatzkodes generieren.

Hinweis **RAlt** entspricht **<^>!**

greek.ahk

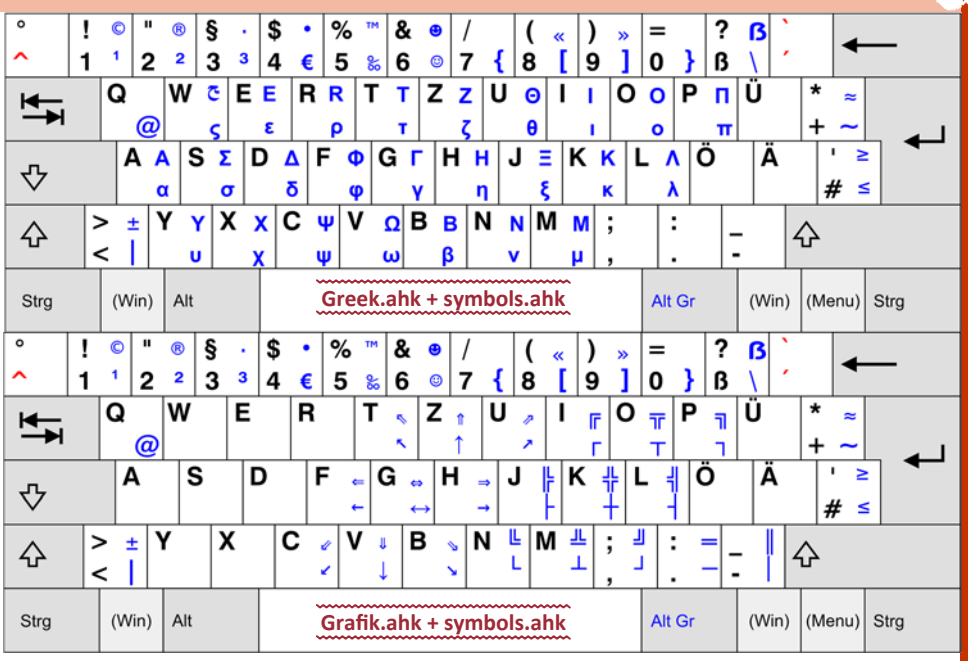
Man ordnet jedem Alpha-Zeichen das entsprechende griechische Zeichen zu und aktiviert den griechischen Kleinbuchstaben mit AltGr und den griechischen Großbuchstaben mit ⇧ AltGr .

Um jetzt zum Beispiel die Taste A mit dem Alphazeichen zu belegen, benötigt man zwei AHK-Zeilen:

```
RAlt & a::Send(0x03b1); Alpha klein α
!RAlt & a::Send(0x0391); Alpha groß A
```

Und so weiter für alle anderen griechischen Zeichen.

Wenn man daher beabsichtigt, die Tastatur so umzubelegen, dass jede Taste gemeinsam mit AltGr und ⇧ AltGr eine weitere Bedeutung bekommt, dann lohnt es sich, dafür eine Funktion zu schreiben und damit eine Taste in einer Zeile abzuarbeiten. Die Funktion nennen wir **ChkShift**.



symbols.ahk

```
;Zeichen
<^>!1::Send {U+00b9} ;¹
+<^>!1::Send {U+00a9} ;©
+<^>!2::Send {U+00ae} ;®
+<^>!3::Send {U+00b7} ;·
<^>!4::Send {U+20ac} ;€
+<^>!4::Send {U+2022} ;·
<^>!5::Send {U+2030} ;‰
+<^>!5::Send {U+2122} ;™
<^>!6::Send {U+263a} ;☺
+<^>!6::Send {U+263b} ;●
+<^>!8::Send {U+00ab} ;«
+<^>!9::Send {U+00bb} ;»
+<^>!SC56::Send {U+00b1} ;±
<^>!SC2b::Send {U+2264} ;≤
+<^>!SC2b::Send {U+2265} ;≥
+<^>!SC1b::Send {U+2248} ;≈
+<^>!SC0c::Send {U+1E9E} ;ß
<^>!SC28::Send &auml;
+<^>!SC28::Send &Auml;
<^>!SC27::Send &ouml;
+<^>!SC27::Send &Ouml;
<^>!SC1a::Send &uuml;
+<^>!SC1a::Send &Uuml;
+<^>!SC1b::Send &szlig;
```

grafik.ahk

```
;Rahmenzeichen
RAlt & i::ChkShift(0x250c, 0x2554) ;┌ ╔
RAlt & o::ChkShift(0x252c, 0x2566) ;┬ ╦
RAlt & p::ChkShift(0x2510, 0x2557) ;┐ ╗
RAlt & j::ChkShift(0x251c, 0x2560) ;├ ╠
RAlt & k::ChkShift(0x253c, 0x256c) ;┼ ╬
RAlt & l::ChkShift(0x2524, 0x2563) ;┤ ╣
RAlt & n::ChkShift(0x2514, 0x255A) ;└ ╚
RAlt & m::ChkShift(0x2534, 0x2569) ;┴ ╩
RAlt & ,::ChkShift(0x2518, 0x255D) ;┘ ╝
RAlt & .::ChkShift(0x2500, 0x2550) ;─ ═
RAlt & -::ChkShift(0x2502, 0x2551) ;│ ║
;Pfeile
RAlt & t::ChkShift(0x2196, 0x21d6) ;↖⇖
RAlt & z::ChkShift(0x2191, 0x21d1) ;↑⇑
RAlt & u::ChkShift(0x2197, 0x21d7) ;↗⇗
RAlt & f::ChkShift(0x2190, 0x21d0) ;←⇐
RAlt & g::ChkShift(0x2194, 0x21d4) ;↔⇔
RAlt & h::ChkShift(0x2192, 0x21d2) ;→⇒
RAlt & c::ChkShift(0x2199, 0x21d9) ;↙⇙
RAlt & v::ChkShift(0x2193, 0x21d3) ;↓⇓
RAlt & b::ChkShift(0x2198, 0x21d8) ;↘⇘

ChkShift(ShiftUpCode,ShiftDownCode)
{
  ShiftUpCode := Chr(ShiftUpCode)
  ShiftDownCode := Chr(ShiftDownCode)
  GetKeyState, state, Shift
  if state = D
    Send %ShiftDownCode%
  else
    Send %ShiftUpCode%
}
```

greek.ahk

```
;griechisches Alphabet
RAlt & a::ChkShift(0x3b1, 0x0391) ;Alpha
RAlt & b::ChkShift(0x3b2, 0x0392) ;Beta
RAlt & c::ChkShift(0x3c8, 0x03a8) ;Psi
RAlt & d::ChkShift(0x3b4, 0x0394) ;Delta
RAlt & e::ChkShift(0x3b5, 0x0395) ;Espilon
RAlt & f::ChkShift(0x3c6, 0x03a6) ;Phi
RAlt & g::ChkShift(0x3b3, 0x0393) ;Gamma
RAlt & h::ChkShift(0x3b7, 0x0397) ;Eta
RAlt & i::ChkShift(0x3b9, 0x0399) ;Iota
RAlt & j::ChkShift(0x3be, 0x039e) ;Xi
RAlt & k::ChkShift(0x3ba, 0x039a) ;Kappa
RAlt & l::ChkShift(0x3bb, 0x039b) ;Lambda
RAlt & m::ChkShift(0x3bc, 0x039c) ;Mu
RAlt & n::ChkShift(0x3bd, 0x039d) ;Nu
RAlt & o::ChkShift(0x3bf, 0x039f) ;Omicron
RAlt & p::ChkShift(0x3c0, 0x03a0) ;Pi
RAlt & r::ChkShift(0x3c1, 0x03a1) ;Rho
RAlt & s::ChkShift(0x3c3, 0x03a3) ;Sigma
RAlt & t::ChkShift(0x3c4, 0x03a4) ;Tau
RAlt & u::ChkShift(0x3b8, 0x0398) ;Theta
RAlt & v::ChkShift(0x3c9, 0x03a9) ;Omega
RAlt & w::ChkShift(0x3c2, 0x03a2) ;Sigma1
RAlt & x::ChkShift(0x3c7, 0x03a7) ;Chi
RAlt & y::ChkShift(0x3c5, 0x03a5) ;Upsilon
RAlt & z::ChkShift(0x3b6, 0x0396) ;Zeta
ChkShift(ShiftUpCode,ShiftDownCode)
{ ShiftUpCode := Chr(ShiftUpCode)
  ShiftDownCode := Chr(ShiftDownCode)
  GetKeyState, state, Shift
  if state = D
    Send %ShiftDownCode%
  else
    Send %ShiftUpCode%
}
```

```
ChkShift(ShiftUpCode,ShiftDownCode)
{
  ShiftUpCode := Chr(ShiftUpCode)
  ShiftDownCode := Chr(ShiftDownCode)
  GetKeyState, state, Shift
  if state = D
    Send %ShiftDownCode%
  else
    Send %ShiftUpCode%
}
```

Die Funktion verwandelt die Parameter in Zeichen und prüft den Zustand der ⇧ -Taste. Wenn sie gedrückt ist, sendet das Programm den ersten Kode, sonst den zweiten. Die Funktion **Chr** verwandelt die Hex-Zahlen in ein Zeichen, die Prozentzeichen sorgen dafür dass nicht der Text **ShiftUpCode** sondern der Variablenwert gesendet wird.

Wer wenig mit griechischen Buchstaben anfangen kann, könnte die alternative Belegung auch mit den Rahmen– und Pfeilzeichen ergänzen: **grafik.ahk**

Das sich daraus ergebende Tastaturlayout (Bild vorige Seite oben) kann sich sehen lassen. Entweder aktiviert man die griechischen oder grafischen Ergänzungen. Es gibt auch noch unbelegte Tasten, die man je nach Arbeitsgebiet mit Zeichen versehen kann.

Die Rahmenzeichen bieten sich auch zur Belegung der nummerischen Tastatur an. Daher wurde auch ein solches Mapping angefertigt (**grafik_num.ahk**, bei der Webversion dieses Artikels). Da aber auf modernen Laptops solche Tastaturen kaum mehr vorkommen, kann eine solche Belegung nur am Stand-PC mit einer Volltastatur eingesetzt werden.

Hotstring, Textsubstitutionen

Unser Autor ***Günter Hartl*** verwendet gerne das Zeichen … als eine Art *„geistiges ad libitum“*, n dessen Stelle der Leser seine Gedanken beliebig weiterentwickeln kann. Tippt man dieses Zeichen in Word, ersetzt Word die drei Punkte automatisch durch das Zeichen *„Horizontale Ellipse“*. Aber einfachere Programme, wie zum Beispiel das Notepad tun das nicht. Hier hilft folgende Sequenz:

```
::...::… ;Ellipse
```

Und weil das so praktisch ist, kann man gleich weitere folgen lassen:

```
::mfg::Mit freundlichen Grüßen
::hv::Hochachtungsvoll
::lg::Liebe Grüße
::gwg::Grün-Weiße Grüße
```

Man sieht, der Schreiber ist ein Rapidler! Es ist aber auch für „Andersgläubige“ leicht möglich, ihre ureigene Grußformel unterzubringen .

Signaturen

Die bisher vorgestellten Abkürzungen werden in derselben Zeile erledigt. Wenn aber der zu ersetzende Text länger ist (zum Beispiel eine Signatur), dann benötigt man ein Klammer-Konstrukt, gefolgt vom Schlüsselwort **return**.

```
::ff::
(
Franz Fiala
Siccardsburggasse 4/1/22
1100 Wien
0664-1015070
franz@fiala.cc
)
return
```

Wenn man an irgendeiner Stelle im Text die Buchstabenfolge **ff** (vorher und nachher ein Blank oder Return), dann substituiert AHK dafür den Signaturtext.

Dass man nach dem Kürzeltext **ff** ein Blank oder Return folgen lassen muss, ist ein Schönheitsfehler, den man aber durch eine syntaktische Besonderheit umgehen kann, indem man in der ersten Zeile schreibt

```
:*:ff::
```

Der Stern bewirkt, dass jedes Auftreten von ff sofort die Signatur einblendet.

Das hat aber wieder den Nachteil, dass auch bei Texten mit einem Doppel-f der Signaturtext subsituiert wird. Das kann man wieder umgehen, indem man der Abkürzung ein Zeichen voranstellt, das in Texten üblicherweise nicht vorkommt, etwa die Raute. Das verlängert zwar das Kürzel um einen Buchstaben, macht aber das Konstrukt gegen unabsichtliche Auslösung ziemlich sicher. Die Zeile lautet daher letztlich

program.ahk

```
;Programmieren
:*:#if#::if ()`n{U+007b}`n{U+007d}`nelse`n{U+007b}`n{U+007d}`n
:*:#sw#::switch ()`r{U+007b}`rdefault:`rbreak;`rcase :`rbreak;`r{U+007d}`n
:*:#st#::<style rel="stylesheet" type="text/css">`n</style>`n
:*:#sc#::<script type="text/javascript">`n<{U+0021}--`n//-->`n</script>`n
:*:#ss#::<link href=".css" rel="stylesheet" type="text/css" />`n
:*:#ul#::<ul>`n<li>`n</li>`n<li>`n</li>`n</ul>`n

:*:#ö:: Send &ouml;
:*:#ä:: Send &auml;
:*:#ü:: Send &uuml;
:*:#Ö:: Send &Ouml;
:*:#Ä:: Send &Auml;
:*:#Ü:: Send &Uuml;
:*:#ß:: Send &szlig;
:*:#ß:: Send &SZlig;
```

#if#

```
if ()
{
}
else
{
}
```

#sw#

```
switch ()
{
default:
break;
case :
break;
}
```

#st#

```
<style rel="stylesheet" type="text/
css">
</style>
```

#sc#

```
<script type="text/javascript">
<!--
//-->
</script>
```

#ss#

```
<link href=".css" rel="stylesheet"
type="text/css" />
```

#ul#

```
<ul>
<li>
</li>
<li>
</li>
</ul>
```

MAKE	BREAK	Tastenbedeutung für deutsche Tastaturbelegung
0x01	0x81	Escape
0x02	0x82	Zahlentaste 1 oder Rufzeichen
0x03	0x83	Zahlentaste 2 oder doppeltes Anführungszeichen
0x04	0x84	Zahlentaste 3 oder Paragrafzeichen
0x05	0x85	Zahlentaste 4 oder Dollarzeichen
0x06	0x86	Zahlentaste 5 oder Prozentzeichen
0x07	0x87	Zahlentaste 6 oder kaufmännisches Und
0x08	0x88	Zahlentaste 7 oder Schrägstrich
0x09	0x89	Zahlentaste 8 oder runde Klammer auf
0x0A	0x8A	Zahlentaste 9 oder runde Klammer zu
0x0B	0x8B	Zahlentaste 0 oder Gleichheitszeichen
0x0C	0x8C	Buchstabentaste Scharfes s oder Fragezeichen
0x0D	0x8D	einfaches oder verkehrtes Anführungszeichen
0x0E	0x8E	Backspace
0x0F	0x8F	Tabulator
0x10	0x90	Buchstabentaste q
0x11	0x91	Buchstabentaste w
0x12	0x92	Buchstabentaste e
0x13	0x93	Buchstabentaste r
0x14	0x94	Buchstabentaste t
0x15	0x95	Buchstabentaste y
0x16	0x96	Buchstabentaste u
0x17	0x97	Buchstabentaste i
0x18	0x98	Buchstabentaste o
0x19	0x99	Buchstabentaste p
0x1A	0x9A	Buchstabentaste ü
0x1B	0x9B	Pluszeichen oder Malzeichen
0x1C	0x9C	Enter, Eingabetaste
0x1D	0x9D	Linke Control-Taste
0x1E	0x9E	Buchstabentaste a
0x1F	0x9F	Buchstabentaste s
0x20	0xA0	Buchstabentaste d
0x21	0xA1	Buchstabentaste f
0x22	0xA2	Buchstabentaste g
0x23	0xA3	Buchstabentaste h
0x24	0xA4	Buchstabentaste j
0x25	0xA5	Buchstabentaste k
0x26	0xA6	Buchstabentaste l
0x27	0xA7	Buchstabentaste ö
0x28	0xA8	Buchstabentaste ä
0x29	0xA9	Circonflex oder Gradzeichen
0x2A	0xAA	Linke Hochstelltaste
0x2B	0xAB	Raute und Hochkomma
0x2C	0xAC	Buchstabentaste z
0x2D	0xAD	Buchstabentaste x
0x2E	0xAE	Buchstabentaste c
0x2F	0xAF	Buchstabentaste v
0x30	0xB0	Buchstabentaste b
0x31	0xB1	Buchstabentaste n
0x32	0xB2	Buchstabentaste m
0x33	0xB3	Beistrich und Strichpunkt
0x34	0xB4	Punkt und Doppelpunkt
0x35	0xB5	Bindestrich und Unterstreichung
0x36	0xB6	Rechte Hochstelltaste
0x37	0xB7	Stern, Malzeichen
0x38	0xB8	Linke ALT-Taste
0x39	0xB9	Zwischenraum
0x3A	0xBA	Feststelltaste
0x3B	0xBB	Funktionstaste F1
0x3C	0xBC	Funktionstaste F2
0x3D	0xBD	Funktionstaste F3
0x3E	0xBE	Funktionstaste F4
0x3F	0xBF	Funktionstaste F5
0x40	0xC0	Funktionstaste F6
0x41	0xC1	Funktionstaste F7
0x42	0xC2	Funktionstaste F8
0x43	0xC3	Funktionstaste F9
0x44	0xC4	Funktionstaste F10
0x45	0xC5	Nummernfeststellung für rechten Kursorblock
0x46	0xC6	SCROLL-LOCK oder, mit Control gemeinsam BREAK
0x47	0xC7	Zahlentaste 7 oder Kursor auf Position 1
0x48	0xC8	Zahlentaste 8 oder up
0x49	0xC9	Zahlentaste 9 oder PgUp
0x4A	0xCA	grey-minus
0x4B	0xCB	Zahlentaste 4 oder left
0x4C	0xCC	Zahlentaste 5 oder center
0x4D	0xCD	Zahlentaste 6 oder right
0x4E	0xCE	grey-plus
0x4F	0xCF	Zahlentaste 1 oder end
0x50	0xD0	Zahlentaste 2 oder down
0x51	0xD1	Zahlentaste 3 oder PgDn
0x52	0xD2	Zahlentaste 0 oder Ins
0x53	0xD3	Beistrich oder Zeichen löschen
0x54	0xD4	System request
0x55	0xD5	
0x56	0xD6	Kleiner-Zeichen oder Größer-Zeichen
0x57	0xD7	Funktionstaste F 11
0x58	0xD8	Funktionstaste F 12

```
:*:#ff::
```

Ich verwende mehrere geringfügig verschiedene Signaturen:

`#ff`	normal, Inland
`#dff`	mit Titel, Inland
`#dffi`	mit Titel, international

Es kommt vor, dass man ein Datum einfügen möchte. Auch dazu eignet sich ein solcher Hotstring:

```
:*:#dt::
  ;FormatTime,Datum,,dd.MM.yy - HH:mm:ss
  FormatTime,Datum,,yyyy-MM-dd HH:mm
  Send, %Datum%
Return
```

Programmkode

Wer viel kodiert, muss oft komplizierte, wiederkehrende Konstrukte eintippen. Das kann man mit AHK abkürzen. Hier einige Beispiele:

Beispiel: Die Eingabe **#if#** bewirkt, dass dieser Text durch ein if-else-Konstrukt ersetzt wird.

Links

AutoHotKey
http://ahkscript.org/

AutoHotKey (alt)
http://www.autohotkey.com/

AutoHotKey für Linux

Für Linux gibt es AutoHotKey nicht aber es gibt zwei Programme, die sich als Ersatz eignen:

Xdotool
http://manpages.ubuntu.com/manpages/precise/man1/xdotool.1.html

Zenity
http://manpages.ubuntu.com/manpages/precise/man1/zenity.1.html

Wikipedia
http://de.wikipedia.org/wiki/AutoHotkey

Deutsche Dokumentation
http://ragnar-f.github.io/docs/Hotkeys.htm

15 wichtigste AKH-Skripts
http://michaelsonntag.net/meine-15-wichtigsten-autohotkey-snippets/

AHK WIKI
http://www.ghisler.ch/wiki/index.php/AutoHotkey

Viele AHK Skripts
http://www.donationcoder.com/Software/Skrommel/wett

Virtuelle Tastaturen bei Windows 8/8.1

Betrifft Beitrag auf de folgenden Seite.

Die Bilder rechts zeigen das neue Tastaturlayout für die Apps **(oben)** und die klassische Tastatur aus dem Bereich der „erleichterten Bedienung“ **(unten)**.

Man kann zwar das Layout der neuen Windows-8-Tastatur ändern und auch auf Handschrift-Eingabe schalten, nicht aber auf das klassische Tastaturlayout.

Diese beiden Tastaturen schließen einander aus. Ist also die eine aktiviert, kann man die andere nicht öffnen.

Die Tastatur für erleichterte Bedienung hat außerdem eine Textvorhersage **(Bild rechts, unten)** und man fragt sich, warum dieses Element nicht als eine grundsätzliche Eingabehilfe für alle Texteingaben eingesetzt wird.

App-Bildschirmtastatur

App-Bildschirmtastatur, altenatives Layout

App-Bildschirmtastatur, Zahlen und Zeichen

App-Bildschirmtastatur, Handschrift und Hilfe

Bildschirmtastatur klassisch

Bildschirmtastatur klassisch, Navigation

Bildschirmtastatur klassisch,Textvorhersage

Windows mit „Beeinträchtigungen"

Franz Fiala

Windows 8.1, klassisch, mit Tastatur

Wer seinen neuen Windows-8/8.1-PC mit der Tastatur bedient, also im „Laptop"-Mode, wird die diversen Hindernisse der Touch-Bedienung nicht kennen. Bei angeschlossener Tastatur kann man den PC so wie bisher benutzen.

Wen die Kacheln stören, der kann (über Zusatzprogramme) auch das alte Windows-7-Startmenü einsetzen. Aber notwendig ist das alte Startprogramm nicht, denn einerseits hat man häufig benötigte Programme ohnehin am Anfang der Kachel-Reihe, und um ein konkretes Programm zu starten, braucht man es nicht erst suchen, sondern man tippt auf die Windows--Taste, gibt ein paar Buchstaben aus dem Namen der Anwendung ein und das gesuchte Programm steht meist schon an erster Stelle und mit Enter kann man loslegen.

Windows 8.1, full-screen Apps, mit Touch -Screen

Bewegt man sich ausschließlich in der Welt der neuen Apps, erfordert das neue Bedienungskonzept eine eher kurze Einarbeitungszeit. Mit irgendeinem „Wischer" kommt man meist dorthin, wo man hin will. Wenn man ein Eingabefeld berührt, öffnet sich automatisch die neue virtuelle Tastatur und verschwindet auch wieder artig, wenn man den Fokus wo anders hin lenkt. Es ist so, wie man das auch von den Smartphones oder Tablets gewöhnt ist.

Mit Windows 8/8.1 hat man daher zwei Systeme in einem PC: Einerseits die Welt der neuen Full-Screen-Anwendungen (Apps), die für die Bedienung mit dem Finger optimiert sind und anderseits die klassischen Windows-Desktop-Anwendungen.

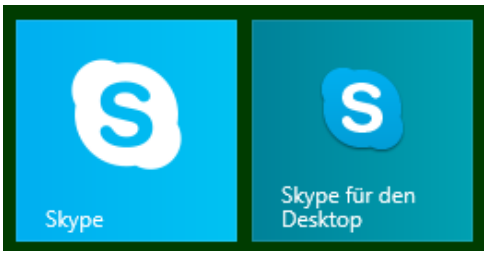
Man kann die beiden Anwendungstypen an der Art der Kacheln unterscheiden. Die neuen Anwendungen werden meist durch ein einfärbiges Symbol angezeigt, die klassischen meist durch ein mehrfärbiges Symbol. Die Hintergrundfarbe dieser Symbole sagt nichts, gar nichts. Man kann sie auch gar nicht verändern. Ihr Stil scheint Teil eines Corporate Design zu sein, wie etwa die sehr eingeschränkte Farbwahl bei einem Autokauf.

Viele Programme gibt es sowohl als klassische Anwendung als auch als App. Daher finden sich für ein konkretes Programm in der Kachelwelt manchmal auch zwei Kacheln, wobei die zweifärbige immer die App ist und die mehrfärbige die klassische Desktop-Anwendung **(siehe Symbolvergleich oben)**. Die Entscheidung, welche der beiden Anwendungen wählt hängt von den Ansprüchen ab. Die App ist meist einfacher und hat weniger Konfigurationsoptionen aber sie ist perfekt touch-bedienbar.

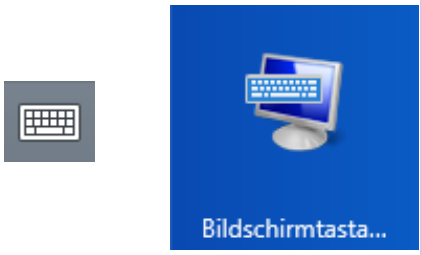
Windows 8.1, klassisch, Touch-Betrieb

Mein neuer PC hat einen Touch-Screen, Maus-Pad und wegklappbare Tastatur. Man zieht sich also mit dem PC gemütlich zurück, um die etwas ungewohnte Arbeitsweise ohne Hardware-Tastatur zu üben. Man stellt dabei bald fest, dass an einigen Punkten noch Nachbesserungen nötig sein werden, denn die Bedienung der klassischen Desktop-Anwendungen könnte im Touch-Betrieb besser funktionieren.

Man verlässt das Land der Apps, indem man auf eine Kachel tippt, die eine Desktop-Anwendung startet. Die Kachel „Desktop" ist dabei ein Ersatz für die Tastenkombination Windows-D.



Viele Anwendungen gibt es doppelt. Im Beispiel links „Skype als App" und rechts „Skype für den Desktop".



Links das Taskleistensymbol für die neue virtuelle Tastatur für Apps, rechts die Kachel für die klassische Tastatur für erleichterte Bedienung.

Maus braucht man keine mehr, denn alles, was man öffnen, vergrößern, verschieben, schließen will, alles das kann man mit Tippen direkt am Bildschirm ausführen. (Danke SONY für den matten Bildschirm. Man sieht auch nach tagelangem Tippen und Wischen keine Tapper, die man bei den glänzenden Bildschirmen als störend empfindet.)

Der Finger ersetzt die Maus, man kann aber beides parallel benutzen. Die rechte Maustaste entspricht einem langen Druck am Bildschirm. Man scrollt den Bildschirm nicht mehr mit den Bildlaufleisten sondern zieht mit den Fingern das Bild einfach in die gewünschte Richtung.

Das alles ist grundsätzlich positiv, so erwartet man das auch.

Dennoch ist dieser PC mit weggeklappter Tastatur irgendwie unvollständig, weil das Fehlen der Hardware-Tastatur nicht ausreichend kompensiert wird. Man kann fast sagen, ein „PC mit Beeinträchtigungen". Und tatsächlich muss man auch als vollfitter Benutzer in den Bereich der „Accessibility" vordringen, der eigentlich für Benutzer mit besonderen Bedürfnissen reserviert ist. Dass das notwendig ist, hat schon eine gewisse Symbolik, denn wenn hier wer beeinträchtigt ist, dann ist es der PC, denn es fehlt ihm das wichtigste Eingabegerät, die Tastatur.

Tastatureingaben am Desktop

Wie sich die Entwickler vorstellen, dass man Eingaben macht, ist unklar. Nach Gesprächen mit anderen Tablet-Usern stellt sich schnell heraus, dass sie den tollen Tablet-PC gar nicht als solchen verwenden, sondern diesem meist die Tastatur „anschnallen" und so wie bisher einen Laptop daraus machen. Man wird das Gefühl nicht los, dass man in der Entwicklung des User-Interface für die Touch-Bedienung des klassischen Windows einfach nicht fertig geworden ist.

Beispiel: Tastatur ist eingeklappt, es soll etwas in ein Notizprogramm eingegeben werden. Kachel *„Notebook"* anklicken, Desktop öffnet sich, Programm öffnet sich, Kursor steht auf der ersten Zeichenposition. Was passiert sonst? Nichts! Und das obwohl der PC sehr wohl weiß, dass der Benutzer „unbewaffnet" ist und daher über keine Hardware-Tastatur verfügt.

Was man erwarten würde, dass sich - ebenso wie in der Kachel-Welt - eine virtuelle Tastatur öffnet aber das passiert nicht.

Meine Interpretation: in der Desktop-Welt ist man selbst für das Geschehen verantwortlich, also muss man sich auch um die Tastatur kümmern. Was muss man also tun? Man muss die Tastatur selbst aktivieren. Dafür gibt es in der Taskleiste ein Tastatursymbol **(Symbol oben links)**, mit dem die virtuelle Tastatur eingeblendet wird. Das Symbol kann man über die „Eigenschaften der Taskleiste" auch ausblenden, es wird aber bei der Installation von Windows 8 defaultmäßig aktiviert, weil man diesen Link eben dringend braucht.

Während daher in der „neuen Welt" der Apps die Tastatur bei Eingaben automatisch angezeigt wird und man daher sofort mit der Eingabe beginnen kann, muss man in der „alten Welt" zuerst auf das Tastatursymbol klicken und kann dann erst mit der Eingabe beginnen.

Hat man dann die Eingabe beendet, muss man die Tastatur explizit weg klappen, denn einfach den Fokus mit einem Wischer auf einen anderen Bildschirmbereich legen, bringt die Tastatur nicht weg. Die ist stur.

Meine Vermutung ist, dass die bestehenden APIs einfach nicht in der Lage sind, diesen Mechanismus zu ermöglichen und daher muss man das selber tun. Die Eingriffe in die APIs sind vermutlich so groß, dass die Mithilfe des Benutzers derzeit noch erforderlich ist.

Es ist aber ziemlich umständlich, die Tastatur wegen jeder Eingabe explizit öffnen und nach Gebrauch wieder schließen zu müssen. Daher arbeiten alle User so wie bisher mit einem Laptop, also mit aufgeklappter Hardware-Tastatur und nicht mit einem Tablet.

Es wäre wünschenswert, dass das Verhalten der virtuellen Tastatur auch im klassischen Windows-Modus so ist, wie man das bei eingeklappter Hardware-Tastatur erwartet, dass sich also bei Öffnen einer klassischen Anwendung eine klassische virtuelle Tastatur öffnet, weil man eine solche zur Bedienung des Programms benötigt.

Unvollständige Tastatur

Aber das ist nicht alles, was die Bedienung im klassischen Windows-Modus beeinträchtigt. Schnell stellt man fest, dass die angebotene virtuelle Tastatur unvollständig ist.

Jeder von uns kennt einige Tastaturkürzel. Oft genügen einige wenige, um das Arbeiten flüssiger zu gestalten. Sei es Alt-F4 oder das neue Windows-X. Auf der virtuellen Tastatur fehlen die Alt-, Alt-Gr-, Windows-, Kursor-unten-, Entf-, Pg-Up/Dn-, Pos1-, Ende-, F1-…F12 und wahrscheinlich auch noch andere Tasten. Der Windows-8-Kachelmodus ist eben so gebaut,

Fortsetzung Seite 30

Waren es nicht schöne Zeiten mit USB 2.0?

Walter Riemer

Name	möglich ab	Brutto-Datenrate
Low Speed	USB-1.0	1,5 Mbit/s = 187,5 kByte/s
Full Speed	USB-1.0	12 Mbit/s = 1,5 MByte/s
Hi-Speed	USB-2.0	480 Mbit/s = 60 MByte/s
SuperSpeed	USB-3.0	5 Gbit/s = 625 MByte/s
SuperSpeed +	USB-3.1	10 Gbit/s = 1250 MByte/s

Gegenüber der Vorversion USB 1.1 wurde die beträchtliche Steigerung der Übertragungsgeschwindigkeit freudig begrüßt. Mit externen Festplatten (und nur auf diese bezieht sich dieser Beitrag) war USB 2.0 äußerst verlässlich. Mit freudiger Erregung wurde dann USB 3.0 begrüßt - war nicht neben der beträchtlichen Steigerung der Übertragungsgeschwindigkeit zu erwarten, dass alles wie bisher bestens funktionieren würde?

In der Praxis kamen aber dann Überraschungen:

Erste Überraschung: Die tollen externen 3.0-HDs werden an der 3.0-Schnittstelle so manchen Rechners zwar mit akustischem Zeichen zur Kenntnis genommen, erhalten jedoch keinen Laufwerksbuchstaben zugewiesen (auf mehreren Rechnern mit Win7 und Win8 bzw. Win8.1 festgestellt). Abhilfe dagegen wurde schon **(siehe nächste Seite)** bekannt gemacht, aber inzwischen hat sich herausgestellt, dass nur die CompMgmt-Lösung wirklich verlässlich ist, die automount-Einstellung im Dienstprogramm `diskpart` aber von Zeit zu Zeit anscheinend wieder "vergessen" wird.

Viele externe 3.0-HDs (auch solche von namhaften Herstellern wie HGST und WD) funktionieren scheinbar tadellos, solange man nicht sehr große Datenmengen überträgt. Beim Herstellen eines Backups einer Partition-Sicherung (Größenordnung 30 GB) hörte aber die Datenübertragung irgendwann auf, die LED-Anzeige am Laufwerk wurde und blieb dunkel. Je nach Betriebssystem und Rechner hat sich die Übertragung noch dazu auf so tiefer Ebene „aufgehängt“, dass man sie auch nicht abbrechen konnte, auch nicht mit Task Manager; wenn man Pech hatte, fror sogar das Betriebssystem ein, womit ein Systemneustart unumgänglich wurde. Praktisch, nicht?

Nun findet man im Internet etwa unter *„random disconnect“* diesbezüglich so Manches. Zunächst aber fühlt man sich vor den Kopf gestoßen: Ist die USB 3.0-Schnittstelle am Computer defekt? Oder das (mitgelieferte) USB 3.0-Kabel überfordert? Oder das Interface an der Externen nicht verlässlich? In einem Fall war sogar die externe Festplatte nach einem derartigen Abbruch in CompMgmt.msc nur mehr als RAW-Datenträger angeführt und erhielt als solcher keinen Laufwerksbuchstaben (die Daten waren aber noch vorhanden!); die HD musste mühsam und zeitaufwendig saniert werden, was auch nur im Zusammenwirken mehrerer Rechner, die sich noch dazu unterschiedlich verhielten, (!) gelang. Die Historie in Kürze:

Auf die Platte (1 TB, Toshiba) wurde vom Notebook (Win7) aus über Subst-Laufwerk geschrieben. Auch nach längerer Zeit wurde sie nicht zum Entfernen freigegeben („noch in Verwendung“, offensichtlich weil die subst-Zuordnung noch bestand), dann aber doch abgezogen. Das war ein katastrophaler Fehler!

Bild 1: Danach war nur mehr das Subst-Laufwerk anzeigbar, darin viele nicht verwendbare Dateien (alle schon vor den Schreibprozessen vorhandenen, den Namen nach scheinbar OK, aber Dateiinhalte nicht zu öffnen). Die Platte als Ganzes wurde als Raw-Dateisystem klassifiziert, CHKDSK darauf nicht anwendbar.

Auf dem Netbook (ebenfalls Win7) konnte CHKDSK aber doch angewendet werden, 17664 Dateien, Dauer viele Stunden. Aus Platzmangel konnten fehlerhafte Cluster nicht ersetzt werden; nochmals versuchen. Danach kam endlos *„Fehler beim Schreiben in das Ausgabeprotokoll“*; Grund offensichtlich: Kein Platz (nur 4 kB, was eigentlich nicht stimmte); Der Vorgang wurde beendet. Die Platte war aber trotzdem anscheinend saniert. Sie wurde jedoch in CompMgmt mit 0 freier Platz angezeigt, Laufwerks-Buchstabe J:; der erschien jedoch zunächst nicht im Dateimanager; nach Neustart des Dateimanagers aber doch, mit 4 k freier Platz.

Am Notebook wurde die Platte jedoch nicht erkannt. Darauf nochmals CHKDSK am Netbook. Dann war alles wieder in Ordnung. **(Bild 2)**

Das „Nette“ an der Affäre ist natürlich, dass man als jahrelanger USB 2.0-Nutzer solche Erscheinungen nicht fassen kann und längere Zeit im Dunkeln tappt. Daher sollte dieser Beitrag vielleicht für jene nützlich sein, die möglicherweise schon Derartiges erlebt haben (oder einmal erleben werden) und an sich selbst zu zweifeln beginnen (ungerechtfertigt!) oder an Windows in allen seinen Facetten (gerechtfertigt).

Praktische Konsequenz: Ich benütze meine USB 3.0-Festplatten nur mehr an USB 2.0: Ohne Probleme, allerdings verschenke ich den Vorteil der höheren Geschwindigkeit (aber gerne, wenn ich nicht stundenlang Sanierungsarbeit leisten muss).

DOSshell
zu ersetzen, die in der Datei 42103 mit Namen gefunden wurden.
Fehler beim Lesen des Datenträgersc000000e
Der Datenträger hat nicht genügend Platz, um fehlerhafte Cluster
zu ersetzen, die in der Datei 42104 mit Namen gefunden wurden.
Fehler beim Lesen des Datenträgersc000000e
Der Datenträger hat nicht genügend Platz, um fehlerhafte Cluster
zu ersetzen, die in der Datei 42105 mit Namen gefunden wurden.
Fehler beim Lesen des Datenträgersc000000e
Der Datenträger hat nicht genügend Platz, um fehlerhafte Cluster
zu ersetzen, die in der Datei 42106 mit Namen gefunden wurden.
Fehler beim Lesen des Datenträgersc000000e
Der Datenträger hat nicht genügend Platz, um fehlerhafte Cluster
zu ersetzen, die in der Datei 42107 mit Namen gefunden wurden.
Fehler beim Lesen des Datenträgersc000000e
Der Datenträger hat nicht genügend Platz, um fehlerhafte Cluster
zu ersetzen, die in der Datei 42108 mit Namen gefunden wurden.
Fehler beim Lesen des Datenträgersc000000e
Der Datenträger hat nicht genügend Platz, um fehlerhafte Cluster
zu ersetzen, die in der Datei 42109 mit Namen gefunden wurden.
Fehler beim Lesen des Datenträgersc000000e
Der Datenträger hat nicht genügend Platz, um fehlerhafte Cluster
zu ersetzen, die in der Datei 42111 mit Namen gefunden wurden.
Unbekannter Fehler (6e746673636866b2e ae7).
C:\Windows\System32>
Bild 1

DOSshell
Phase 5: Es wird nach fehlerhaften, freien Clustern gesucht...
49111917 freie Cluster verarbeitet.
Verifizierung freien Speicherplatzes ist beendet.
Dateisystem wurde überprüft, keine Probleme festgestellt.
Keine weiteren Aktionen erforderlich.
976759008 KB Speicherplatz auf dem Datenträger insgesamt
780083080 KB in 82519 Dateien
33416 KB in 7254 Indizes
0 KB in fehlerhaften Sektoren
194840 KB vom System benutzt
65536 KB von der Protokolldatei belegt
196447672 KB auf dem Datenträger verfügbar
4096 Bytes in jeder Zuordnungseinheit
244189752 Zuordnungseinheiten auf dem Datenträger insgesamt
49111918 Zuordnungseinheiten auf dem Datenträger verfügbar
C:\Windows\System32>
C:\Windows\System32>
Bild 2

CLUBSYSTEM.NET

Laufwerksbuchstaben für USB-Festplatten

Walter Riemer

In meinem Umfeld gibt es inzwischen mehrere von mir teilbetreute PCs neueren Datums mit Win7 oder Win8. USB-Festplatten daran zu betreiben, war zunächst und monatelang kein Problem: Anstecken, „dididodadi“ anhören, schwupps, die Festplatte war verfügbar.

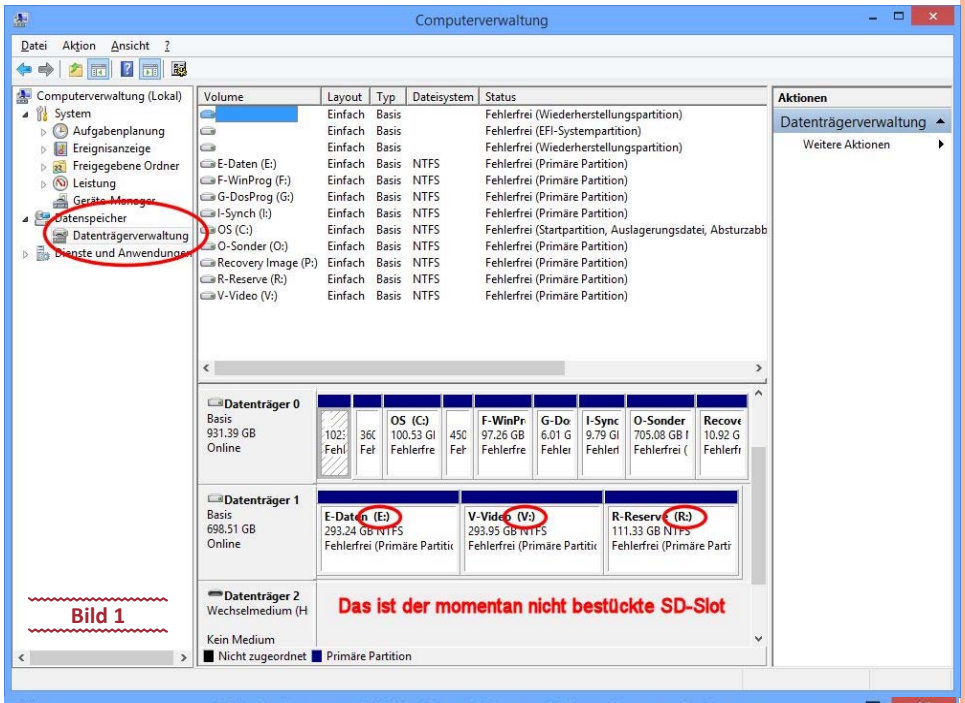
Dieses angenehme (und von Win-XP durchaus geläufige) Verhalten hörte sich da oder dort plötzlich auf (da mussten die verfluchten Updates schuld sein). Neuere Festplatten schienen davon weniger betroffen als ältere. Nach einigem Recherchieren fand ich ein Work-around:

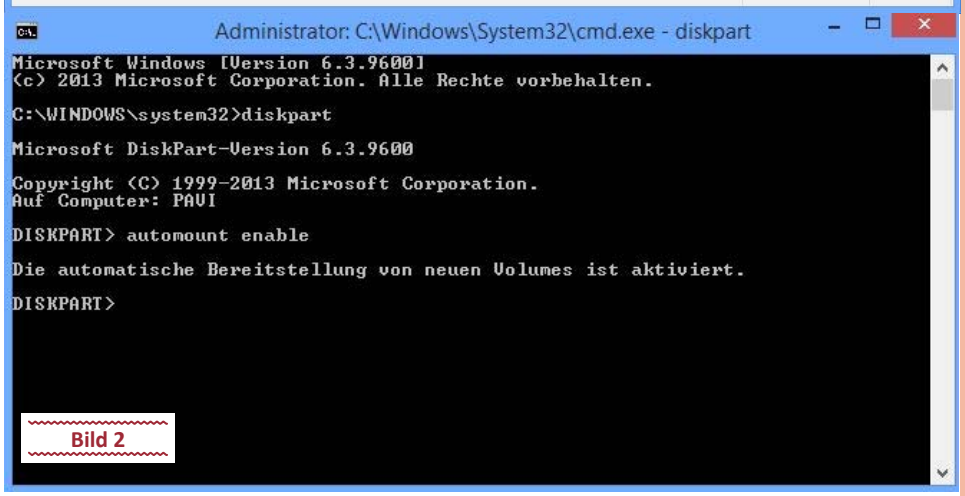
Computer-Management aufrufen **(Bild 1)** (`CompMgmt.msc`, in `C:\Windows\System32`), in der linken Spalte vorletzte Zeile *Datenträgerverwaltung* anklicken. In der Mitte kommt oben eine Liste von Partitionen, unten eine Grafik mit Laufwerken (wenn nichts angesteckt ist, nur die fest eingebauten Festplatten); alle haben Laufwerksbuchstaben (auch angesteckte Sticks oder eingesteckte SD-Cards).

Wenn die externe Festplatte angesteckt ist, sieht man sie weiter unten auch, aber ohne Laufwerksbuchstaben (hier ist sie nicht dargestellt, weil keine angesteckt ist). Diese Grafik rechtsklicken, *„Laufwerksbuchstaben und Pfade ändern“* auswählen und den angebotenen Laufwerksbuchstaben oder einen aus der Drop-Down-Liste bestimmen (*„Hinzufügen“* oder gegebenenfalls *„Ändern“*, falls schon einer da ist). Leider merkt sich das vielgepriesene Betriebssystem das nicht unbedingt (aber manchmal doch!). Gepriesen sei der reichste Mann der Welt!

Diese Lösung ist ein wenig umständlich, aber immerhin zielführend. Für Durchschnitts-User ist sie möglicherweise nicht ganz leicht anzuwenden, weil er schon einmal `CompMgmt.msc` gar nicht findet, da ja standardmäßig systemrelevante Dateien und Ordner ausgeblendet sind (kann man in den Ordneroptionen ändern). Aber zum Glück gibt es eine einfache Dauerlösung:

- Kommandozeile als Administrator ausführen (*Start*, `cmd` in die Suche eingeben - Rechtsklick auf `cmd` - *Als Administrator ausführen* anwählen)
- `diskpart` eingeben und mit *Enter* bestätigen
- `automount enable` eingeben und mit *Enter* bestätigen





- Zwei Mal `exit` eingeben und ebenfalls mit *Enter* bestätigen

Bild 2 stammt aus Win8.1: Heureka!

Fragen am Rande: Welchen Nutzen könnte man davon haben, wenn diese Fähigkeit *„disabled“* ist? Und wer hat sie bei den betroffenen Rechnern nach einiger Zeit ungefragt *„disabled“*?

Hellseherei in Windows 8.1?

Walter Riemer

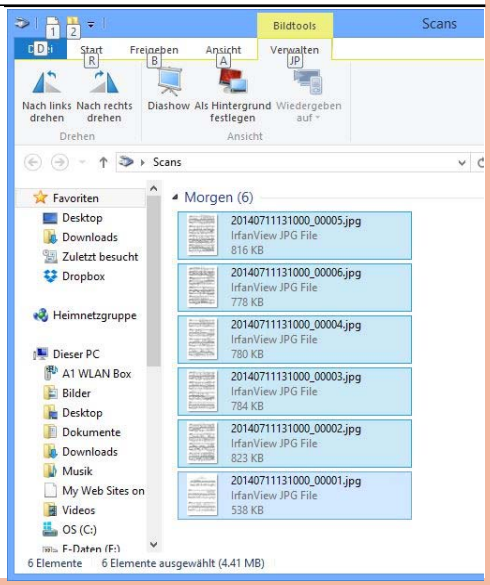
Ausnahmsweise einmal ein recht unernster Beitrag:

Es ist ja wirklich nett von Windows, dass neuerdings Dateien auch unter Rubriken *„Heute“* oder *„Gestern“* angezeigt werden können (zum Beispiel im Scan-Ordner, in dem vom Bürosystem eingescannte Bilder per WLAN landen). Dass aber Windows schon heute weiß, was ich morgen scannen werde, ist schon außergewöhnlich, und das sollte man vielleicht an CIA oder NSA verkaufen. Wenn man das Prinzip weiter ausbaut, könnte man so erfahren, ob etwa die Ukraine in einem Monat wieder befriedet sein wird und ob der Irak bis dahin zerfallen ist.

Die Bilder wurden heute gescannt, erscheinen aber unter *„Morgen“*.

Was ist geschehen?

Gestern wurden auch Bilder gescannt (die wurden inzwischen aus dem Scan-Ordner gelöscht). Über Nacht wurde der Bürocomputer ausnahmsweise nicht heruntergefahren, sondern bei offenem Scan-Ordner in den Hibernate-Zustand versetzt. Nach dem heutigen Aufwecken wurden heute gescannte Bilder unter *„Morgen“* angezeigt - da ist offensichtlich die Datumsbeurteilung des Herrn Bill Gates durcheinander gekommen!



Wöcha Turm?

Günter Hartl

Nur damit das klar ist: Mit einer ausgewogenen Resilienzstrategie wäre dieser Artikel nie passiert.

Auch hätte mir der wöchentliche Philosophie-Zirkel an der Tankstelle sicher noch ein paar gute Anhaltspunkte für diese Zeilen geliefert.

Aber nein, ich mach‘s auf die harte Tour. Beobachten, denken, schreiben. Altmodisch, aber es entbehrt nicht einer gewissen Logik.

Wer alles verstehen möchte, sollte sich zuvor über die Bedeutung folgender Begriffe im Klaren sein:

First Mover, Design, Usability, Backoffice, outgesourced, Peer Group, Work-Life-Balance, Incentive, Empathie (na, schon Google angeworfen?), Soft-Skills, 9to5-Arbeitstag, kollaborativ, Innovationskultur, Knowledge-Sharing, Portfolio.

Kurz: Hört sich alles gut an. Aber ehrlich, ein voller Eiskasten ist mir lieber.

Um was geht‘s? Um Medien.

Aus meiner Sicht. Natürlich kann man das ganze NLP-Zeugs und die sozialen Gesichtspunkte einfließen lassen. Will ich aber nicht. Ich werde versuchen, diese Thematik mit einem pragmatischen Ansatz zu betrachten.

Wie werden Medieninhalte transportiert? Durch die enormen technischen Entwicklungen hat man heutzutage kaum noch eine Chance, dem Content (auch so ein neues Modewort) zu entgehen. Gegenwärtig erntet man schon teilweise ungläubiges Staunen, wenn man zu einem Thema gar keine Meinung hat. Einfach deshalb, weil man sich noch nie damit beschäftigt hat.

Es geht nicht darum, dass uns die Medien anlügen, sondern mit einem Teil der Wahrheit versorgen, sodass man die Lügen gut integrieren kann. Und erst recht mit den heutigen Medien.

Abgesehen von den Massenmedien (Fernsehen, Zeitungen, Radio und (zum Teil Internet)), haben sich die Kommunikationskanäle in der Neuzeit enorm vervielfacht.

Das Telegramm ist das einzige mir bekannte Kommunikationsmedium, das sein Dasein auf Grund des technischen Fortschrittes (konkret E-Mail) aufgeben musste.

Aber alle anderen Medien haben die Kommunikationskanäle darüber hinaus enorm ausgebaut und so der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Welche Kommunikationsmedien mir so auf Anhieb einfallen: Fernsehen, Radio, Zeitungen, Postwurfsendungen, Telefon, Briefe, E-Mail, Konferenzschaltungen, Twitter, Viber, Facebook, Instagramm, Chatprogramme aller Art, Plakate, „Screens“ in öffentlichen Verkehrsmitteln und Wartezimmern von Arztpraxen, Videowalls in U-Bahnstationen und auf Gebäuden, Rohrpost ??, okay, dann nehmen wir die Flaschenpost auch noch rein, SMS, MMS, Lautsprecher (mein Gott, wie ich die bekloppten Weihnachtslieder beim Billa schon wieder vermisse), Versammlungen und natürlich *fäs tu fäs*.

Ich bin mir sicher, dass die obige Aufzählung bei Weitem nicht vollständig ist. Aber ich wollte einfach nur den Trend aufzeigen. Bis auf das vorher angeführte Telegramm ist mir kein Medium bekannt, welches ein anderes „ersetzt hätte“. Kein einziges. Klar gibt es Trends, die je nach Hype gewisse Kommunikationsformen präferieren. Speziell am Smartphone scheinen die Möglichkeiten grenzenlos zu sein. Und das Smartphone unterscheidet sich eindeutig von vielen anderen Medien. Wie? Es gehört nicht zu den Massenmedien.

Zur Erklärung: Mit Massenmedien sind Medien gemeint, die keine unmittelbare Interaktion zulassen. Also Fernsehen ist so ein klassisches Beispiel.

Der Mensch will aber kommunizieren. Frei nach Watzlawik: *Man kann nicht nicht kommunizieren.*

Steig‘ einmal in die U-Bahn und beobachte die Leute. Ich frage mich immer öfter: *„Was haben wir früher gemacht?“*.

Auch ich musste bei dieser Frage lange nachdenken. Das erste, was mir einfiel, war, dass ich irgendwann die wichtigsten Telefonnummern nicht mehr auswendig wusste. Das war mit der Einführung des Handys.

Wie haben wir vor 25 Jahren einen Treffpunkt ausgemacht?

Wieder musste ich lange nachdenken. Wenn ich mich recht entsinne, wurde so etwas am Vortag ausgemacht und am nächsten Tag war man dort. Oder eben nicht.

Heute wird alle 10 Minuten die Versicherungs-SMS oder der Anruf angekurbelt, dass man *„eh nur mehr drei Stationen weit weg sei“*.

Das hat natürlich auch zur Folge, dass heute alles „schneller“ geht als früher. Bei einer fünfminütigen Verspätung wird alle 30 Sekunden schon das Display des Smartphones argwöhnisch beäugt, ob der Erwartete seinen aktuellen Standort preisgibt, um sich… ja was nun?

Is‘ net eh wurscht?

Auch interessant. Es wird fast nichts mehr gesprochen in der U-Bahn. Warum auch? Jeder hat sein Display vor der Nase und ist somit beschäftigt. Setz dich mal in eine Vierer-Gruppe und zücke Dein Smartphone. Passiert immer das Gleiche. Das Gegenüber greift instinktiv auch nach seinem Smartphone und checkt seinen Posteingang. Instinktiv. Kann ich immer wieder beobachten.

Somit ist jede verbale Kommunikation überflüssig. Das letzte Mal hat mich vor zwei Wochen eine Dame in der U-Bahn mit den Worten angesprochen: *„Könnten sie jetzt ihre Hand aus meiner Bluse geben, ich muss aussteigen“.*

Klar bin ich ihrer Bitte nachgekommen, bin ja kein Untier.

Das war‘s aber auch schon.

Der heutige Mensch ist mit einer Vielzahl an Kommunikationskanälen konfrontiert. Speziell in der Arbeitswelt bist du ständig „erreichbar“. Klar werden die Entscheidungswege „kürzer“ und „schneller". Der Preis dafür ist zum Beispiel der „All-in-Vertrag“ und ein „schwammiger“ Übergang von der Arbeitszeit zur Freizeit. Natürlich fallen auch die üblichen Pausen weg.

Anno dazumal stand die Sekretärin in periodischen Abständen auf, um neues Papier für die Schreibmaschine zu holen. Die musste auch noch vorher nachdenken, was sie schrieb. Heute gibt‘s die „delete“ Taste. Und die totale Verfügbarkeit mit 24/7/365. Kein Aufstehen dazwischen oder Farbband wechseln.

Gegenwärtig ist es keine Seltenheit mehr, dass Arbeitnehmer auch abends oder am Wochenende „erreichbar“ sind.

Ende der 80er Jahre war ich viel auf Montage unterwegs. Ein Anruf von mir in der Firma konnte mitunter schon mal 45 Minuten kosten. Keine Telefonzelle gefunden, Telefon kaputt… was auch immer. Man holte sich am Monatsanfang seine „Arbeitszettel“ und war dann gute 30 Tage für die Firma „verschollen“. Inzwischen ist so etwas undenkbar.

Mittlerweile ist es fast ein Ding der Unmöglichkeit, nicht permanent erreichbar zu sein. Dank GPS und Smartphone kann man jederzeit die Bewegungsprofile von Mitarbeitern erfassen. Keine Angst, das wird sowieso seit Jahren praktiziert.

Warum? Ein mögliches Szenario wäre ein unliebsamer Mitarbeiter, dem man durch so ein Profil „Unregelmäßigkeiten“ im Außendienst nachweisen könnte und die entsprechenden Schritte des Dienstgebers damit gesetzlich gedeckt wären.

Ist dasselbe Spiel mit der „PC-Überwachung“ am Arbeitsplatz. Wie gesagt, egal wie Du das argumentierst, es ist ein praktischer und brauchbarer Nebeneffekt für den Dienstgeber.

Aber ich schweife ab. Zurück zu den Medien. Was fällt dir bei diesen auf, außer dass keines das andere verdrängt hat. (mit Ausnahme des erwähnten Telegrammes). Oder anders gefragt: welcher eklatante Unterschied besteht zwischen Fernsehen, Radio, Zeitungen und Internet?

Ganz einfach, die Besitzverhältnisse. Das Internet ist das einzige Medium, das noch „frei“ ist. Es gehört noch „niemandem". Und trotz der vielfältigen Kommunikationskanäle kenne ich keinen einzigen Menschen, der durch diesen Umstand seinen Fernseher entsorgt hätte. Keinen Einzigen.

Ist ein bisschen so ähnlich wie bei der Linux-Fraktion. Irgendwo im letzten Ladl liegt, wenn auch verstaubt, irgendeine Windows7 (oder 8) Installations-DVD herum. Man weiß ja nie. :-). Aber weghauen...jetzt net :-).

Der Fernseher ist „das“ Medium zur Informationsversorgung der Bevölkerung. Unterschätze den Menschen nicht. Es ist mitunter dank der Fernbedienung das einzige Medium, das keiner Interaktion bedarf.

Eine Zeitung musst Du kaufen, in der Hand halten, umblättern und als Voraussetzung solltest Du sogar lesen können.

Okay, Radio brauchst Du auch nur anwerfen. Ist aber nicht so prickelnd ohne Bild. Im Internet ist es erforderlich, dass Du „aktiv“ wirst. Und wenn Du nur die Maus herumschubst oder über ein Display wischt.

Fernsehen ist ein ideales Medium, weil es „passiv“ ist. Einschalten, in die Naschlade greifen, Füße rauf, Decke rüber und von der Glotze berieseln lassen. Und GIS-Gebühren zahlen. Bezahlt wird nach Gerät. In Deutschland nach Haushalt.

Praktischerweise haben die staatlichen Sender ihre Inkassobüros immer ausgelagert. Bei uns ists die GIS und in Deutschland die GEZ. Und ums Bezahlen kommst Du nicht wirklich herum, außer Du verzichtest auf Radio, Fernsehen und Internet.

Wie viel das kostet? Frag mich nicht, ich habe das Radio und den Fernseher schon vor Jahren (Jahrzehnten) aus meiner Wohnung eliminiert. Internet habe ich nur auf meinem Notebook, und das auch erst seit einem Jahr.

Wenn Du in der Arbeit eh acht Stunden online bist, geht‘s Dir daheim nicht wirklich ab. Glaube mir, das erste, was Du nach solch einer Ansage hörst ist immer folgendes: „…was machst Du daheim ohne Fernseher?“.

Ich sag dann meist sowas wie „… Wasserstoffbomben bauen, mit meinem Maschinengewehr vom Fensterbrett aus auf gebrechliche Hofratswitwen schießen, ein Spanferkel im Vorzimmer aufessen und natürlich dürfen die täglichen Drohanrufe an meine Ex auch nicht fehlen…“

Geht‘s noch? Ich kenne Leute, die haben sogar ihre Fernsehprogramme so eingestellt, dass sie automatisch um halb 8 auf die „Zeit im Bild“ umschalten. Häh. Was machen die, wenn sie mal eine Sendung versäumen?

Natürlich schaue ich auch fern, wenn ich wo bei Freunden bin oder es sich so ergibt. Aber ehrlich, mir geht‘s nicht ab.

Nicht falsch verstehen, aber mir drängt sich schon lange der Verdacht auf, dass viele Leute ihre Frei-

zeitgestaltung nach dem Fernsehprogramm ausrichten. Und natürlich wissen das die Sendungsverantwortlichen auch.

Unterschätze nicht die Macht der Gewohnheit. Auch wenn das Internet bei der jüngeren Generation eine zentrale Rolle einnimmt, Informationsmedium Nummer 1 ist immer noch das Fernsehen (nur meine Meinung).

Bei der letzten Wahl in Deutschland haben 20 Millionen Rentner den Ausschlag für Merkel gegeben. Bei uns mit den 3 Millionen Rentnern wird's von der Verhältnismäßigkeit her nicht viel anders sein. Internet kann ein zusätzliches Medium sein. Ja. Aber die Hemmschwelle ist beim Fernsehen wesentlich geringer und den seriösen Touch kann man natürlich leichter beim Fernsehen rüberbringen. Sieht man ja auch schön an den hochseriösen „Verkaufskanälen". Der Griff zum Telefon ist auch dem pensionierten Schuhmacher wesentlich vertrauter als der Griff zur Maus.

Aber zurück zu den Nachrichten. Auch *Njus* genannt. Es ist schon erstaunlich, welche Mühen man auf sich nimmt, um Nachrichten zu senden. Deutschland als unser unmittelbarer Nachbar ist immer eine Schlagzeile wert. Okay.

Frag' mal wen auf der Straße, wie der Ministerpräsident der Türkei heißt. Ich werde mich wohl nicht zu weit aus dem Fenster lehnen, wenn ein Großteil der Befragten die richtige Antwort parat hätte.

Und wie heißt das Staatsoberhaupt der Slowakei? Wieso werden wir mit Propagandareden von einem 2000 km entfernten Land „versorgt", aber nicht mit der Tatsache einer „Flatratesteuer" im Nachbarland Slowakei?

Hier drängt sich schon mal eine wichtige Frage auf. Meiner Meinung nach die wichtigste überhaupt: Wer sucht die Nachrichten aus?

Wie soll man sich eine Meinung bilden von etwas, das es gar nicht gibt? Wenn es nicht „gesendet" wird, dann ist es auch nicht wichtig.

Dasselbe Dilemma gibt es natürlich auch in den sogenannten „Diskussionsrunden". Wer bestimmt die Diskussionsteilnehmer?

So kann man schon im Vorfeld die Diskussion steuern. Nur als Beispiel gesehen jetzt. Auch hier wäre die richtige Fragestellung: Wer wurde ausgeladen?

Eigentlich hätte schon vor zwei Jahren (2012) ein kollektiver Aufschrei (zumindest in Deutschland) erfolgen sollen. „Pussy Riot", ist das ein Begriff?

Erst durch ihre Verhaftung erfuhr die Band (oder was auch immer das war) breite mediale Aufmerksamkeit. Alles verschwor sich gegen Putin und jedes Lokalblatt gab seinen humanitären Senf dazu ab.

Abgehalfterte C-Promis wurden vor die Kamera gezerrt, um ihre Solidarität mit Pussy Riot zu bekunden. Du glaubst ja gar nicht, welche Stoffwechselendprodukte da an den U-Bahnscreens ausgestrahlt werden.

Auch eine gewisse „Anna Thalbach", ihres Zeichens eine deutsche Schauspielerin machte sich für Pussy Riot stark und verurteilte die Vorgehensweise von Putin. Es ist ja schon peinlich genug, wenn sich Schauspieler in die Politik einmischen wollen.

Jedenfalls kam zwei Monate später heraus, dass besagte Schauspielerin vom ZDF (deutsches Staatsfernsehen) für ihre öffentliche Aussage fürstlich entlohnt wurde.

Der ZDF versuchte natürlich im Nachhinein, das Ganze als Scherz zu entschärfen. Quasi, Angriff ist die beste Verteidigung. Aber da war das Kind schon mit dem Bade ausgeschüttet. So ungefähr funktionieren Medien. Die naheliegende Frage müsste auch hier lauten: Wer wurde nicht geschmiert?

Gab's nicht bei uns vor Jahren auch so eine Aktion mit gekauften Darstellern, die den Hitlergruß zum Besten gaben?

Wenn Dir A was erzählt, solltest Du bei B nachfragen. Müsste man sogar, da jede Meinung irgendwie gefärbt ist. Verständlicherweise. Natürlich kann ein sorgloser Umgang bei der Bewertung von Hundefutter eher verziehen werden, als die Diffamierung einer Person.

Ich überlege schon die ganze Zeit, wie man die gekaufte Aussage in der „Pussy Riot" Geschichte anders nennen könnte als Propaganda. Sorry, muss ich passen. Propaganda passt hervorragend.

Die wichtigsten Medien von Geburt an sind Deine Eltern. Diese sagen Dir, was gut ist, welches Essen schmeckt und wer ein unsympathischer Kerl ist.

Das geht ungefähr bis zur Pubertät und dem Verlassen des Elternhauses so.

Danach übernehmen die klassischen Medien diese Position.

Die Medien erfüllen eine soziale Funktion. Diese sind nicht dazu angehalten „openminded" Leute zu generieren, sondern den vorgekauten Brei inflationär zu verbreiten. Heißt in Neudeutsch Mainstream.

Nachfragen ist nicht so der Bringer. Man sollte aber immer nachfragen. Alles, was von „oben" kommt, sollte man hinterfragen. Egal, wer „oben" ist.

Unbedeutend, ob Du was in der Zeitung liest, im Fernsehen siehst oder im Radio hörst. Es kommt immer von einer Nachrichtenagentur. Und nur die alleine entscheidet, was überhaupt erst zu Nachrichten wird. Die bekanntesten sind Reuters und DPA.

Nicht vergessen, das sind private, aktiennotierte Unternehmen, die natürlich auch nach diesen Gesichtspunkten geführt werden. Die brauchen genauso den Umsatz. Tja, und der wird mit Nachrichten erwirtschaftet. Das ist ein durch und durch privater Markt, der die öffentlich Rechtlichen bedient.

Heißt: die bekommen aus schon vorgeformten Häppchen ihre „Welt" präsentiert.

Wenn Du in einen Supermarkt mit begrenztem Warenangebot gehst und nach Blumen suchst, wirst Du wahrscheinlich keine finden. Einfach, weil dieser Supermarkt keine Blumen führt. Ergo, gibt es überhaupt keine Blumen. Nirgends auf der Welt.

Wo ist da die Logik zu diesem analogen Beispiel?

Was viele nicht verstehen: Die Nachrichten (Fernsehen, Internet, Zeitungen…) sind schon die Auswahl dessen, das andere bestimmt haben, was Du wissen sollst. Wer auch immer die „anderen" sind.

Das hat nichts mit Verschwörungstheorie zu tun. Merkst Du schon, wie das Wort Verschwörungstheorie gewisse unvorteilhafte Assoziationen bei Dir hervorruft? Dann passts eh.

Auch dieses Wort ist schon seit langem negativ besetzt. Wenn ich Dir sage, dass nächstes Jahr knapp vor Ostern (und dem damit alljährlichem Osterverkehr) die Benzinpreise anziehen werden, bin ich dann auch ein Verschwörungstheoretiker? Oder ein Verschwörungspraktiker?

Abgesehen davon, wieso wissen „die", welche Nachrichten für mich wichtig sind?

Die Presse ist ja da auch in einem Dilemma. Ein Korrespondentennetz zu erhalten, ist heutzutage einfach zu kostenintensiv. Die schreiben alle von derselben Quelle. Ist ja auch nachvollziehbar. Vor dem Weißen Haus in Washington wird über Krisensituationen in Nordafrika philosophiert und von Flugzeugträgern aus militärische Truppenbewegungen interpretiert.

Das hat doch, wenn überhaupt, nur mehr peripher mit Reportage zu tun. Vor Ort zu berichten ist heute der absolute Ausnahmefall.

Wenn Du heute in ein Autohaus gehst (sagen wir VW) und einen Wagen kaufen willst, kannst Du Dir ziemlich sicher sein, dass Dir ein Wagen aus der Volkswagen-Gruppe angeboten werden wird.

Wenn Du jetzt die Nase rümpfst und trotzig nach einem Skoda verlangst… gehört auch zu VW. Okay, nimmst halt einen Suzuki. Scheiße, der ist ja auch von VW. Na gut, pfeif ich auf die Blechkübeln und kauf mir ein Ducati-Motorrad. Gehört auch VW. Erkennst Du die Analogie?

Nimm eine stinknormale Zeitung her und lies die. Und? Wem gehört die Zeitung?

Irgendwem gehört die Zeitung auf jeden Fall. Jeder Besitzer einer Zeitung möchte immer dasselbe: bedrucktes Papier verkaufen. Und das Produkt an einer Zeitung ist immer der Leser. Immer. Deine Anwesenheit wird einfach an die Werbeindustrie verkauft.

Jede Zeitung erscheint aus einem einzigen Grund. Damit die Werbeindustrie Dich „erreicht". Da geht's doch nicht um Nachrichten oder den neuesten Modeschmuck. Die bekommst Du eh einfach so dazu.

Du sollst den ORF anmachen, damit Du die neueste Autowerbung mitbekommst. Ditto.

Du wirst da erstklassig vermarktet. Mittlerweile 24 Stunden am Tag. Es gibt nichts umsonst. Und was umsonst ist, hat einen hohen Preis.

Hast Du dich noch nie gefragt, warum Facebook „umsonst" ist? Oder Twitter? Oder Google? Wer ist hier das Produkt? Du, wer sonst. Deine Anwesenheit wird verkauft.

9/11

Auch so ein Klassiker. Jedes Schulkind weiß heutzutage, dass die 2 Türme damals zum Einsturz gebracht wurden.

An den dritten Turm, der ein paar Stunden später einstürzte, kann sich kaum jemand entsinnen. *„Wöcha Turm?"*, kommt dann meistens.

Ja der, 47 Stockwerke, über 120 Meter hoch . WTC7. Der war zirka so hoch wie unsere Hochhäuser auf der Donauplatte in Wien.

Der stürzte ein paar Stunden später nach den Zwillingstürmen ein. Naheliegend, dass im Abschlussbericht dieses Gebäude mit keiner Silbe erwähnt wurde.

Es ist übrigens das erste und einzige Hochhaus der Welt, das durch Feuer zum Einsturz gebracht wurde. Na bitte, passt eh.

Ironischerweise hat BBC (British Broadcasting) den Einsturz dieses Gebäudes damals „live" übertragen, obwohl im Hintergrund selbiges noch immer in voller Pracht zu sehen war. Ein britischer Staatsbürger klagte daraufhin den Sender auf Schadenersatz, da er sich nicht richtig informiert fühlte, und gewann den Prozess.

Was lernen wir daraus? Nicht viel. Egal, ob Pussy Riot, die Hitlergrüße oder 9/11. Wenn das schon so ist, was stimmt dann vom Rest der Beiträge? Was ist alles möglich? Alles!

Und das Beste an alldem ist immer, wie souverän man danach immer gleich zur Tagesordnung übergeht.

Man guckt weiter in die Glotze rein und denkt sich vielleicht „…na, die lügen ja eh nur in den Schlüsselthemen…"

Zum „Glück" gibt es immer wieder internationale Ereignisse, die man hervorragend als „Nebelkerzen" verwenden kann.

Das Passagierschiff, das vor einer Küste auf Grund lief, Flug HM17, ein Länderspiel des „Jahrhunderts", irgendeine Rettungsaktion in

Südamerika für eingeschlossene Bergwerksleute usw.

„…homs as scho auseghoit…“, so wird dann meist morgens in der Arbeit der Tag begonnen. So tragisch das auch ist, ehrlich. Es gibt derzeit ca. 50 Kriege auf dem Planeten. Man muss nicht zu allem eine Meinung haben oder immer up to date sein.

Aber Ereignisse mit internationalem Aspekt ziehen immer. Dort, wo die „Welt“ zusammenrückt… das passt schon.

Erinnert mich immer an die früheren Katastrophenfilme, wo der böse Komet einen Abschneider durch die Galaxie machte und dann zielgenau auf den blauen Planeten zurast.

Die besorgniserregenden Gesichter waren für uns früher immer der Bringer (reitende Cowboys in Amerika, verängstigte Franzosen vor dem Eiffelturm, sich im Ganges waschende Inder, auf Eisschollen fischende Eskimos, haschischrauchende Indianer vor ihren Stoffwohnwagen, sandspielende Beduinen in der Wüste und natürlich noch die strohsatschüsselbehelmten Chinesen, die ihre Reisernte in vorgebeugter Haltung heimfuhren. Und alle blickten sie sorgenvoll in den Himmel, just in dem Augenblick, als die Kamera zu ihnen schwenkte.

Da dämmerte es auch dem dümmsten Vollpfosten. Wir werden alle sterben, wenn diese Second-Hand-Rakete von willhaben.at nicht den galaktisch mutierten Kieselstein mit einem vernichtenden Frontalangriff aus der Bahn wirft. Fortsetzung folgt…

Ereignisse, die die Welt „zusammenrücken“ lassen, sind immer gut fürs Geschäft. Und wenns nur der demente Rauhhaardackel ist, der nach 3 Jahren wieder heimgefunden hat.

Das Internet genießt eine Sonderstellung. Es gibt keinen Besitzer. Im Prinzip reicht eine Person, um Millionen Leuten etwas mitzuteilen.

Dafür muss trotz des guten Images von Obama ein „whistleblower“ heutzutage nach Moskau flüchten. Deutschland argumentierte damit dass die Aufnahme dieses „whistleblowers“ nur stören würde. Würde Aufklärung wirklich stören? Ja, definitiv.

Medien benutzen mitunter auch Worte, die sie schon mit einer Interpretation verknüpfen. Das ist zuweilen der einfachste Weg, das Denken zu manipulieren.

Glaubst Du nicht? Hör Dir mal die Nachrichten an. „…die rechtspopulistische Partei…. Populisten, Rechtsextreme, Euro-Hasser…“.

Das waren so die gängigen Nachrichtentexte über die Gewinner der Europawahl.

Die Bürger sollen einfach nicht selbst entscheiden, wie sie Parteien politisch einordnen und beurteilen dürfen.

Die Wertung wird bei nicht „linken“ (EU-kritischen) Parteien automatisch frei Haus durch den Staatssender mitgeliefert. Im Prinzip eine Kennzeichnungspflicht für Andersdenkende.

Ich kenne keine Partei der Welt, die sich populistisch nennt. Keine. Aber diese Wertung erfolgt pausenlos. Solange, bis es heutzutage schon salonfähig ist. Hast Du schon mal von einer „linkspopulistischen Partei“ in den Medien gehört?

Anderes Thema…

Die leidige NSA Sache. Wer denkt heute noch dran? Politisch nicht mal negiert, hat man sich mit dem Istzustand abgefunden.

Das Paradoxe an der NSA Geschichte war ja, dass diese von „innen“ heraus startete. Edward Snowden trat eine Lawine los, die sich nicht einmal die verwegensten „Verschwörungstheoretiker“ anzudenken getrauten.

Wir wurden alle eines Besseren belehrt. Alle. Und diese Intelligenzallergiker mit ihrem stereotypen *„…i hob jo eh nix zu verbergen…“* werdens sowieso nie kapieren und können von mir aus ihre Katzenbilder weiter auf Facebook posten.

Bei Snowden hat man auch sehr gut gesehen, wie ein militärisches System ausgehebelt werden konnte. Solange Menschen an und in diesen Systemen agieren, wird dieser immer der größte Risikofaktor sein. Keine Maschine der Welt verselbständigt sich von alleine. Es sind immer Menschen.

„Able Archer 1983“ war damals auch so eine Geschichte, die uns fast den dritten Weltkrieg einbrachte.

Die Medien funktionieren immer nach demselben Prinzip. Heutzutage würde es doch keinen wirklich überraschen, wenn es auf der Krim zu einer Schießerei kommen wird. „…das ist der Gang der Geschichte…“.

Die wichtigere Frage wäre eigentlich, warum wir alle darauf warten, bis die zum Schießen anfangen?

Das Prinzip unseres Wirtschaftssystems beruht darauf, dass wir uns in Eurasien „streiten“ müssen, damit militärische Präsenz notwendig ist. Und wenn diese schon mal da ist, kann sie gleich die Bodenschätze mitnehmen.

Geopolitik hat immer ein Drehbuch. Die Aufgabe der Medien ist es mitunter, die Leute an dieses heranzuführen.

Ehrlich, wen würde es wundern, wenn nächste Woche Kampfhandlungen in der Ukraine stattfinden würden? Kennst Du irgendeine Zeitschrift oder Nachrichtensendung, die sich positiv zu Putin äußert?

Ja, Helmut Schmidt, der Altbundeskanzler der BRD hat für Putin Partei ergriffen. Komischerweise wurde er daraufhin von den Medien als alt und verwirrt abgestempelt. Ich würde eher meinen, der Mann hat Krieg und Elend miterlebt und hält das heutige Agieren der westlichen Mächte für eine nicht so gute Idee.

Die Deutschen zahlen jährlich gute 7 Milliarden Euro an Rundfunkgebühren. Wenn Du schon einmal eine Städtereise nach Berlin oder Dortmund gemacht hast, weißt Du, wohin das Geld nicht gekommen ist :-))

Bei uns werden es gut 600 Millionen Euro an Gebühren jährlich sein. Wobei man zur Verteidigung des ORF sagen muss, dass zwei Drittel davon diesem zufließen und der Rest an Bund und Länder. Aber immerhin, Kleinvieh macht auch Mist :-)

Und dafür zahlst Du doch gerne…

Du sollst Dir kein eigenes Bild machen. Denn dann müsstest Du Meinung A, B und C vergleichen und analysieren.

Keine Angst, dafür sind die Medien da. Nein, Du sollst keine eigene Meinung haben, sondern die vom ORF, Krone, Presse, Standard, Cnn oder was weiß ich. Es geht immer um die Quellen.

Wenn ich zu McDonalds reingehe, weiß ich, dass alles, was die dort verkaufen, dem Umsatz von McDonalds zuträglich ist. Auch die Pommes, WLAN, das Wasser und der Kaffee. Sollte jetzt keine Überraschung sein.

Ca. 1990 kamen die Privaten Sender auf den Markt. Seitdem hat sich der Bildungsgrad in der Bevölkerung dramatisch verbessert? Ich will darüber nicht schreiben, ehrlich. Zumindest jetzt nicht. Das würde den Rahmen bei Weitem sprengen.

Auf was ich hinaus will: Knapp 150 Konzerne beherrschen die Welt. Okay, mit dem können wir ja noch leben. Aber dass die Konzerne „irgendwem“ gehören, übersteigt das Vorstellungsvermögen der meisten Leute.

Nimm Coca Cola. Softdrinks. Wenn Du kein Cola willst, nimm halt Sprite. Ist auch Coca Cola. Dann nimm halt Römerquelle. Ist auch Coca Cola. Alleine auf dem deutschsprachigen Markt hat Coca Cola über 140 Softdrinks. Es ist immer dieselbe Quelle.

Was ist da nicht Coca Cola? Wasser. Und deshalb gibt es so immense Anstrengungen, dieses zu privatisieren.

Das Internet wird daher pausenlos irgendwelchen Überwachungsmechanismen unterworfen, um wenigstens den Output in den „Griff“ zu bekommen. Die Türkei und China mit ihren eingeschränkten Internetzugängen sind da nur die Spitze des Eisberges.

Wie gehen Medien mit der öffentlichen Meinung um? Wenn Du heute auf die Straße gehst, musst Du immer für eine „Gruppe“ sein. Du kannst bei uns immer nur „gegen etwas“ auf die Straße gehen, um bei den Medien zu funktionieren.

Geh gegen den Hunger auf der Welt auf die Straße, von mir aus mit einer Gruppe Monsanto-Anhängern, dann hast Du dich an die Spielregeln gehalten. Ich verspreche dir, dass auch die Presse davon begeistert sein wird. Und jetzt geh einmal ohne Sponsor für den Weltfrieden oder „Lebensmittel für alle“ auf die Straße… höchst verdächtig.

Ich habe noch nie gehört, dass irgendwo ein Frieden gegen jemanden angezettelt wurde.

Du kannst keinen Frieden gegen jemanden anzetteln. Das geht nicht. Russen planen Friedensaktion in der Ukraine… hab ich noch nie gelesen.

Der Augenzeuge gilt überhaupt nichts mehr heute. Das retouchierte Foto macht‘s aus. Natürlich machen die das. Das ist deren Geschäft. Mach Dir mal den „Spaß“, Fotos im Netz von verschiedenen Kampfschauplätzen zu vergleichen. Irak, Afghanistan, Serbien… alles beliebig austauschbar.

Wenn Du die Medien verstehen willst, musst Du wissen, dass das Wichtigste an den Medien Dein Kopf ist. Dieser ist aber schon mit so viel „Müll“ angefüllt, sodass für „andere“ Ansichten kaum Platz ist.

Sieh mal: Vorratsdatenspeicherung, Klimawandel, Welthunger, Ebola, Vogelgrippe, NSA, Krim-Krise, Asylantenprobleme, Flüchtlingsheime, Islamisierung, Bildungsmisere, tägliche Turnstunde, Waffengesetz, Lohnsteuer runter, WM-Qualifikation, Fukushima, Tschernobyl, Tsunami, Diabetes Typ2, Raucherzonen, Pensionsansprüche, Finanzkrise, Bankenkrise, EU-Wahl, Innenpolitik, Virenschutz am PC, neues I-Phone, Feinstaubbelastung, Inflation, Sparpakete, Übergewicht, Grippeimpfung, illegale downloads, Bundeshymne, Gender Mainstreaming, Gleichstellungsgesetz, Wahlkampf, GIS-Gebühren, Assanage, Snowden, Poroschenko, Künstlerabgabe, Windows 8.1, Vorsorgeuntersuchung, Pickerl fürs Auto, Pussy Riot, Vignette, Mariahilferstrasse, Handyvertrag, Kriminalstatistik, Weihnachtseinkäufe, Lohnsteuerausgleich, Senkfüsse, Schweinegrippe, Walsterben, Weltraumschrott, Wasserbett, Android, Resilienzstrategie Österreichs, Wirtschaftswachstum, Studiengebühren, Olympische Spiele, Homoehe, Multikulti, Privatisierung, Monopole…usw.

Und zu allem solltest Du eine Meinung haben oder/und Dich engagieren. Wohlgemerkt, nach einem harten Arbeitstag. Das ist auch der Hauptgrund für die Existenz der Berufsschwätzer, die zu allem etwas zu sagen haben. Anstrengend halt die Leute.

Als Analogie zur EDV das ewige Thema Linux gegen Windows. Warum tun sich Windowsjünger so schwer mit Linux? Weil alles auf Microsoft ausgerichtet ist. Jeder Denkansatz, jede Lösungsmöglichkeit, jede Optimierungsmaßnahme, jeder Arbeitsschritt, jeder „workflow“, jedes Sicherheitskonzept wurde nur auf Microsoft abge-

stimmt. Dieses Weltbild kann man nicht so einfach aufgeben.

Wem nützt es? Microsoft natürlich. Das ist ja nichts Anstößiges, aber man sollte sich dieses Umstandes schon gewahr sein.

Darum auch immer mein Spruch: Wenn Du mehr über Computer oder EDV im Allgemeinen erfahren willst, musst Du mit Leuten reden, die von der EDV und Computern eine Ahnung haben. Und nicht von Microsoft alleine. Da gibt's einen Riesenunterschied.

Das Internet ist „noch" frei. Deshalb wird auf einen Snowden und Assange so erbitterte Jagd gemacht. Assange saß über ein Jahr in einer Botschaft in England. Quasi unter Hausarrest. Sein Verbrechen war, dass er anders dachte als der Mainstream.

Und das passierte mitten in Westeuropa. 2014. Ist das ein Ausdruck einer aufgeklärten Zivilgesellschaft?

Nebenbei, ein deutscher Bestsellerautor war 2014 mit einer Fatwa (ist dasselbe wie damals bei Salman Rushdie in den 90ern) belegt worden. 2014 mitten in Berlin. Stand monatelang unter Polizeischutz und hat mittlerweile aus Sicherheitsgründen seinen Wohnsitz ins Ausland verlegt. Wohlgemerkt, wir reden hier von Mitteleuropa im Jahr 2014.

Assange und Snowden wird es nicht viel besser gehen. Wo sind da die Medien? Da kommt ein Präsident aus Südamerika, wird in Wien Schwechat aufgehalten und gefilzt.

Von Amerikanern, die sichergehen wollten, dass Edward Snowden nicht in der Maschine ist. Wo ist da die Souveränität Europas?

Medienvertreter sind feige. Das ist auch zutiefst menschlich. Selbige haben auch gebrauchte BMWs, Doppelhaushälften, Reitstunden und Zahnspangen für ihre Kleinen zu bezahlen.

Wie kommt man da aber raus? Das erste wäre, nicht auf Pump zu leben. Die meisten Journalisten sind erpressbar, eben weil sie Journalisten sind. Das ist jetzt nichts Unehrenhaftes. Aber die müssen auch lügen, weil sie sonst ihren Job verlieren. Ehrlich, die brauchen die Kohle genauso wie Du.

Und für die amüsant lächelnden Pensionisten jetzt: mal schön zurückdenken, wie oft Du schon im Arbeitsleben was gemacht hast, was nicht mit Deiner inneren Überzeugung korrellierte.

Und sei es nur das lapidar herausposaunte *„guten Morgen"*, wobei je nach Stimmungslage auch der erste Teil weggelassen werden kann.

Die Medien müssten vom Kapital getrennt werden. Das ist die einzige Chance.

Wenn Du freie Medien haben willst, musst Du die Topjournalisten „crowdfunden". Und das Geld, das Du dort reinsteckst, brauchst Du nicht an GIS-Gebühren zu bezahlen. Ganz einfach.

Nochmal, es geht hier nicht um die Pressefreiheit, sondern um eine freie Presse.

Glaubst Du nicht auch, dass Armin Wolf öfter mal was sagen würde, mit dem er eher leben könnte? Kann er aber nicht, sonst ist er seinen Job los.

Das sind Schlüsselfiguren der Medien, die uns informieren. Und das ist gefährlich, weil sich die ganzen Gazetten und nachfolgenden Formate an diesen Aussagen orientieren.

Es ist ja schon paradox genug, dass die ZIB immer genau 25 Minuten dauert. Jeden Tag passiert auf der ganzen Welt genau so viel, dass es sich punktgenau in diesen 25 Minuten unterbringen lässt.

Notfalls wird eben dann noch mit dem *planking* oder einer *aisbakät tschäläntsch* aufgefüllt. Gibt's da keine Tage, wo einfach mal nichts passiert auf dem Planeten und die Sendung ausfällt? Sowas muss doch auffallen, dass jeden Tag gleich viel „passiert"?

Das Internet bietet zum ersten Mal in der Geschichte die Möglichkeit an, sich vorbei an den Massenmedien zu informieren.

Aber auch hier sei erwähnt, dass es immer noch auf die Quellen ankommt.

Ein ganz profanes Beispiel aus Deutschland soll dies verdeutlichen. September, Schulanfang in Nordrhein-Westfalen. Ein Foto von Erstklässlern mit ihren Eltern wird mit einem Artikel darüber ins Netz gestellt **(Bild unten rechts)**.

Nicht überraschend, wurde über das Onlineforum der Unmut über die Islamisierung geäußert. Was war die Antwort der Redaktion?

Sie retuschierte das Bild einfach, sodass nur mehr die Erstklässler zu sehen waren. **(Bild unten links)**.

Ist das Wegschneiden der Kopftücher nicht eine islamophobe Handlung? Hmm…

Natürlich hatte dies zur Folge, dass sich die nun verarschte Leserschaft noch mehr Luft in ihren Postings verschaffte. Diesmal aber hauptsächlich gegen die Redaktion und deren Propagandamethoden.

Das Ende vom Lied war vorauszusehen. *„… aufgrund der zahlreichen blablabla… wurde das Forum geschlossen…"*

Dies ist meist ein untrügliches Zeichen dafür, dass die redaktionseigenen Astroturfer nicht ihr Ziel erreichen konnten.

Astroturfer sind Personen, die von einer zentralen Stelle aus Meinungsbilder in öffentlichen Foren oder sozialen Plattformen unters Volk bringen sollen und so eine gewisse Meinungsrichtung unterstützen.

Eine weitere beliebte Methode ist das Abändern von Wikipedia-Artikeln. Ich bin mir auch ziemlich sicher, dass es schon Software gibt, die es einzelnen Personen erlaubt, eine größere Anzahl von Benutzerkonten in sozialen Netzwerken und Blogs zu verwalten. Funktioniert so ähnlich wie bei Spam. Mit zwei Mausklicks erreichst Du 10.000de User.

Webkameras werden je nach Gesetzeslage bei Massenversammlungen abgedreht. Stattdessen kann man einen leeren Platz „live" im Netz zeigen, obwohl dort gerade 10.000 Leute geschlossen einer Versammlung beiwohnen. Du schaust ins Netz auf die Webcam und denkst Dir *„…e nix los…"*

Warst Du dabei? Nein. Augenzeugen werden Dir was anderes berichten. Auch die Massenangaben können erschreckend hoch variieren. Von 200 bis 900 Leuten ist da alles möglich. Je nachdem, welche politische Richtung von der Anteilnahme gerade profitiert.

Du kannst im Zuschauerraum eines Abfahrtsrennens 50 Leute so ins Bild setzen, dass es den Eindruck von Tausenden von Zusehern erzeugt. Alles kein Problem.

Übrigens, weißt Du, wie Du die Qualität von solchen Sportevents bewerten kannst? Nach den Zuschauerschnitten. Ja die, wo der Kameramann ganz nervös nach den „feschesten Hasen" im Zuschauerraum Ausschau hält. Oder besser gesagt, von der Regie auf die zellulitisfreien Orgasmusmanagerinnen hindirigiert wird. Dort verweilt man gerne ein paar Sekunden, und denkt sich seinen Teil.

Wenn Brasilien bei einem Ländermatch spielt, haben diese diskriminierenden Regie-Monster aber noch nie eine drallige 98-Kilo-Brasilianerin mit Nabelpiercing gezeigt.

Wie soll ich das jetzt interpretieren?

Okay, beim Musikantenstadl nähern wir uns erfreulicherweise schon eher der Realität. Klatschzombies, gut genährt, unterstreichen das österreichische Fremdbild erwartungsgemäß.

Fazit: Ich bin müde vom Schreiben und höre daher jetzt auf. Auch auf die Gefahr hin, dass ich mit diesem sanften Übergang zum Schlussteil meinen erstklassigen Ruf als Autor beschädigen könnte.

Lieber unbeliebt als unbekannt…

Man liest sich

Gruß, Günter

WordPress am Clubwebspace

Franz Fiala, Martin Weissenböck

Jedes Mitglied von ClubComputer verfügt über kostenlosen Webspace, der aber auf Anfrage aktiviert werden muss. Um WordPress am Webspace von ClubComputer betreiben zu können, muss man als Erstes den Webspace durch eine Anfrage an *support@clubcomputer.at* aktivieren lassen. Damit bekommt man bekommt Zugang zum Website-Panel. Mit dieser Webanwendung verwaltet man seine Domäne, seinen Webspace, die Datenbank und die E-Mail-Adressen.

Jeder Webspace ist an eine Domäne gebunden. Entweder benutzt man eine kostenlose Domäne vom Club, zum Beispiel *MeinName.clubcomputer.at*, dann ist einem unserer verfübaren Domänen ein Wort vorangestellt oder—wie im folgenden Beispiel - die kostenpflichtige Domäne *MeineDomaene.at*. Es ist bei der Club-Konfiguration egal, ob man dem Domänennamen ein *www.* voranstellt oder nicht; in der Grundeinstellung meldet sich in beiden Fällen das Startdokument im Ordner **wwwroot**.

Bevor man also den Webspace aktiviert, muss man sich über den verwendeten Namen im Klaren sein.

Die Webverwaltung präsentiert sich wie im **Bild 1.**

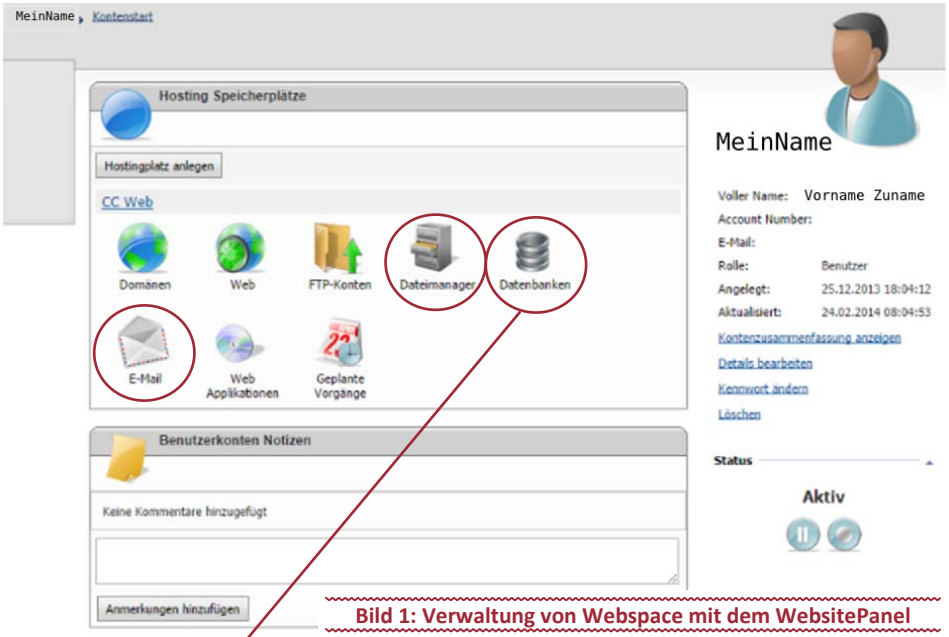


Bild 1: Verwaltung von Webspace mit dem WebsitePanel

Zur Installation von WordPress benötigt man die Menüpunkte *„Datenbank"*, *„Dateimanager"* und eventuell *„E-Mail"*.

Hinweis: Die Bedienungssprache des Panels kann beim Einloggen von Englisch auf Deutsch umgestellt werden.

Anlegen einer Datenbank

Das kostenlose Hosting-Paket von ClubComputer ermöglicht das Anlegen einer MySQL-Datenbank.

Wenn bereits für eine andere Anwendung eine Datenbank angelegt ist, muss man an dieser Stelle nichts tun. Man kann mit den bereits bekannten Daten: Datenbank-Name, Datenbank -User und User-Passwort arbeiten. Man verwendet die bereits existierende Datenbank auch für die Word-Press-Anwendung, muss allerdings bei der Installation von WordPress darauf achten, dass die Tabellennamen der bestehenden Installation mit jener von WordPress keinen Konflikt ergeben. Man löst das Problem durch die Angabe eines so genannten Tabellenpräfix, also einige Buchstaben, die jedem Tabellennamen vorangestellt werden. (siehe später)

Wenn noch keine Datenbank angelegt wurde, muss man einen Datenbank-Namen und einen Datenbank-User definieren. Der Name sollte eindeutig mit der Domäne im Zusammenhang stehen. Wir wählen einfach den Domänennamen *„MeineDomaene"*.

Der User kann grundsätzlich genauso heißen, darf aber nicht länger als 16 Zeichen sein. Wir wählen: *„MeineDomaeneUser"*.

Das Passwort muss denselben Ansprüchen wie auch Passwörter von Mails entsprechen, auch in Datenbanken kann eingebrochen werden.

Hinweis: Das Passwort soll einerseits Sonderzeichen enthalten, darf aber (kurioserweise) bestimmte Sonderzeichen dann doch wieder nicht enthalten, zum Beispiel das Euro-Zeichen (‚€').

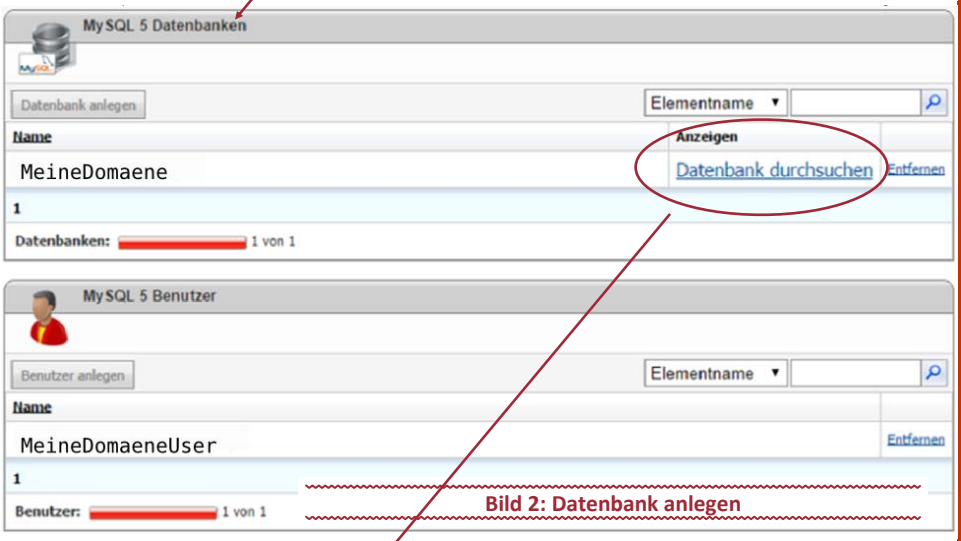


Bild 2: Datenbank anlegen

Bild 3: Datenbank verwalten

Testen der Datenbank

Im **Bild 2** sieht man die eingerichtete Datenbank *„MeineDomaene"* und dem Datenbankuser *„MeineDomaeneUser"*. Neben dem Datenbanknamen gibt es den Link *„Datenbank durchsuchen"*.

Klickt man diesen an, öffnet sich ein neues Browserfenster **(Bild 3)** mit dem Administrati-

CLUBSYSTEM.NET

onsprogramm *„phpMyAdmin“* für diese Datenbank. Es ist nicht notwendig, sich mit diesem Administrationsprogramm weiter zu beschäftigen aber man hat nun die Gewähr, dass die eingetragenen Werte für Datenbank, User und Passwort akzeptiert worden sind.

Hinweis: Grundsätzlich kann man eine angelegte Datenbank und einen angelegten Datenbankuser auch wieder löschen. Diese Löschung erfolgt zwar im Panel, d.h. man sieht die Datenbank und den User nicht mehr im Panel, aber beide werden aus der MySql-Datenbank nicht entfernt; sollten also Programme mit solchen bestehenden Datenbanken in Verbindung stehen, und im Panel gelöscht worden sein, funktionieren diese Programme noch immer. Wenn man aber denselben Namen nach der Löschung noch einmal verwenden möchte, würde das WebsitePanel das ablehnen, weil eine solche Datenbank schon existiert. Daher muss man beim neuerlichen Anlegen einer Datenbank und eines Datenbank-Users einen neuen Namen wählen.

Daher den Datenbank- und den Usernamen gut überlegen. Änderungen sind möglich, erfordern aber möglicherweise das Eingreifen eines Systemverwalters.

Download des WordPress-Programms von der deutschen Download-Seite

Man besucht die Seite *http://wpde.org/download/* und lädt von dort die aktuelle Version von Word-Press auf den eigenen Rechner. Derzeit wird die Version 4.0 angeboten, der Dateiname ist
`Wordpress-4.0-de_DE.zip (6.7 MB)`

Upload der gezippten Installationsdatei in das Verzeichnis wwwroot

Der Upload kann direkt mit dem Dateimanager im WebsitePanel erfolgen. Geübte User können auch Ftp für den Upload benutzen, in dieser Beschreibung wird darauf verzichtet, weil es nicht unbedingt erforderlich ist.

Man öffnet den Dateimanager und sucht den Ordner **`wwwroot`**. Dieser Ordner ist das Publikationsverzeichnis und befindet sich gemeinsam mit den Ordnern **`data`** und **`logs`** im Ordner **`MeineDomaene`** Im Bild 4 sieht man, dass sich schon Dateien im Verzeichnis befinden, die von früheren Arbeiten stammen. Nach der Installation sind dort nur die Dateien **`default.htm`** und **`web.config`**.

Man klickt auf *Hochladen* und gibt im Dateidialog die soeben downgeloadete Datei an, danach findet man diese ZIP-Datei im Ordner **`wwwroot`**.

Jetzt entpackt man das ZIP-Archiv. Keine Angst, diese Dateien werden nicht mit den bereits bestehenden Dateien vermengt, denn sie befinden sich alle in einem Verzeichnis **`wordpress`**, das während des Entpackens angelegt wird.

Die Checkbox bei der Wordpress-Datei aktivieren und das Symbol *Entpacken* anklicken.

Der Inhalt der ZIP-Datei wird in ein Verzeichnis **`wordpress`** entpackt.

Wer einen anderen Verzeichnisnamen möchte, kann jetzt diesen Namen zum Beispiel auf **`wp`** oder **`blog`** umbenennen.

Das WordPress-Programm ist jetzt installiert und muss noch konfiguriert werden. Ob es schon funktioniert kann man auch überprüfen. Man schaut sich eine statische Html-Datei im Browser an. Dazu gibt man im Browser ein

http://MeineDomaene.at/wp/liesmich.html

(statt *MeineDomaene.at* den eigenen Domänennamen verwenden, statt *wp* den eigenen Verzeichnisnamen angeben.)

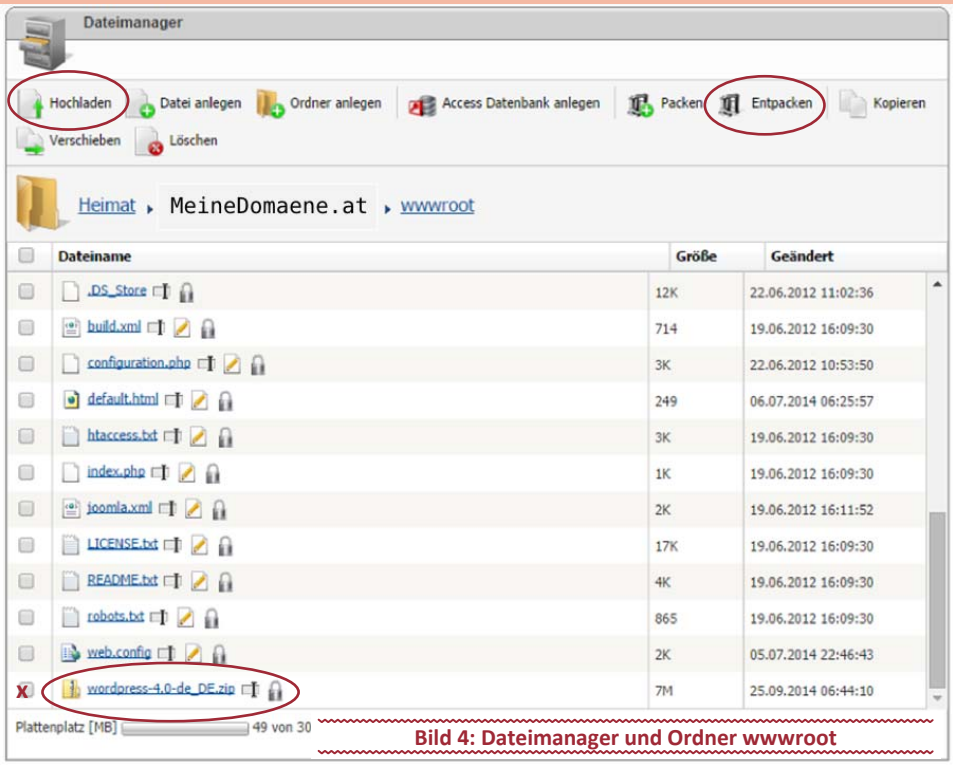


Bild 4: Dateimanager und Ordner wwwroot

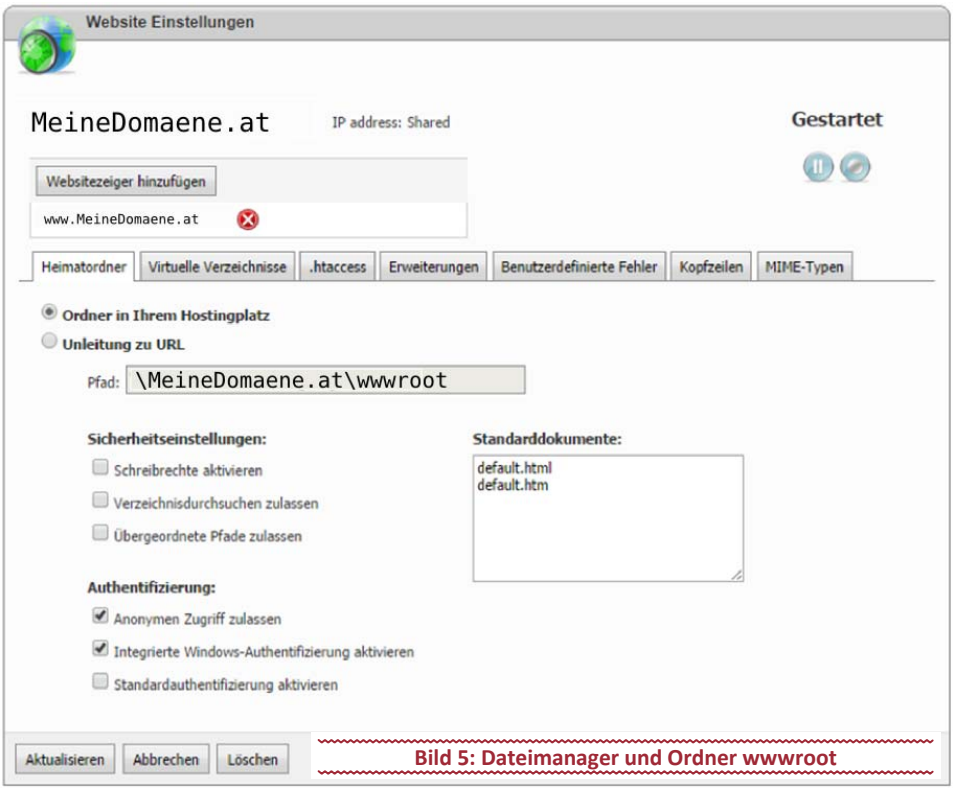


Bild 5: Dateimanager und Ordner wwwroot

Die in **`liesmich.html`** vorgestellte *5-Minuten-Installation* ist im Prinzip OK, man muss aber auch etwas an den Berechtigungen verändern.

Konfiguration von WordPress

Gemäß dieser Kurzanleitung muss man die Datei **`wp-config-sample.php`** in eine Datei **`wp-config.php`** umkopieren und dann in dieser neuen Datei die Angaben für die Datenbank eintragen.

Das kann man mit dem Dateimanager im Website-Panel erledigen.

- Die Datei **`wp-config-sample.php`** mit dem Beistiftsymbol zum Editieren öffnen.
- Den Inhalt mit Strg A markieren und mit Strg C kopieren.
- Auf *Abbrechen* klicken.
- Kommando *Datei anlegen*
- Dateiname **`wp-config.php`**
- Kursor in Feld *Dateiinhalt*, Kode mit Strg V einfügen.
- Und Datei *anlegen*.
- Jetzt öffnet man die Datei **`wp-config.php`** über das Bleistiftsymbol wieder zum Bearbeiten und konfiguriert diese WordPress-Installation:
- Man trägt den Datenbank-Namen, Datenbank -User und Datenbank-Passwort ein.
- Der Servername ist zu ändern von *localhost* auf *mysql51.ccc.at*
- Man besucht die Seite *https://api.wordpress.org/secret-key/1.1/salt/* und erhält einige Zeilen mit Schlüsseltexten.

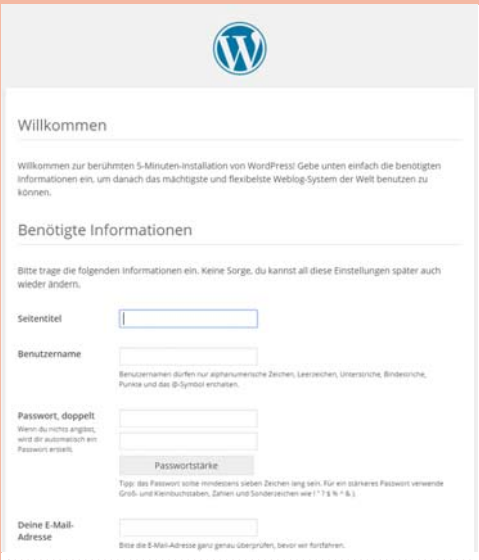


Bild 6: Wordpress-Startseite

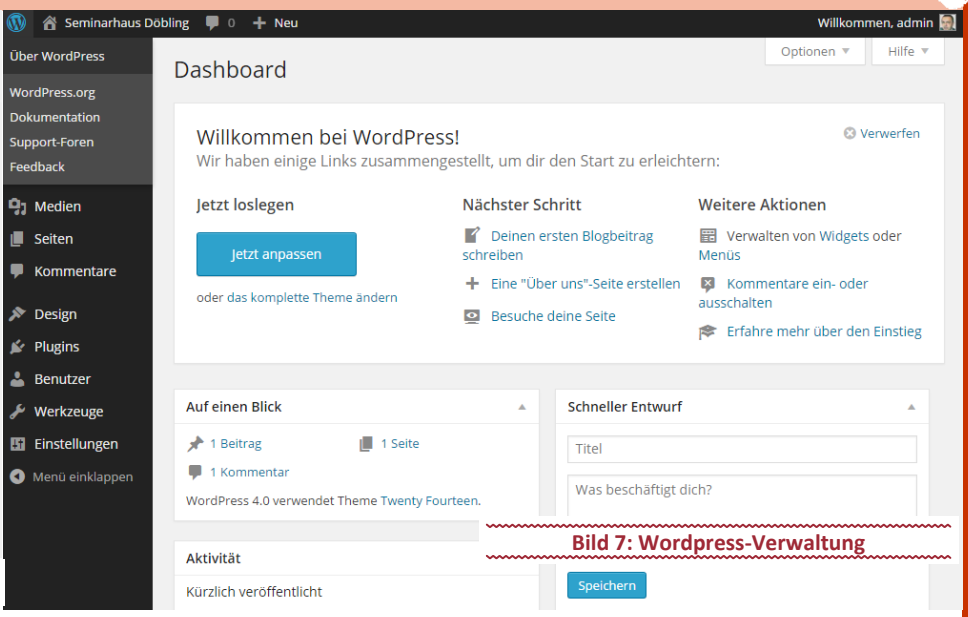


Bild 7: Wordpress-Verwaltung

(Jeder weitere Aufruf dieser Seite erzeugt einen anderen Satz von Schlüsseln.)

- Man kopiert diese Zeilen und überschreibt damit die in der Datei **wp-config.php** vorgefertigten Zeile der Art: define('AUTH_KEY', 'put your unique phrase here');... Der Table-Prefix kann bei einer Erstinstallation so bleiben wie er ist, wenn aber mehrere WordPress-Installation von derselben Datenbank betrieben werden sollen, wäre dieser Text bei der zweiten Installation zum Beispiel von **wp_** auf **wp1_** zu ändern.
- Nach diesen Eintragungen wird die Datei wieder gespeichert.

Zu Kontrolle gibt es im Anhang zu diesem Text den Inhalt der Datei **wp-config.php**, bei der alle erforderlichen Änderungen rot eingefärbt sind.

Startdatei einstellen

Die Startdatei zu WordPress ist die Datei **index.php**.

Damit diese Datei beim Aufruf der Webseite auch automatisch aufgerufen wird, muss der Name **index.php** in der Liste der Startdokumente enthalten sein.

Im **Bild 5** unten sieht man die betreffende Seite in den Website-Einstellungen. Eingetragen sind **default.html** und **default.htm**. Man fügt die Zeile **index.php** als erste Zeile ein und speichert diese Einstellungen mit *Aktualisieren*.

Erster Aufruf von WordPress

Jetzt wird es ernst, WordPress wird zum ersten Mal aufgerufen.

Es gibt zwei Möglichkeiten:

WordPress meldet sich wie in **Bild 6** oder WordPress meldet *Fehler beim Aufbau einer Datenbankverbindung*.

In Fehlerfall gilt es, alle Angaben genau zu überprüfen, denn in den meisten Fällen liegt dort der Fehler begraben. Genauere Hinweise gibt es hier:

http://fehlersieben.de/fehlermeldung/wordpress-fehler-beim-aufbau-einer-datenbankverbindung/

Man gibt ein

- Seitentitel
- Benutzernamen
- Passwort
- E-Mail-Adresse
- Privatsphäre

Mit Ausnahme des Benutzernamens kann man alles im Nachhinein wieder ändern.

Normalerweise meldet das Programm *Erfolg*, entschuldigt sich, dass nicht mehr zu konfigurieren ist und meldet sich so:

Wie kann man nun die Anfangsangaben ändern?

Den einmal gewählten Benutzernamen kann man nicht ändern, man kann aber später, wenn mehrere Benutzer angelegt worden sind, im Menüpunkt *Benutzer* einzelne Benutzer löschen, also auch den zuerst angelegten User.

Die E-Mail-Adresse ändert man im Profil, rechts oben, den Seitentitel unter *Einstellungen Allgemein*.

Einstellungen

Man sollte die Zeitzone auf *Wien* einstellen.

Man muss entscheiden, ob andere sich registrieren können und welche die Rolle eines neu registrierten Benutzers ist.

Man kann unter *Schreiben* Beiträge auch per E-Mail veröffentlichen und muss dazu eine Mailbox definieren.

Schreibrechte vergeben

Solange man ausschließlich Text verfasst, ist hier die Installation beendet.

Wenn es aber darum geht auch Bilder und andere Mediendateien zu publizieren, muss man den Ordner **wp-content** beschreibbar machen, weil WordPress dort Ordner anlegen muss und dann in diesen Ordnern die Medien-Dateien speichert.

Dazu klickt man im Dateimanager neben dem Ordner-Namen **wp-content** auf das Schlosssymbol **(Beispiel in Bild 4)**. Es meldet sich eine Dilog-Box **(Bild8)**. Man setzt das Schreiben-Hackerl in der Zeile des Domänennamens (hier *MeineDomaene.at*). Außerdem aktiviert man *Berechtigungen aller Tochterobjekte ersetzen* und dann auf die Schaltfläche *Berechtigungen setzen*.

Automatische Updates

Kaum hat man eine Version eines Programms installiert, muss man sich um deren Aktualisierung kümmern. Wir kennen es von Windows, wo die Aktivierung der Automatischen Updates Teil des Sicherheitskonzepts ist.

Bei WordPress ist das genauso. Wenn es eine aktuellere Version gibt, wird sich WordPress selbsttätig aktualisieren und schaltet sich für die Dauer dieser Aktualisierung kurz offline. Man kann zwar diese Aktualisierungen deaktivieren aber es wird dringend davor abgeraten.

Backup-Datenbank

Alle publizierten Texte befinden ist in der MySQL-Datenbank.

Um ein Backup von der Datenbank herzustellen,

- im WebsitePanel die MySql-Datenbank (im Beispiel *MeineDomaene*) auswählen und
- den Link *Datenbank durchsuchen* anklicken.
- Die Datenbank (im Beispiel *MeineDomaene*) anklicken
- Alle Tabellen auswählen
- Exportieren (Schnell, SQL)

Es wird eine Datei **MeineDomaene.sql** downgeloadet, die man im Fehlerfall über die Import-Funktion wieder auf den Server laden kann.

Backup-Mediendateien

Alle Medien-Dateien befinden sich im Ordner **wp-content**.

Am einfachsten richtet man sich einen Ftp-Client ein und speichert alle Dateien des Ordners **wwwroot**. Damit erhält man ein Backup des Programms und gleichzeitig aller Mediendateien.

Weitere Hinweise

Installationshinweise

http://faq.wpde.org/tag/installation/

Installation der deutschen Sprachdatei

http://dokupress.de/installation-der-deutschen-sprachdatei/

Deutsches Benutzerhandbuch

http://dokupress.de/

Hier einige Überlegungen eines Bloggers über WordPress

http://www.unmus.de/the-dark-side-of-wordpress/

Bild 8: Schreibrechte setzen

Änderungen an wp-config.php

```
<?php
/**
 * In dieser Datei werden die Grundeinstellungen für WordPress vorgenommen.
 *
 * Zu diesen Einstellungen gehören: MySQL-Zugangsdaten, Tabellenpräfix,
 * Secret-Keys, Sprache und ABSPATH. Mehr Informationen zur wp-config.php gibt es
 * auf der {@link http://codex.wordpress.org/Editing_wp-config.php wp-config.php editieren}
 * Seite im Codex. Die Informationen für die MySQL-Datenbank bekommst du von deinem Webhoster.
 *
 * Diese Datei wird von der wp-config.php-Erzeugungsroutine verwendet. Sie wird ausgeführt,
 * wenn noch keine wp-config.php (aber eine wp-config-sample.php) vorhanden ist,
 * und die Installationsroutine (/wp-admin/install.php) aufgerufen wird.
 * Man kann aber auch direkt in dieser Datei alle Eingaben vornehmen und sie von
 * wp-config-sample.php in wp-config.php umbenennen und die Installation starten.
 *
 * @package WordPress
 */

/**  MySQL Einstellungen - diese Angaben bekommst du von deinem Webhoster. */
/**  Ersetze database_name_here mit dem Namen der Datenbank, die du verwenden möchtest. */
define('DB_NAME', 'MeineDomaene');

/** Ersetze username_here mit deinem MySQL-Datenbank-Benutzernamen */
define('DB_USER', ' MeineDomaeneUser');

/** Ersetze password_here mit deinem MySQL-Passwort */
define('DB_PASSWORD', 'DeinDatenbankPasswort');

/** Ersetze localhost mit der MySQL-Serveradresse */
define('DB_HOST', 'mysql51.ccc.at');

/** Der Datenbankzeichensatz der beim Erstellen der Datenbanktabellen verwendet werden soll */
define('DB_CHARSET', 'utf8');

/** Der collate type sollte nicht geändert werden */
define('DB_COLLATE', '');

/**#@+
 * Sicherheitsschlüssel
 *
 * Ändere jeden KEY in eine beliebige, möglichst einzigartige Phrase.
 * Auf der Seite {@link https://api.wordpress.org/secret-key/1.1/salt/ WordPress.org secret-key
service}
 * kannst du dir alle KEYS generieren lassen.
 * Bitte trage für jeden KEY eine eigene Phrase ein. Du kannst die Schlüssel jederzeit wieder än-
dern,
 * alle angemeldeten Benutzer müssen sich danach erneut anmelden.
 *
 * @seit 2.6.0
 */
define('AUTH_KEY',         'OaLB4l-`~Wh}92.]inO:E.jRdnyG!!i@e[5t Xe pL~>}/%?dN6Qaj^.|TC<&,L]');
define('SECURE_AUTH_KEY',  '(I3sPg*Ylqf(`,.s q~XW?O!g-[2oQ@?Zh%Xf>MmLmZ`GOUk9le+27tb|^JtA,~%');
define('LOGGED_IN_KEY',    'T;l]@)Egs*N3OC-(K)p7&v!Q4YJK$aJr<CFgjtxi+O2ksN@,=(}UzJ*<8&Bl,P%b');
define('NONCE_KEY',        'JOw(tSjH<>TJS eX+ t_qLZ?rv~xw;2B9wCL|)3@E])R1T66S5t4OTbK+?n^bG!}');
define('AUTH_SALT',        'b[D.EC>Cp8O6<lB*VS_-7G&%m@IVMej|#2<U%EE<$Nb9-g66~GC{U,Y[j}7$-9c#');
define('SECURE_AUTH_SALT', '{B>mU+BT>M;#`||b&3L<TX&oJf-x$6G_[RY@UOO&AFZ_E|OenKtG-():|LdBBq32');
define('LOGGED_IN_SALT',   'y9ll^GU)LI>@+i|yMG!qzx%|$`Q1E_O-mCE:P>QV@rOw-J|;iHGy!-E9::@_/b>Q');
define('NONCE_SALT',       'D-`A>q:.}CVQ&77]!dI{4dc%BClt8&@X^(a^LHAJP.u4kA7z[r-X+KUzAigS6{t8');

/**#@-*/

/**
 * WordPress Datenbanktabellen-Präfix
 *
 *  Wenn du verschiedene Präfixe benutzt, kannst du innerhalb einer Datenbank
 *  verschiedene WordPress-Installationen betreiben. Nur Zahlen, Buchstaben und Unterstriche bitte!
 */
$table_prefix  = 'wp_';

/**
 * For developers: WordPress debugging mode.
 *
 * Change this to true to enable the display of notices during development.
 * It is strongly recommended that plugin and theme developers use WP_DEBUG
 * in their development environments.
 */
define('WP_DEBUG', false);

/* That's all, stop editing! Happy blogging. */

/** Absolute path to the WordPress directory. */
if ( !defined('ABSPATH') )
  define('ABSPATH', dirname(__FILE__) . '/');

/** Sets up WordPress vars and included files. */
require_once(ABSPATH . 'wp-settings.php');
```

Fortsetzung von Seite 20

dass man auf diese Tasten verzichten kann. (siehe Tastatur-Layouts auf der vorigen Seite).

Gut, im Apps-Modus braucht man diese Tasten nicht, weil man alles wischend finden kann. Bitte aber bedenken, dass wir eine klassische Anwendung im Tablet-Modus bedienen wollen.

Man hat mit der neuen virtuellen Tastatur mit einem Schlag alle klassischen Anwendungen um alle ihre praktischen Tastenkürzel gebracht, indem man die erforderlichen Tasten nicht mehr anbietet.

Was kann man daher als Tablet-User in einer klassischen Anwendung tun?

Man muss die andere *„Bildschirmtastatur“*, die aus dem Bereich der *„Erleichterten Bedienung“* öffnen. Ich habe mir dazu gleich eine eigene Kachel angelegt (siehe Bild, Seite 20, oben rechts). Dann muss man aber immer noch genau darauf achten, dass das Eingabefeld im Fokus der Tastatur ist, sonst gehen die Tasteneingaben ins Leere. Genau dieses Service hätte man sich als Automatik erwartet aber das gibt es eben nicht.

Wenn man dann aber diese „alte Bildschirmtastatur“ aktiviert hat, dann schaltet man damit automatisch die neue virtuelle Tastatur aus und das nicht nur im Desktop-Modus sondern auch in der neuen Windows-Welt.

Das hat folgendes sonderbare Verhalten zur Folge: Wenn man auf dem Desktop die Tastatur minimiert und danach kurz in eine neue Anwendung „hinüber“ navigiert, dort eine Eingabe machen will, dann geht das nicht, denn die automatische virtuelle Tastatur wurde durch die alte Bildschirmtastatur ersetzt und da sie minimiert ist, ist sie grundsätzlich nicht sichtbar. Die beiden Tastaturen schließen einander aus.

Was kann man tun? Man muss zurück zum Desktop, dort die Tastatur-old-style maximieren, zurück zur Anwendung Windows-Neu, dann kann man Eingaben tätigen.

Fehler in der Logik

Man kann theoretisch beliebig viele Tastaturen an einem PC anstecken. Sie funktionieren alle gleichzeitig. Mit der neuen virtuellen Tastatur ist das aber anders. Diese wird durch die Virtuelle-Tastatur-„old-Style“ deaktiviert.

Wo ist eine Tastatur im Kachel-Modus?

Es gibt im Kachel-Modus keine einfache Möglichkeit, eine Tastatur zu öffnen. So geht’s: man muss die *„Einstellungen“* öffnen, dann auf *„Tastatur“* klicken und dann auf *„Bildschirmtastatur und Schreibbereich“*, so, als wäre die Tastatur total unwichtig geworden.

Mein Vorschlag wäre daher, mit einem speziellen, schnellen Wischvorgang oder mit einer eigenen Kachel jederzeit die Tastatur aufrufen zu können und zusätzlich das Tastatur-Layout zu ergänzen, weil es gibt ja auch andere als „nur-Apps-User“.

Eine gute Alternative wäre, das Tastaturlayout für die Apps-User als reduzierte Tastatur zu belassen und durch eine erweiterte Version zu ergänzen, die dann für alphabetisierte Benutzer geeignet ist, die noch wissen, was Alt und Strg eigentlich ist. Diese zweite Version sollte sich automatisch öffnen, wenn man eine klassische Anwendung bedient.

Veranstaltungen ClubComputer 2015

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Do	1 So	1 So	1 Mi	1 Fr	1 Mo	1 Mi	1 Sa	1 Di Clubabend	1 Do	1 So	1 Di Weihnacht
2 Fr	2 Mo PCNEWS	2 Mo	2 Do	2 Sa	2 Di	2 Do	2 So	2 Mi	2 Fr	2 Mo	2 Mi
3 Sa	3 Di Clubabend	3 Di Clubabend	3 Fr	3 So	3 Mi	3 Fr	3 Mo PCNEWS	3 Do	3 Sa	3 Di Clubabend	3 Do
4 So	4 Mi	4 Mi	4 Sa	4 Mo PCNEWS	4 Do	4 Sa	4 Di Heuriger	4 Fr	4 So	4 Mi	4 Fr
5 Mo	5 Do	5 Do	5 So	5 Di Clubabend	5 Fr	5 So	5 Mi	5 Sa	5 Mo PCNEWS	5 Do	5 Sa
6 Di	6 Fr	6 Fr	6 Mo	6 Mi	6 Sa	6 Mo	6 Do	6 So	6 Di Clubabend	6 Fr	6 So
7 Mi	7 Sa	7 Sa	7 Di Clubabend	7 Do	7 So	7 Di Heuriger	7 Fr	7 Mo Stammtisch	7 Mi	7 Sa	7 Mo
8 Do	8 So	8 So	8 Mi	8 Fr	8 Mo	8 Mi	8 Sa	8 Di	8 Do	8 So	8 Di
9 Fr	9 Mo Stammtisch	9 Mo Stammtisch	9 Do	9 Sa	9 Di	9 Do	9 So	9 Mi	9 Fr	9 Mo Stammtisch	9 Mi
10 Sa	10 Di	10 Di	10 Fr	10 So	10 Mi	10 Fr	10 Mo	10 Do	10 Sa	10 Di	10 Do
11 So	11 Mi	11 Mi	11 Sa	11 Mo Stammtisch	11 Do	11 Sa	11 Di	11 Fr	11 So	11 Mi	11 Fr
12 Mo Stammtisch	12 Do	12 Do	12 So	12 Di	12 Fr	12 So	12 Mi	12 Sa	12 Mo Stammtisch	12 Do	12 Sa
13 Di	13 Fr	13 Fr	13 Mo Stammtisch	13 Mi	13 Sa	13 Mo	13 Do	13 So	13 Di	13 Fr	13 So
14 Mi	14 Sa	14 Sa	14 Di	14 Do	14 So	14 Di	14 Fr	14 Mo	14 Mi	14 Sa	14 Mo
15 Do	15 So	15 So	15 Mi	15 Fr	15 Mo	15 Mi	15 Sa	15 Di	15 Do	15 So	15 Di
16 Fr	16 Mo	16 Mo	16 Do	16 Sa	16 Di	16 Do	16 So	16 Mi	16 Fr	16 Mo	16 Mi
17 Sa	17 Di	17 Di	17 Fr	17 So	17 Mi	17 Fr	17 Mo	17 Do Clubabend	17 Sa	17 Di	17 Do
18 So	18 Mi	18 Mi	18 Sa	18 Mo	18 Do	18 Sa	18 Di	18 Fr	18 So	18 Mi	18 Fr
19 Mo	19 Do Clubabend	19 Do Clubabend	19 So	19 Di	19 Fr	19 So	19 Mi	19 Sa	19 Mo	19 Do Clubabend	19 Sa
20 Di	20 Fr	20 Fr	20 Mo	20 Mi	20 Sa	20 Mo	20 Do	20 So	20 Di	20 Fr	20 So
21 Mi	21 Sa	21 Sa	21 Di	21 Do Clubabend	21 So	21 Di	21 Fr	21 Mo	21 Mi	21 Sa	21 Mo
22 Do Clubabend	22 So	22 So	22 Mi	22 Fr	22 Mo	22 Mi	22 Sa	22 Di	22 Do Clubabend	22 So	22 Di
23 Fr	23 Mo	23 Mo	23 Do Clubabend	23 Sa	23 Di	23 Do	23 So	23 Mi	23 Fr	23 Mo	23 Mi
24 Sa	24 Di	24 Di	24 Fr	24 So	24 Mi	24 Fr	24 Mo	24 Do	24 Sa	24 Di	24 Do
25 So	25 Mi	25 Mi	25 Sa	25 Mo	25 Do	25 Sa	25 Di	25 Fr	25 So	25 Mi	25 Fr
26 Mo	26 Do	26 Do	26 So	26 Di	26 Fr	26 So	26 Mi	26 Sa	26 Mo	26 Do	26 Sa
27 Di	27 Fr	27 Fr	27 Mo	27 Mi	27 Sa cc-camp	27 Mo	27 Do	27 So	27 Di	27 Fr	27 So
28 Mi	28 Sa	28 Sa	28 Di	28 Do	28 So	28 Di	28 Fr	28 Mo	28 Mi	28 Sa	28 Mo
29 Do		29 So	29 Mi	29 Fr	29 Mo	29 Mi	29 Sa	29 Di	29 Do	29 So	29 Di
30 Fr		30 Mo	30 Do	30 Sa	30 Di	30 Do	30 So	30 Mi	30 Fr	30 Mo	30 Mi
31 Sa		31 Di		31 So		31 Fr	31 Mo		31 Sa		31 Do

ClubComputer 2015

siehe Kalender oben

ClubComputer bietet monatlich drei Treffen an:

- **Erster Clubabend:** erster Dienstag; *Kulturschmankerl*
- **Stammtisch Netzpolitik**: eine Woche später, Montag; *Kulturschmankerl*
- **Zweiter Clubabend**: zwei Wochen später, Donnerstag; *Kulturschmankerl*
- Juni: **BarCamp**: Samstag, 27. Juni, keine weiteren Treffen im Juni; *HTL Wien 3, Rennweg 89b*
- Juli, August: **Sommerheuriger**: jeweils erster Dienstag, sonst keine Veranstaltungen; *Zehnermarie*
- Dezember: **Weihnachtsfeier**: erster Dienstag im Dezember, sonst keine Veranstaltungen; *Kulturschmankerl*

Veranstaltungsorte

- *Kulturschmankerl*
  Simmeringer Hauptstraße 152, 1100 Wien
  01–76 77 958
- *HTL Wien 3*
  Rennweg 89b, 1030 Wien
  01–242 15 10
- *Zehnermarie*
  Ottakringerstraße 222-224, 1160 Wien
  01–489 46 47

iCal-Datei

zum Importieren in Kalenderaanwendungen bei der Webversion dieses Artikels.

Mo	2015-01-12	Stammtisch
Do	2015-01-22	Clubabend
Di	2015-02-03	Clubabend
Mo	2015-02-09	Stammtisch
Do	2015-02-19	Clubabend
Di	2015-03-03	Clubabend
Mo	2015-03-09	Stammtisch
Do	2015-03-19	Clubabend
Di	2015-04-07	Clubabend
Mo	2015-04-13	Stammtisch
Do	2015-04-23	Clubabend
Di	2015-05-05	Clubabend
Mo	2015-05-11	Stammtisch
Do	2015-05-21	Clubabend
Sa	2015-06-27	CC|Camp
Di	2015-07-07	Sommerheuriger
Di	2015-08-04	Sommerheuriger
Di	2015-09-01	Clubabend
Mo	2015-09-07	Stammtisch
Do	2015-09-17	Clubabend
Di	2015-10-06	Clubabend
Mo	2015-10-12	Stammtisch
Do	2015-10-22	Clubabend
Di	2015-11-03	Clubabend
Mo	2015-11-09	Stammtisch
Do	2015-11-19	Clubabend
Di	2015-12-01	Weihnachtsfeier

PCNEWS 2015

siehe Kalender oben

PCNEWS	Redaktionsschluss	Erscheint
143	2014-02-02	Anfang März
144	2014-05-04	Anfang Juni
145	2014-08-03	Anfang September
146	2014-10-05	Anfang November

Wir laden alle LeserInnen ein, uns Artikel über ihre Projekte einzusenden. Eine Word-Datei genügt.

ccc.at-Status

Durch Routingfehler bei unserem Provider TELE2 und durch einen Hardwaredefekt wurde unsere Infrastruktur am Rennweg September/Oktober einige Male lahmgelegt.

Grundsätzlich besteht bereits eine Glasfaseranbindung in der HTL, die solche Ausfälle verhindern könnte, aber es gibt noch keine Verbindung mit unserem Netz. An einer solchen Verbindung wird gearbeitet.

Unser Netz wird von einem externen Dienst ziemlich genau überwacht und man kann sich den Zustand der einzelnen Einrichtungen auf folgender Seite anschauen.

http://status.ccc.at

ClubComputer.at

ClubComputer.at ist einer der größten Computerclubs Österreich.

Angebote	*„wir begleiten unsere Mitglieder in die digitale Zukunft“*	PCNEWS-Seite
mEating	Simmeringer Bier– und KulturSchmankerl 1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 152 *www.kulturschmankerl.at* Clubabend am ersten Dienstag und dritten Donnerstag, Stammtisch am zweiter Montag im Monat ab 18:00, Vortrag/Diskussion ab 19:00	136-30 138-2 und 5
StammTisch		142-31
NEWS	*pcnews.at* 32 Seiten, 4x jährlich: Mär, Jun, Sep, Nov	**2015:** 143, 144, 145, 146
Forum	Hier wird Dir geholfen *www.clubcomputer.at/forum/forum.php*	
Card	Preisnachlass bei Alternate, Computerkabel Kaminek, Conrad, Gerko, Metro	135-5
barcamp	Jahresveranstaltung **27.Juni 2015**	138-31
Web	*www.name.clubcomputer.at* 500MB, 5 Mailboxen, 5 Aliases	126-15 138-6,8,18
Domain	*name.at* 17,90 €, *name.com* 9,90 €, *name.computer.at* kostenlos	
Mail	*name@clubcomputer.at* 15 GB POP3/IMAP/Web-Interface	126-9
Drive	30 GB Speicherplatz, betrieben in Österreich verwendbar von PC und Smartphone,	137-8
Fax	Faxe ohne Faxgerät als PDF per E-Mail zugestellt bekommen.	
Facebook	*www.facebook.com/clubcomputer*	
Hotline	24/7: +43 1 6009933-11 FAX: +43 1 6009933-12	
Skripten	*www.adim.at*	142-4
Adressen	Siccardsburggasse 4/1/22 1100 Wien *buero@clubcomputer.at* *buchhaltung@clubcomputer.at* *support@clubcomputer.at*	
Anmeldung	*billing.clubcomputer.at -> „Mitglied werden"*	126-5

3,25 € pro Monat

Foto	Mobile	Akademie	NEWS	Präsident	Marketing	DigitalHome	Linux	WebDesign
Andi	*Pauli*	*Georgie*	*Franz*	*Werner*	*Ferdinand*	*Christian*	*Günter*	*Herbert*